GROSSE THEORETISCH-PRAKTISCHE

KLAVIERSCHULE

FÜR DEN SYSTEMATISCHEN UNTERRICHT

NACH ALLEN RICHTUNGEN DES KLAVIERSPIELS VOM ERSTEN ANFANG BIS ZUR HÖCHSTEN AUSBILDUNG.

VON

SIGMUND LEBERT UND **LUDWIG STARK**

Professoren am Conservatorium zu Stuttgart.

VOLLSTÄNDIG IN VIER THEILEN.

MIT EINEM IM VIERTEN THEIL ENTHALTENEN ANHANG, BESTEHEND AUS VIER GROSSEN ORIGINALBEITRÄGEN VON

Dr. FRANZ v. LISZT,

SOWIE WEITEREN SPECIALETUDEN VON

BENDEL, BENEDIKT, J. BRAHMS, FAISST, ST. HELLER, FERD. HILLER, W. KRÜGER, TH. KULLAK, FRANZ LACHNER, IGNAZ LACHNER, MOSCHELES, A. RUBINSTEIN, C. SAINT-SAËNS, O. SCHERZER, SPEIDEL.

VIERTER THEIL.

FÜNFTE DER VIERTEN GLEICHLAUTENDE AUFLAGE.

Preis: Rthlr. 3. 15 Ngr. oder fl. 6. —

STUTTGART.

VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1872.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Closed Shelf
MT
222
L44

Inhalt des vierten Theiles.

Erste Abtheilung.

Zweite Abtheilung.

Original-Beiträge namhafter Tondichter.

To Mrs Thomas Bruce
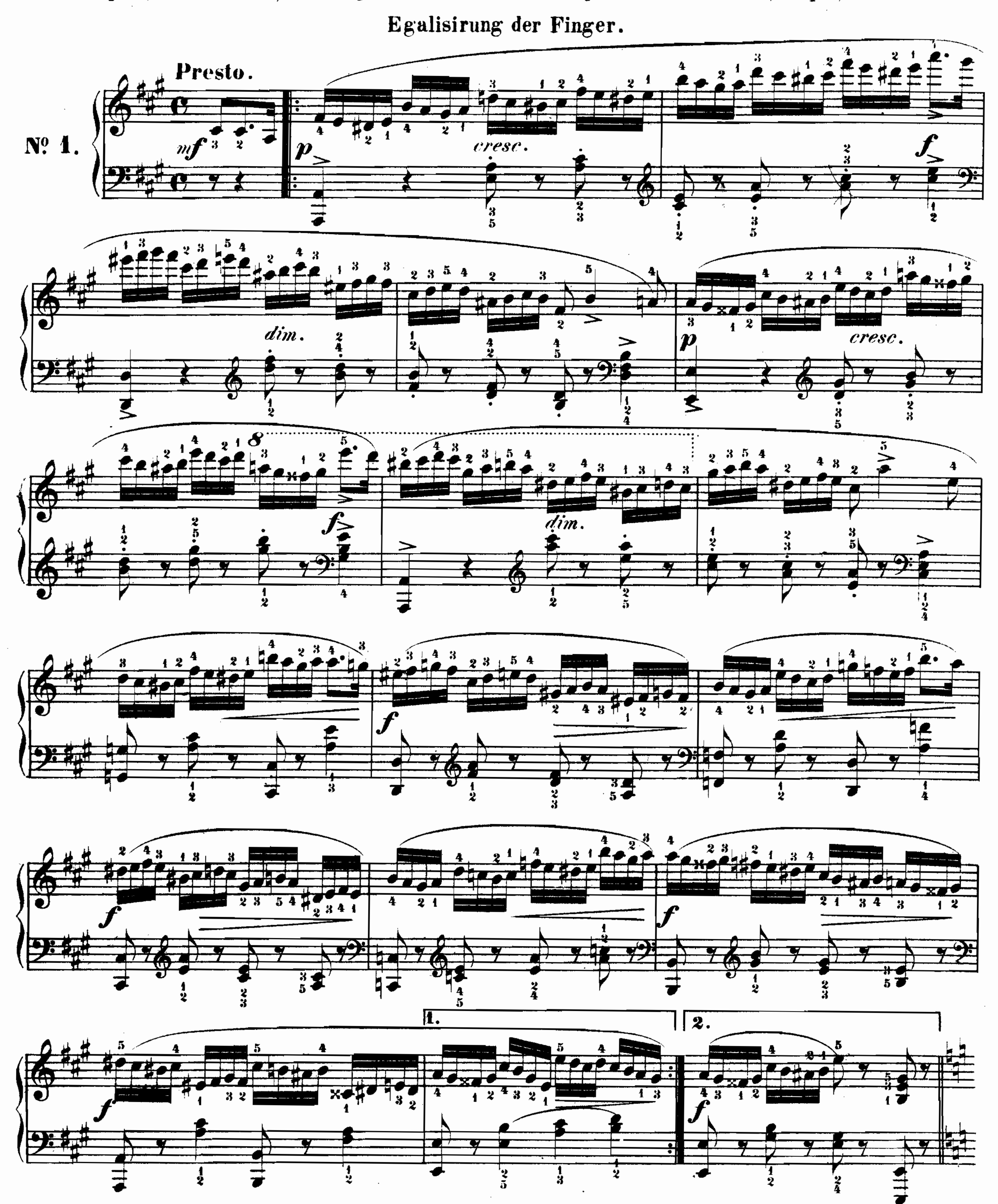
Jan 1896
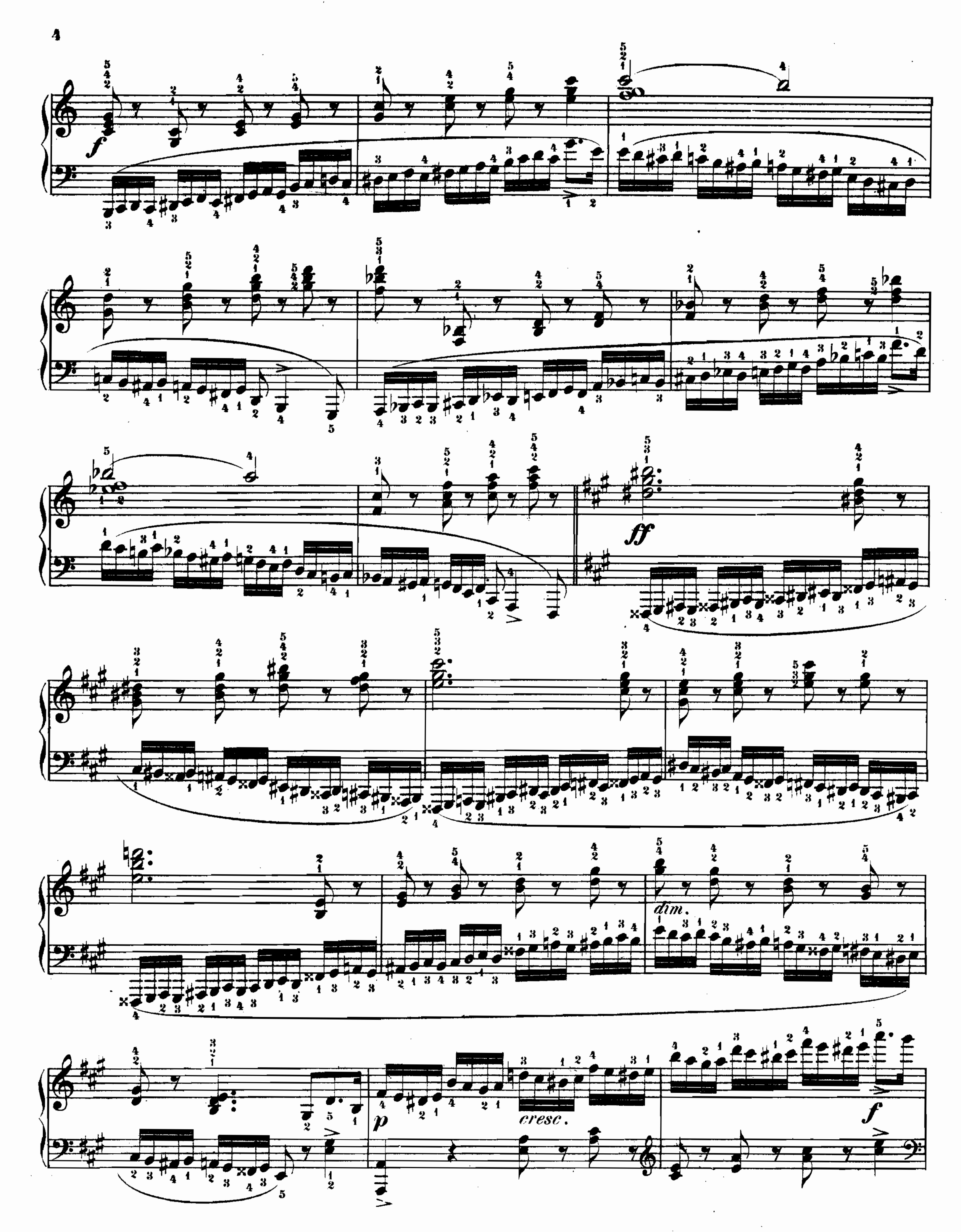
A E Van Laar

33 Etuden für die moderne Spielweise,
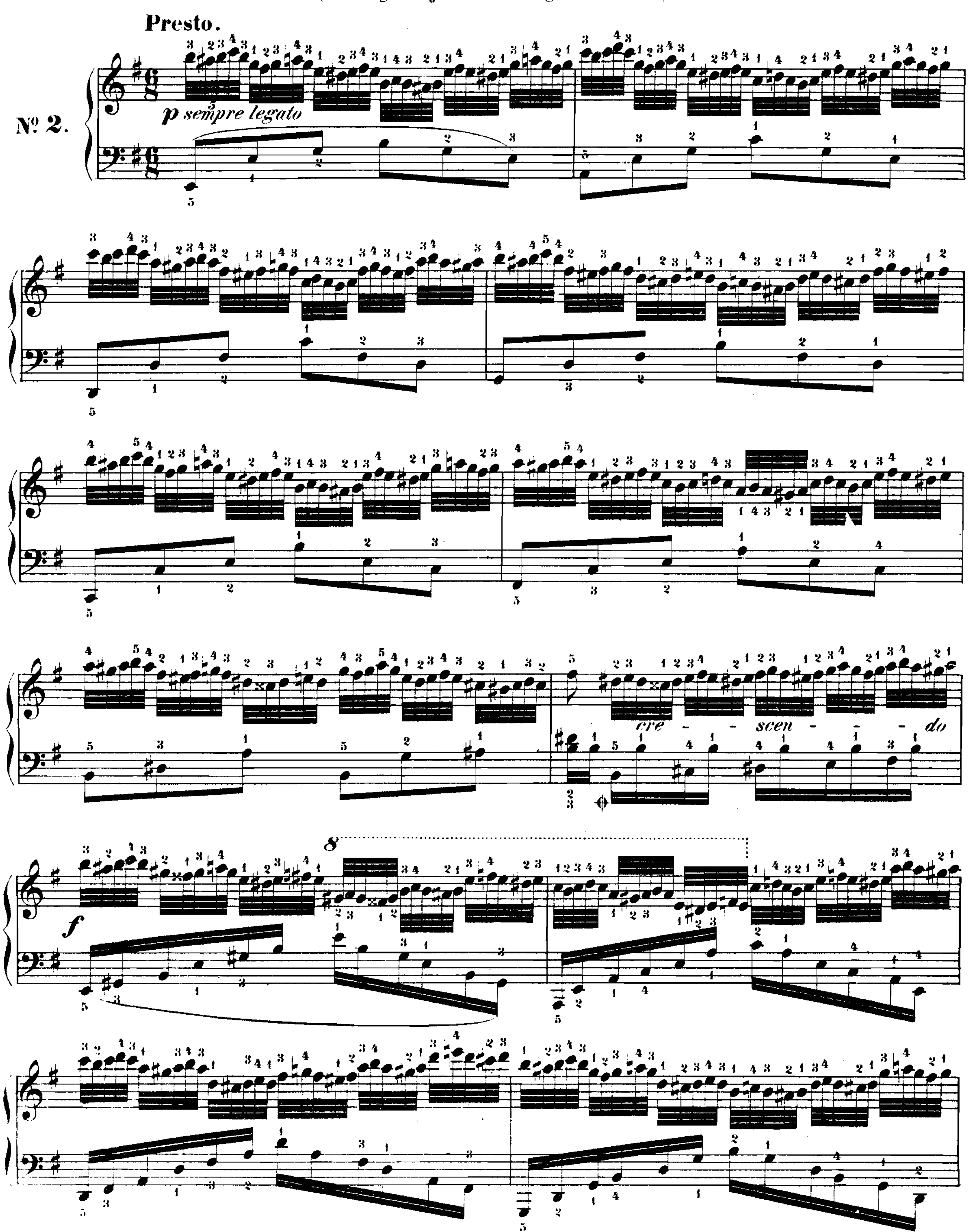
welche nach dem Gradus ad Parnassum von Clementi (Lebert'sche Bearbeitung) und den charakteristischen Studien von Moscheles (Op. 70.) einzuüben sind, und die spezielle Vorschule für die Compositionen von Henselt, Chopin, Liszt etc. bilden.

Egalisirung der Finger.
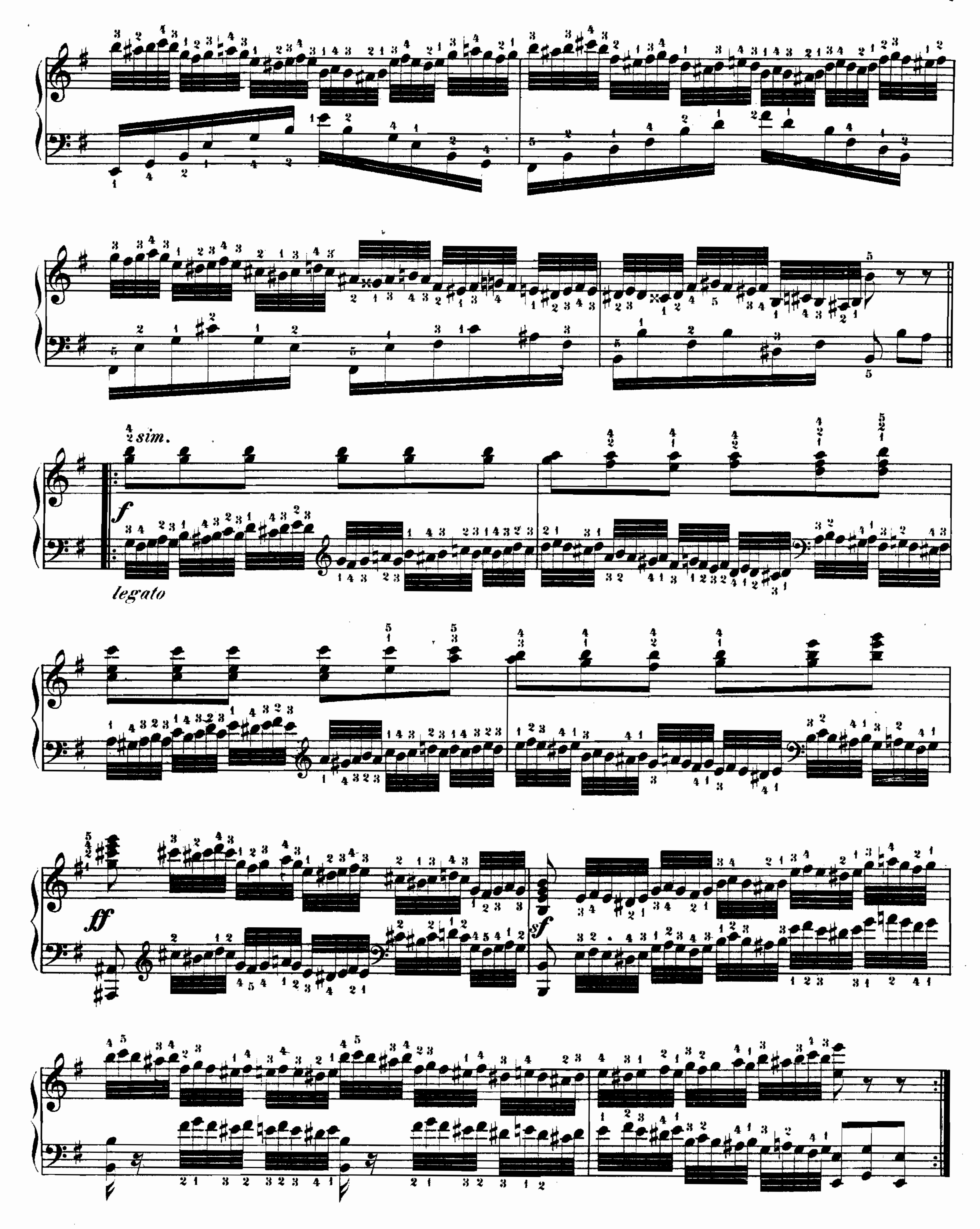



f
ff
dim.
p
cresc.
f
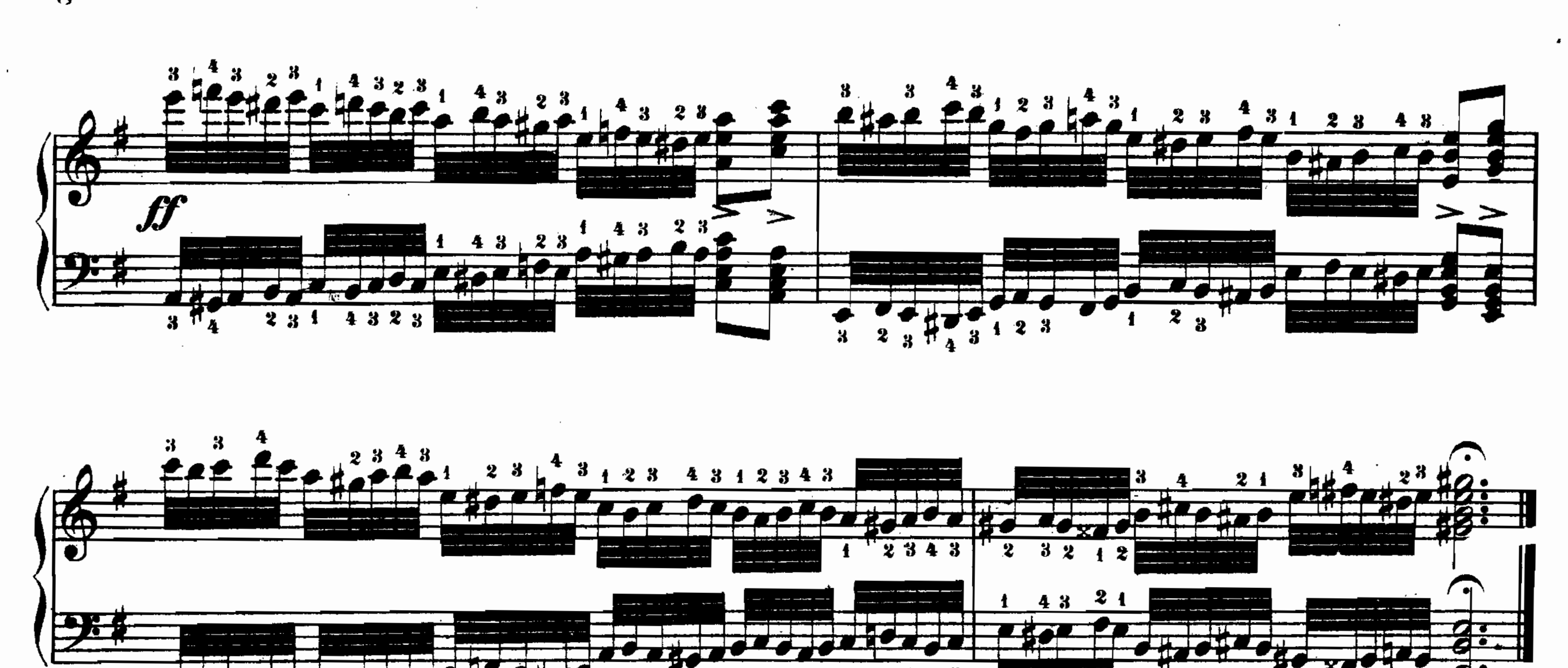
(Zweck gleich jenem der vorigen Etude.)



*) Anm: Auf die zwei gleichen Noten der linken Hand sind die fünf gleichen der rechten einzutheilen.



sim.
f
legato
ff
sf



Rhythmische Etude

zur Erlernung ungleicher Eintheilungen, wobei jede Hand ihre Stimme unabhängig auszuführen hat. Bei der chromatischen Tonleiter sind hier die verschiedenen Fingersätze in Anwendung zu bringen.

Allegro.

Nº 3.

p sempre legato cresc.

f
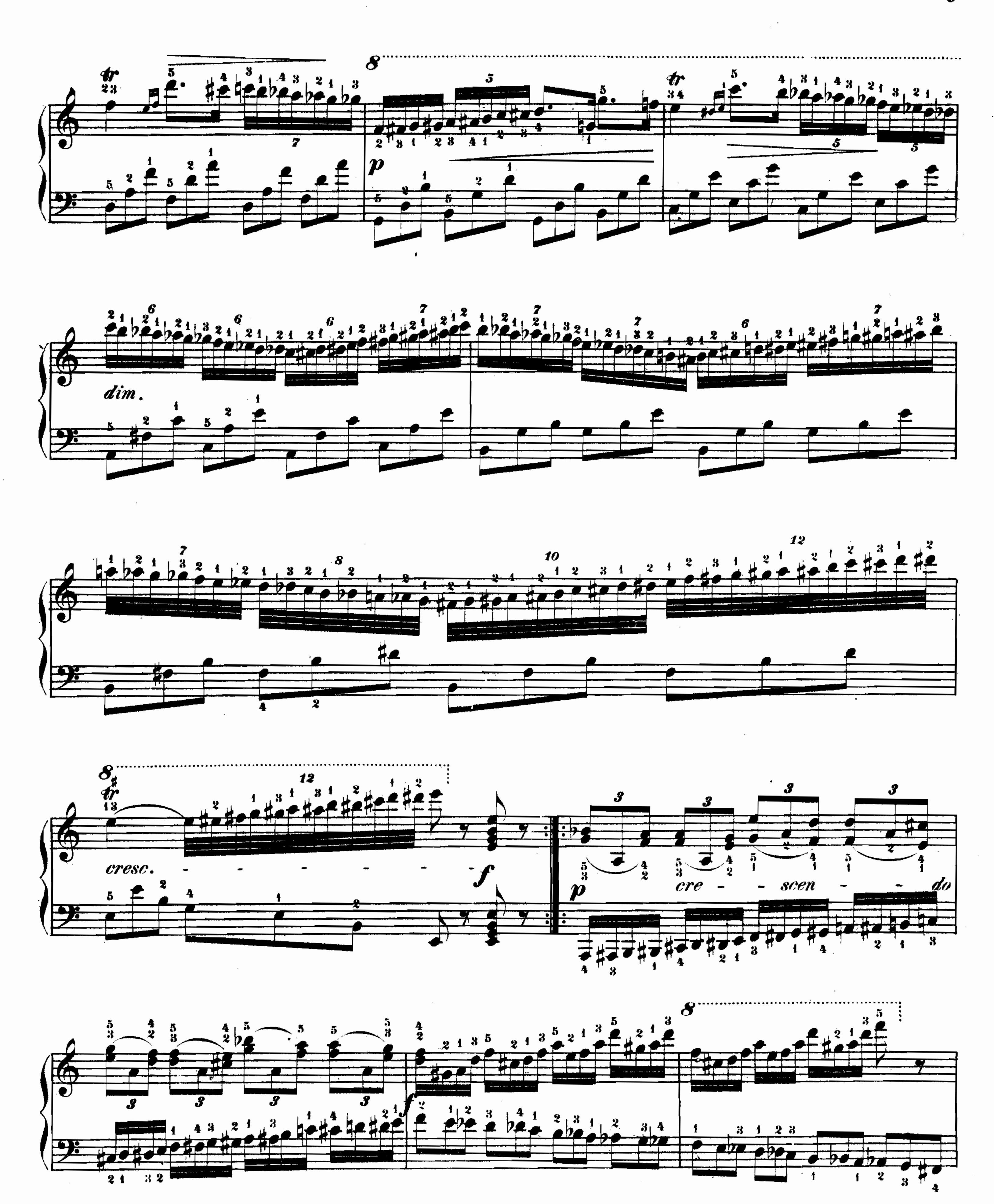
dim.
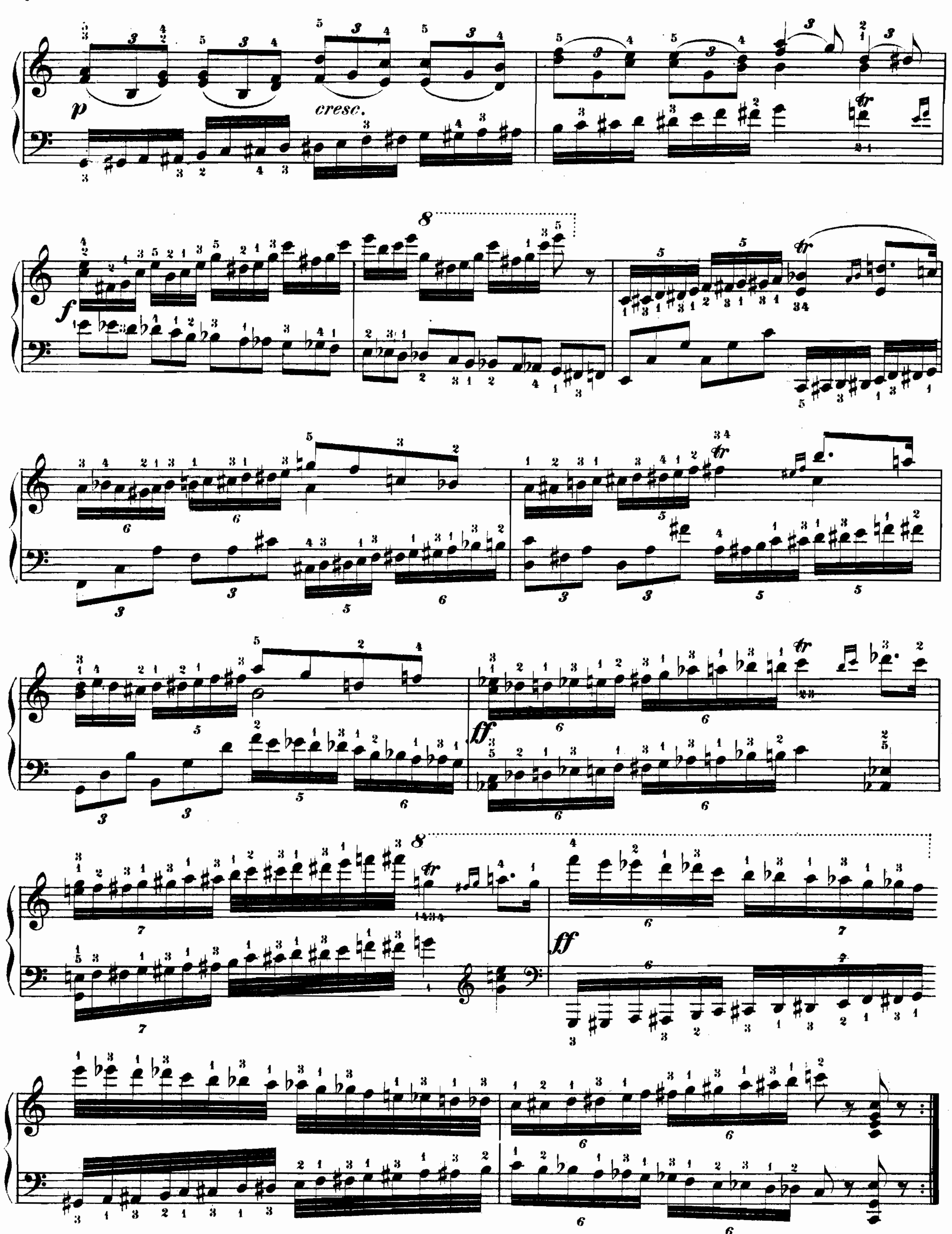
p cresc.

f
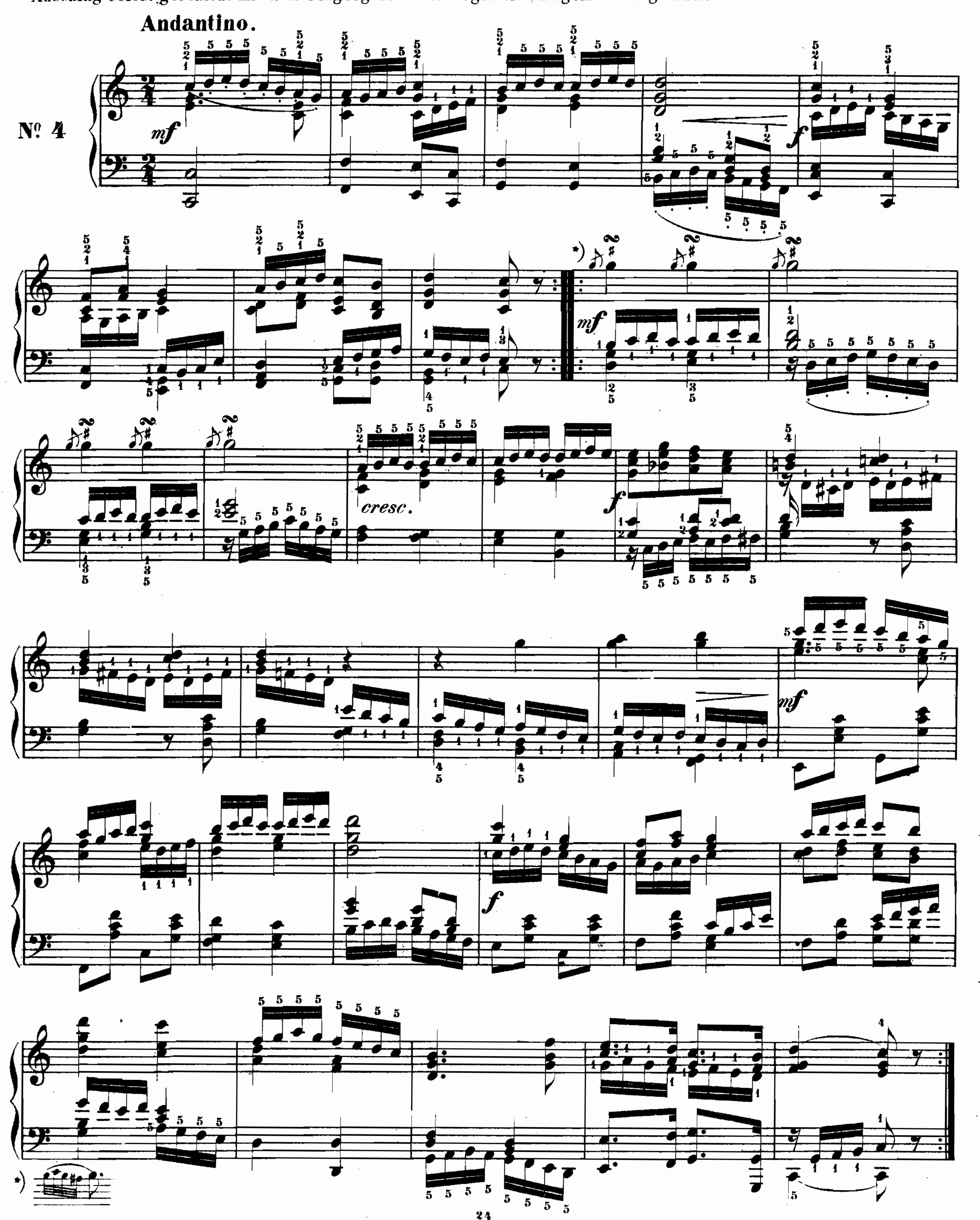
dim.

p

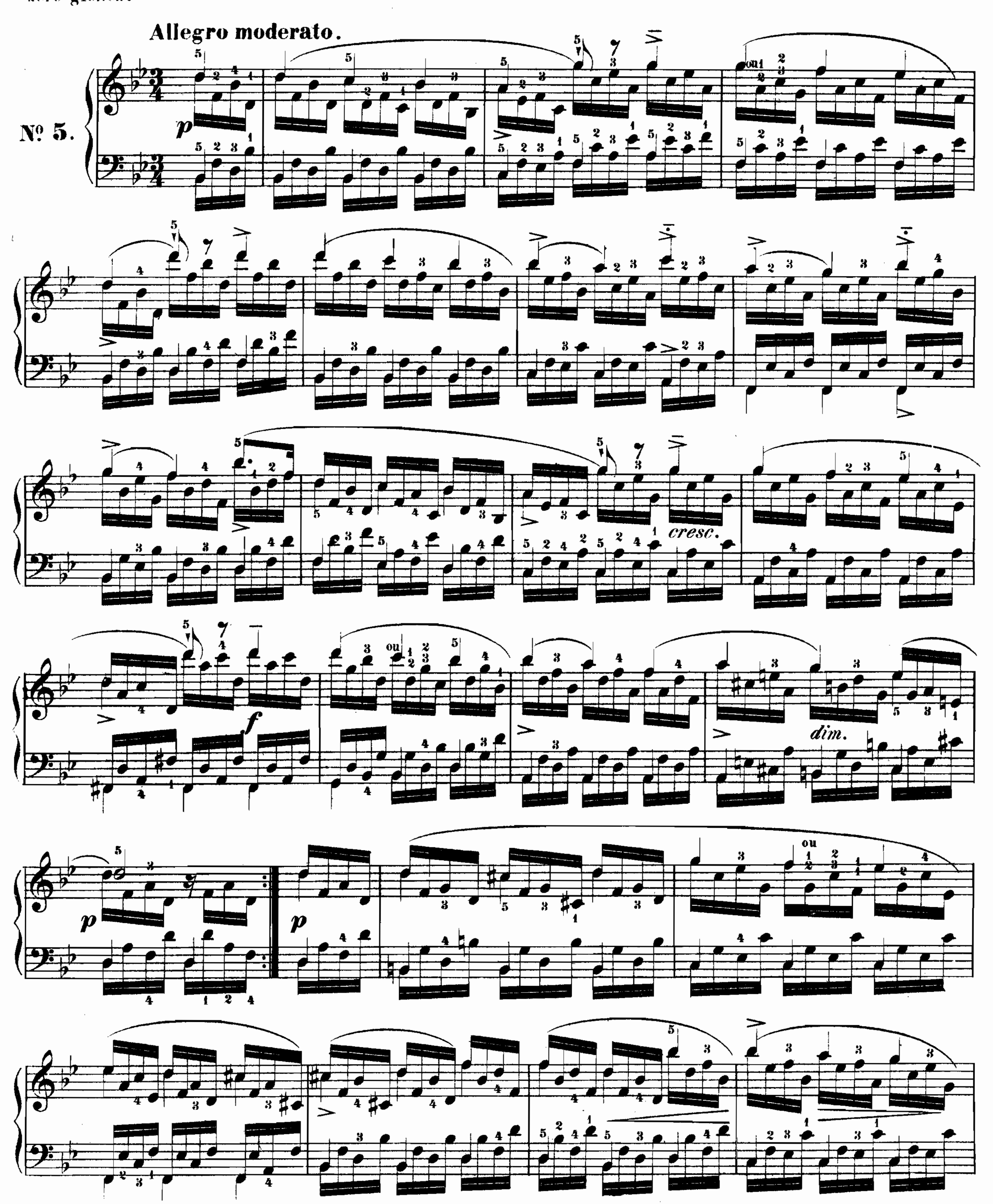

dim.
cresc.
cre - scen - do
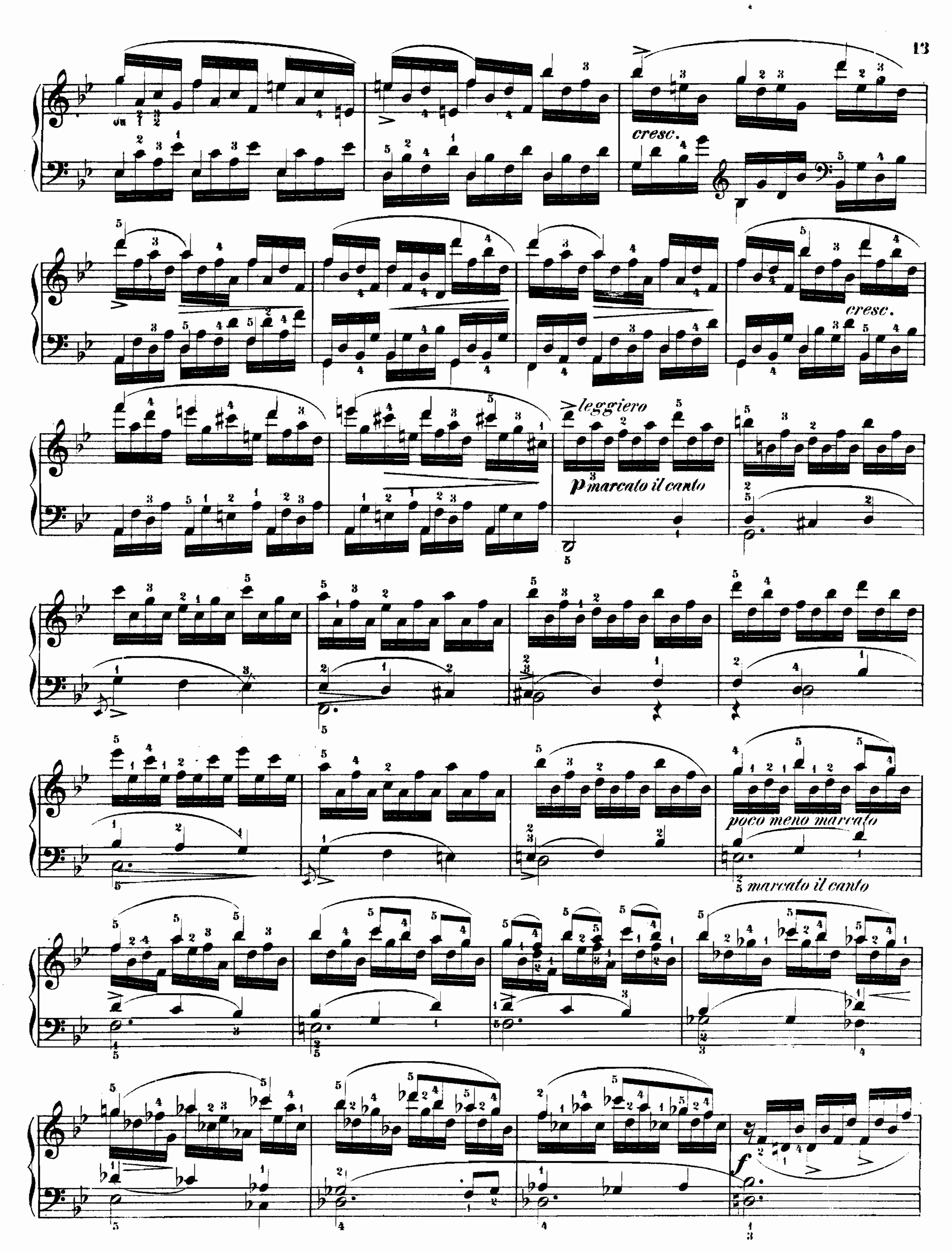

cresc.

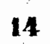
Der Zweck dieser Etude ist die möglichste Unabhängigkeit des ersten und fünften Fingers in beiden Händen, wesshalb die laufenden Figuren nur durch dieselben Finger mittelst gebundenen Hinübergleitens ausgeführt werden; der Anschlag selbst geschieht mit dem Fingergelenk bei möglichst ruhigem Handgelenk.



Diese Etude besteht aus singenden, obligat und harmonisch begleitenden Stimmen, welche in den drei bekannten Stärkegraden zu halten sind. Die beiden fünften Finger, welche die gehaltenen Noten spielen, müssen, wie bei der vorhergehenden Etude, mit losem Fingergelenke ohne Steifheit der Hand anschlagen, und möglichst bindend von einer Taste auf die andere gleiten.




cresc.
cresc.
leggiero
p marcato il canto
poco meno marcato
marcato il canto
f



ff
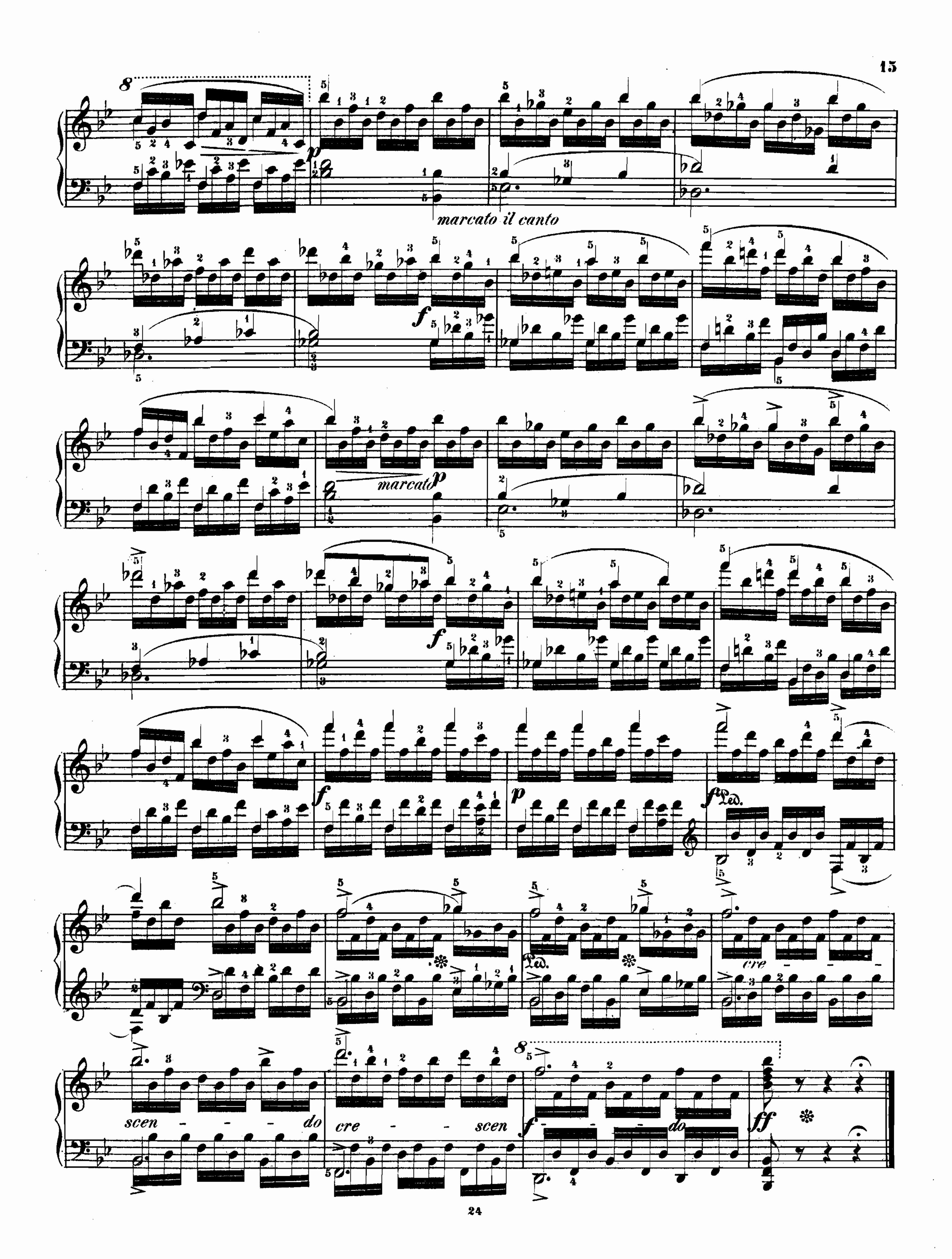
p

marcato il canto

mf
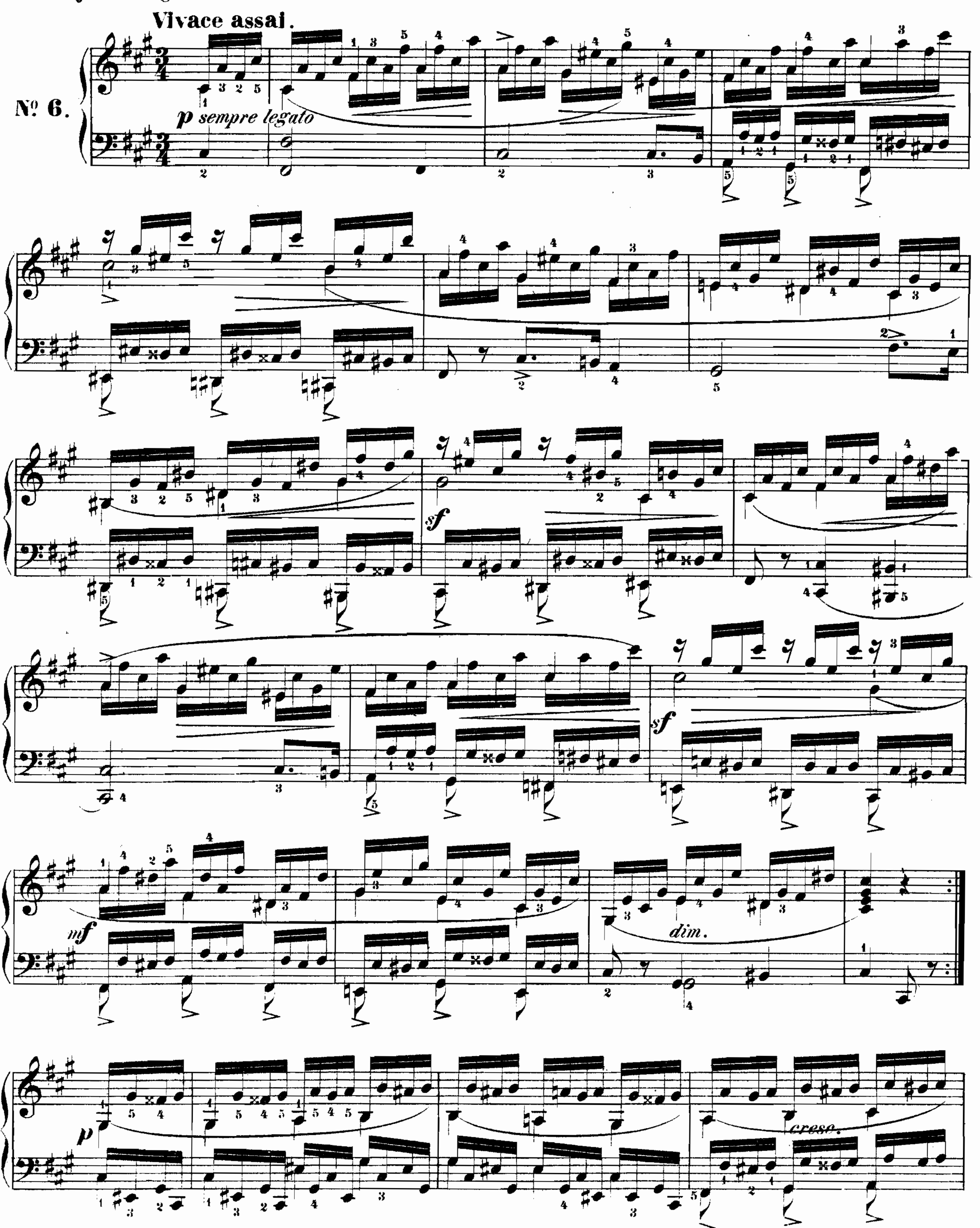
cresc.
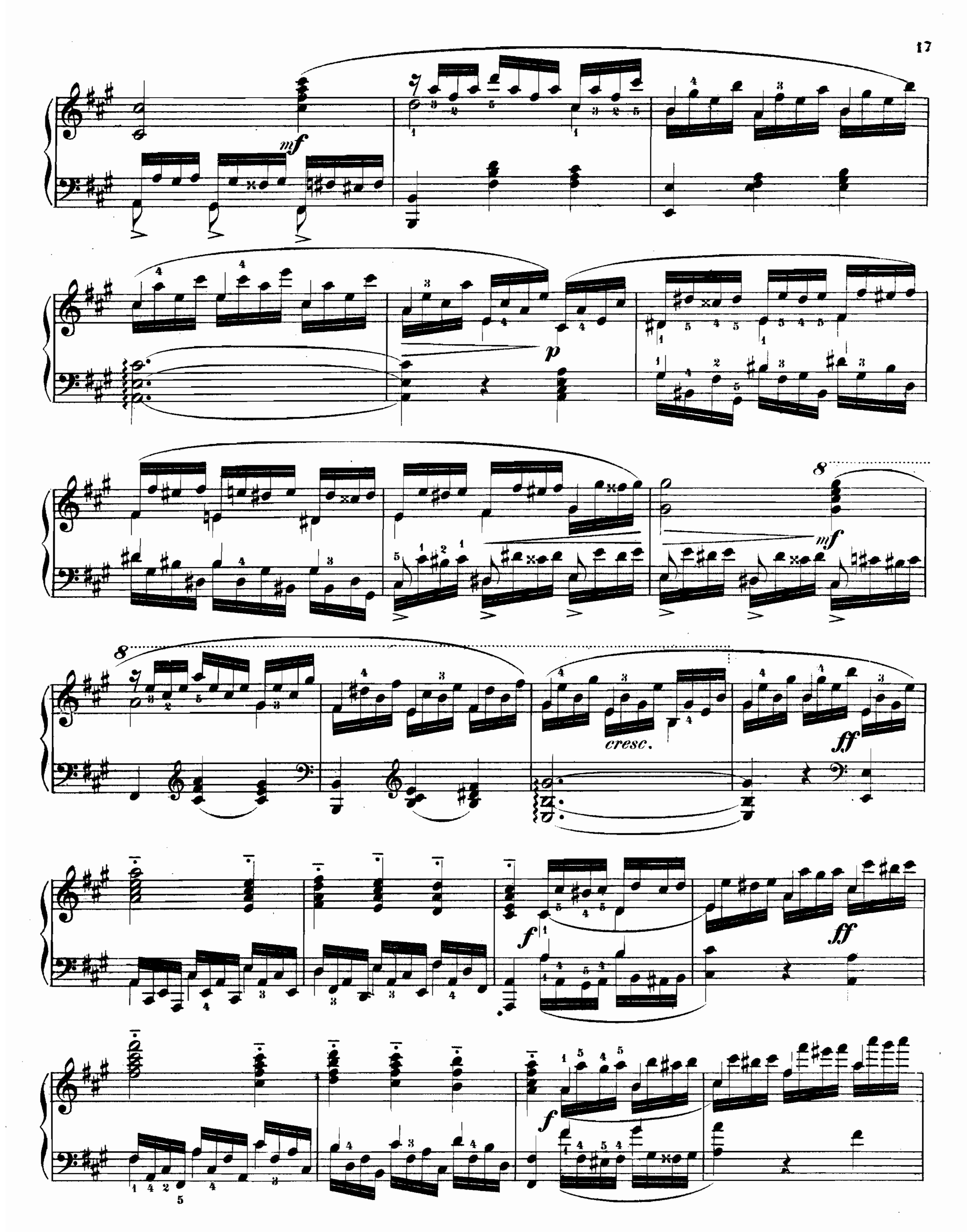
f
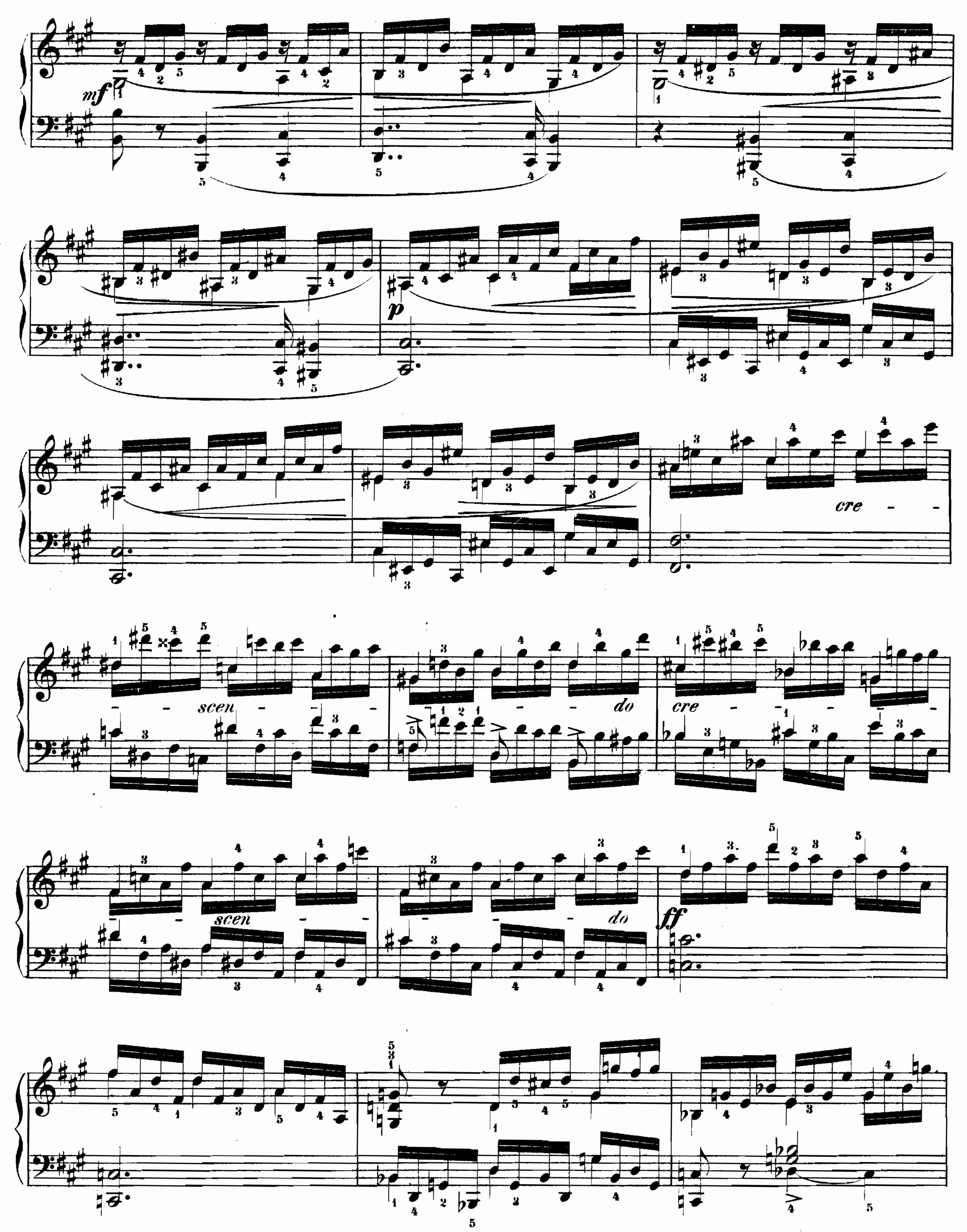


marcato il canto
marcato
p
f
ff
cre
scen
do
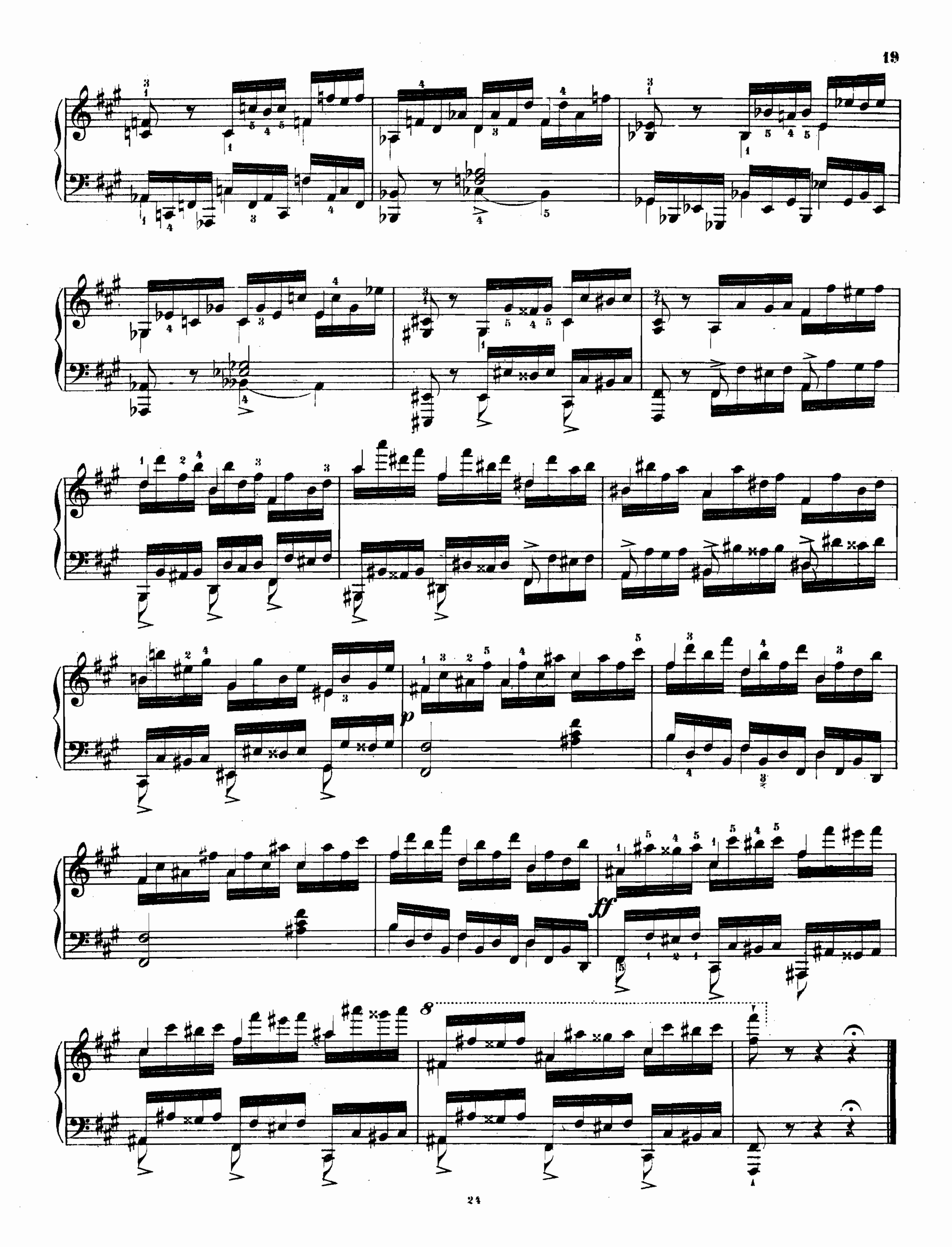
Wie bei der vorhergehenden Etude der fünfte, so ist bei folgender Etude der erste Finger gesangführend, und gilt alles bei jener Gesagte auch hier.
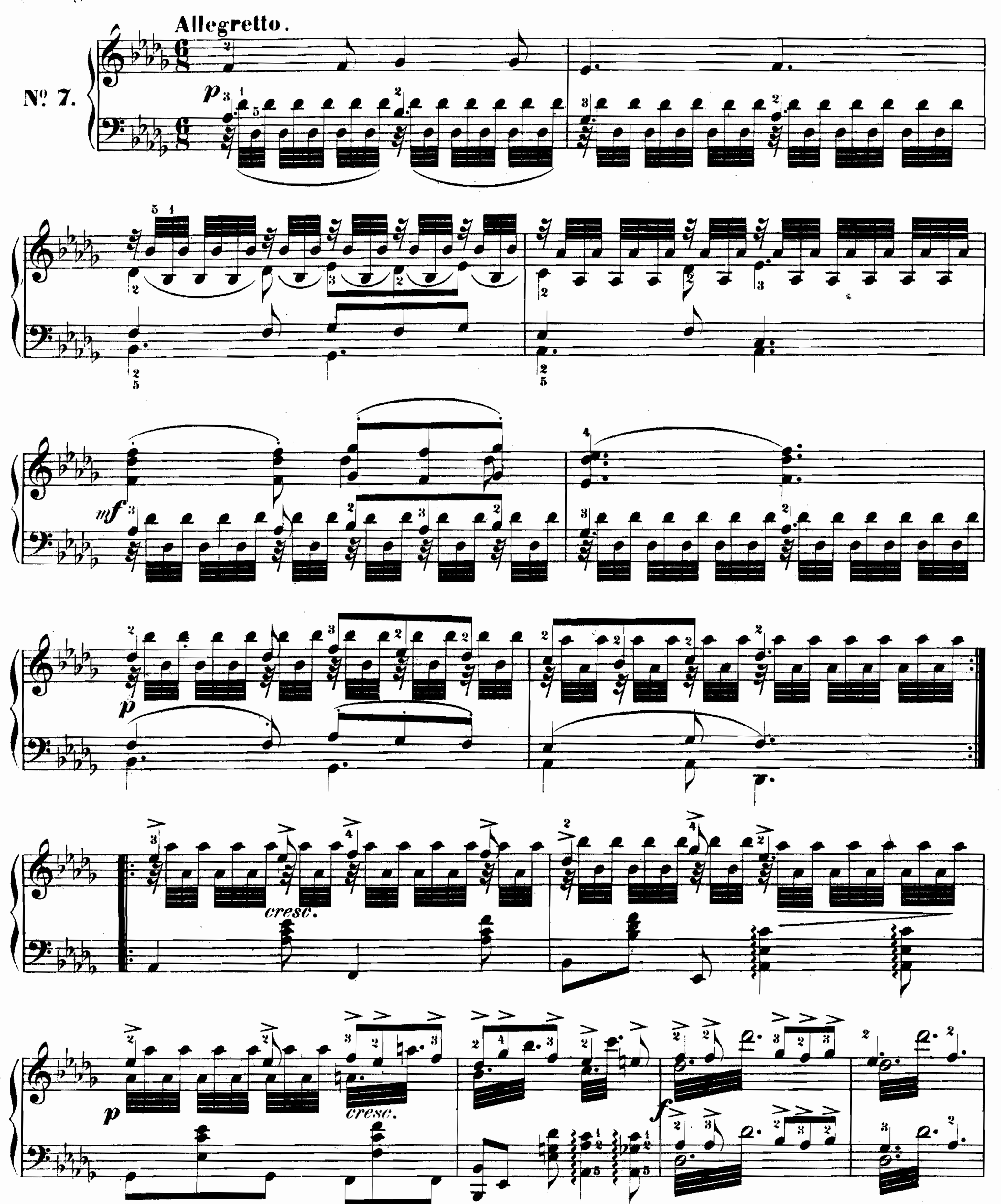




mf
p
mf
cresc.
ff
f
ff
f

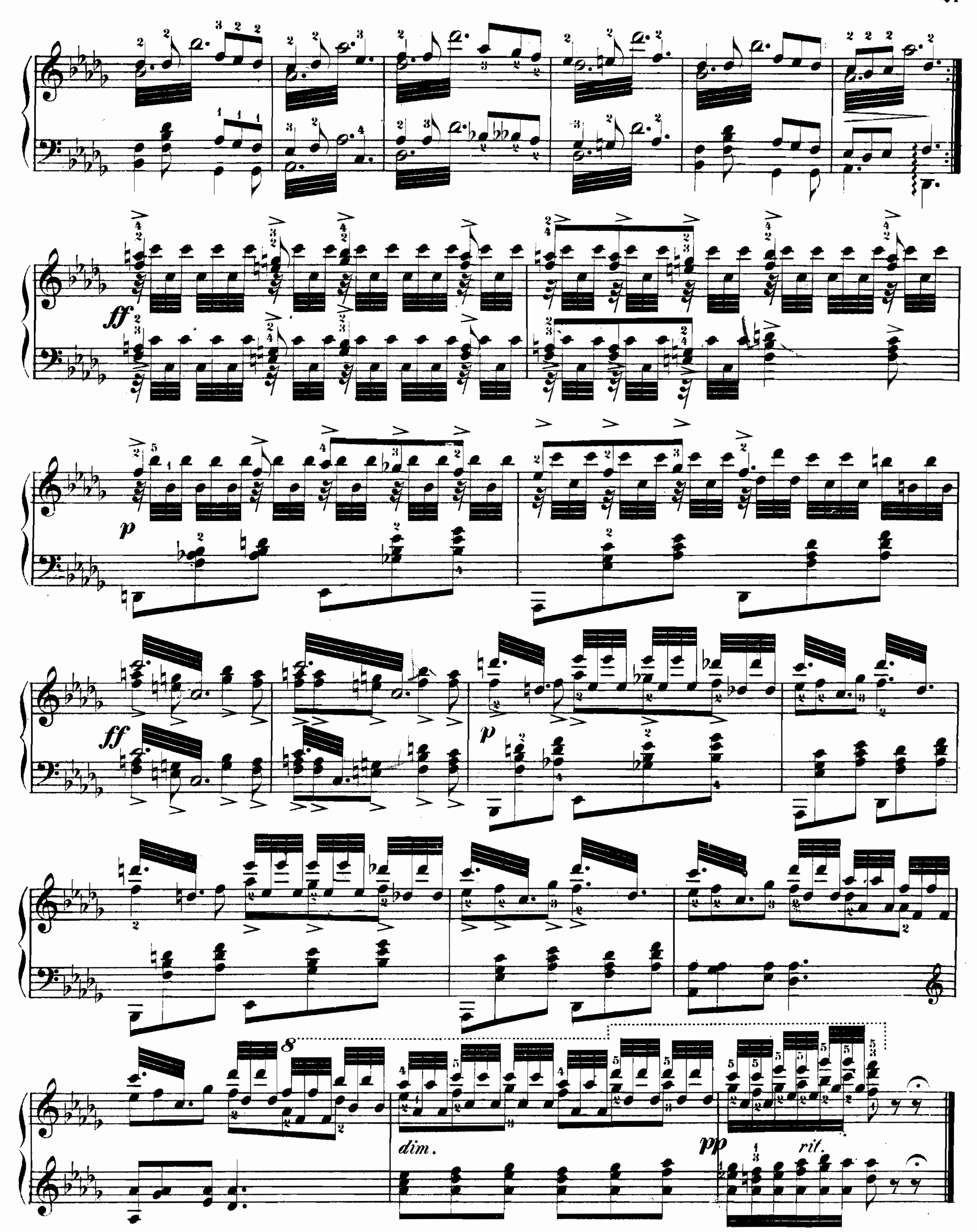

mf
p
cre
scen
do
cre
scen
do
ff


p
ff
8

Gebrochene Octaven,
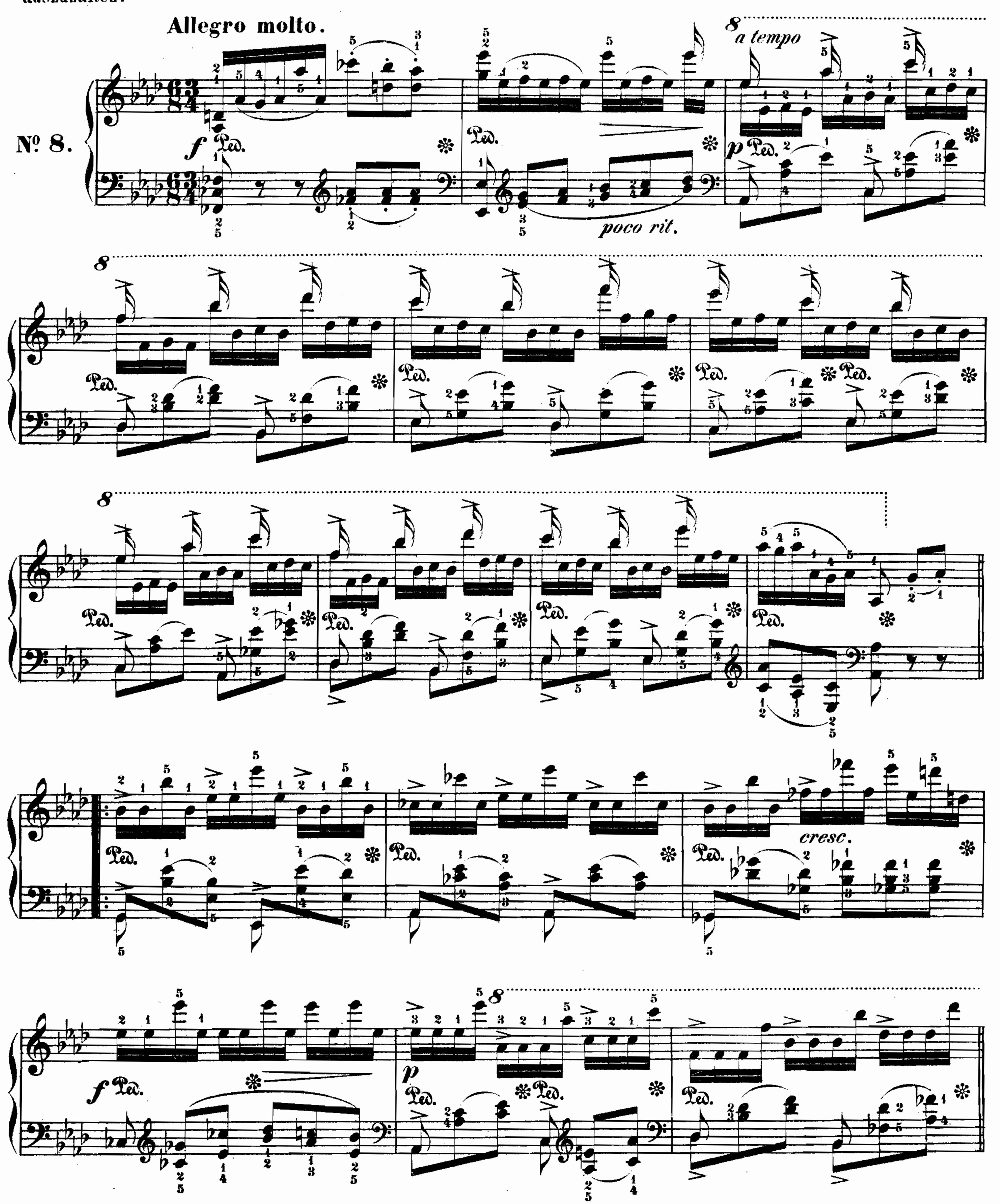
welche nur durch die Fingergelenke bei möglichster Ruhe des Armes und Handgelenkes angeschlagen werden; die nebenhergehende Melodie ist sehr gebunden auszuführen.
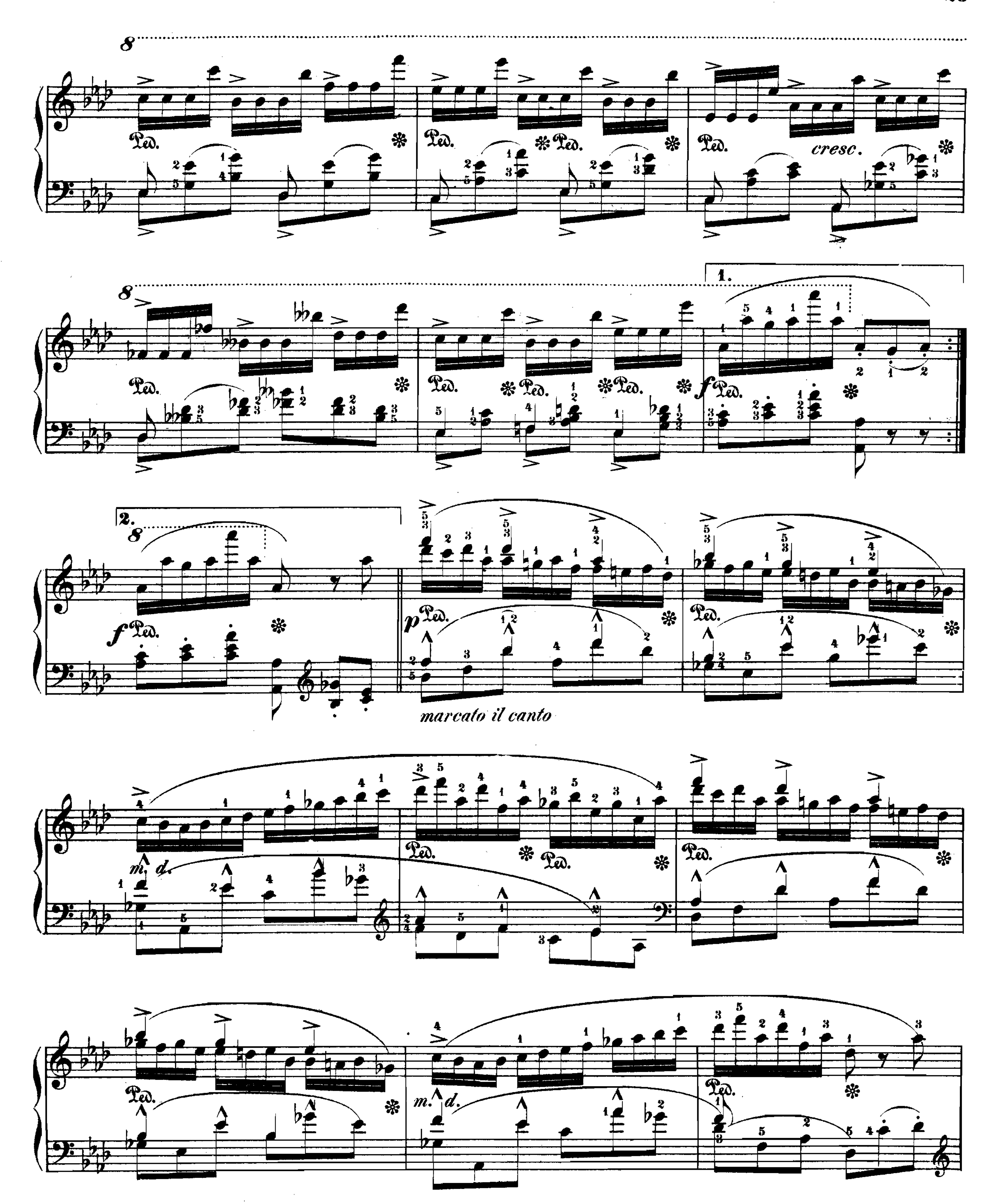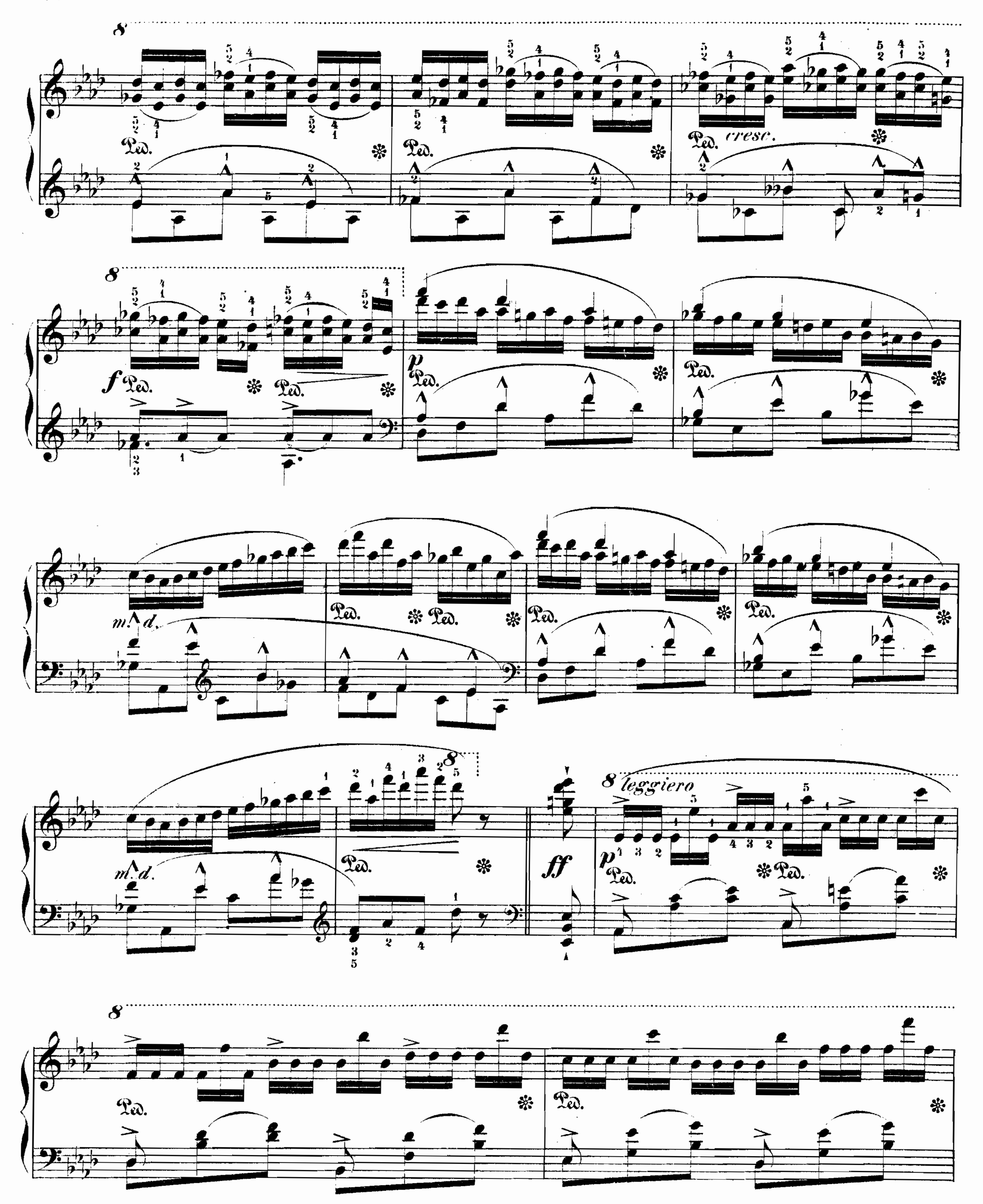



ff
p
ff
p
8
dim.
pp
rit.
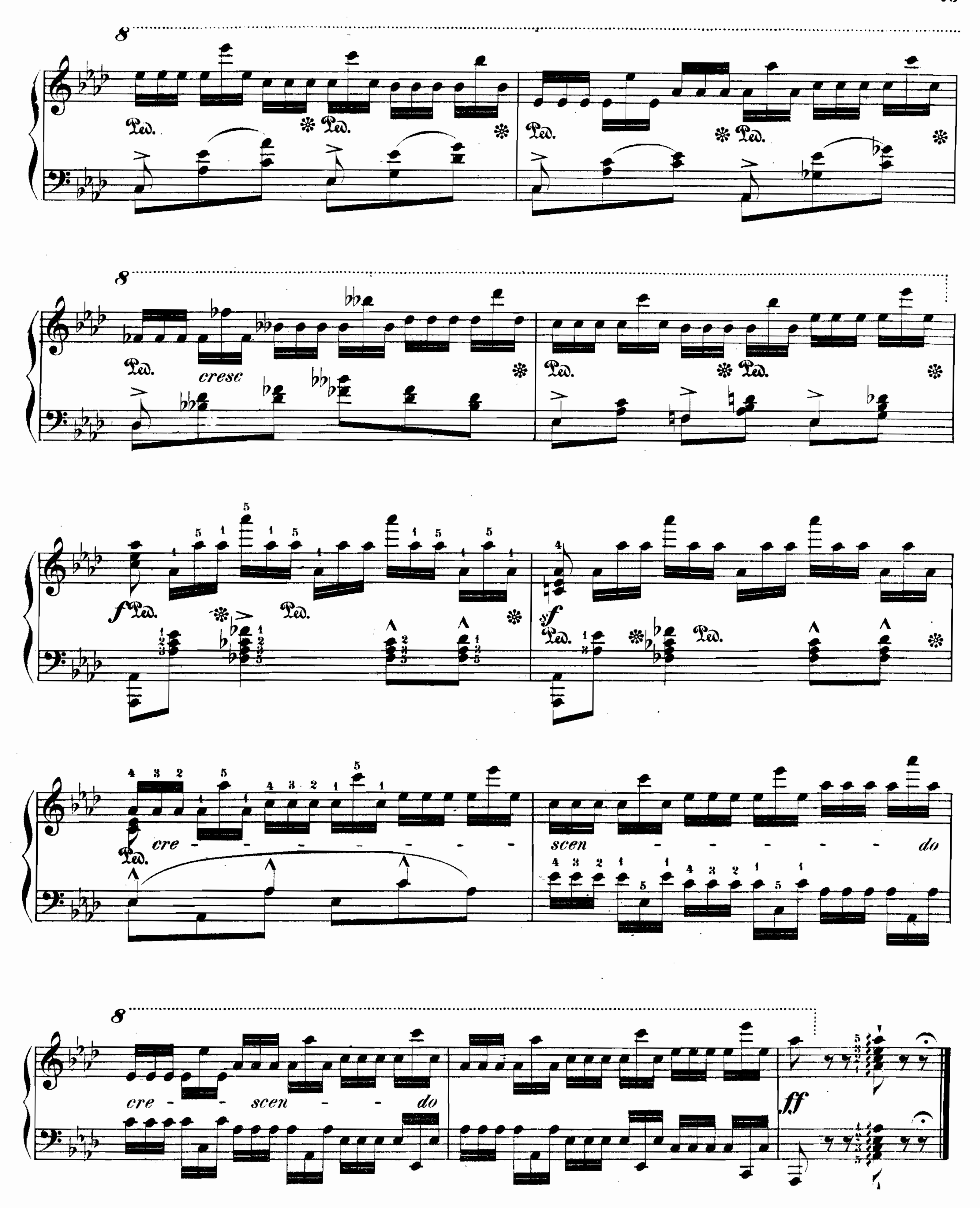
Rhythmische Etude

mit vermischtem 6/8 und 3/4 Takt, deren verschiedene Accente in beiden Händen, wenn sie im gleichen Takte zusammentreffen, sorgfältig hervorzuheben sind. Die melodische Hauptnote ist zart zu betonen, aber nicht über ihren Zeitwerth auszuhalten.
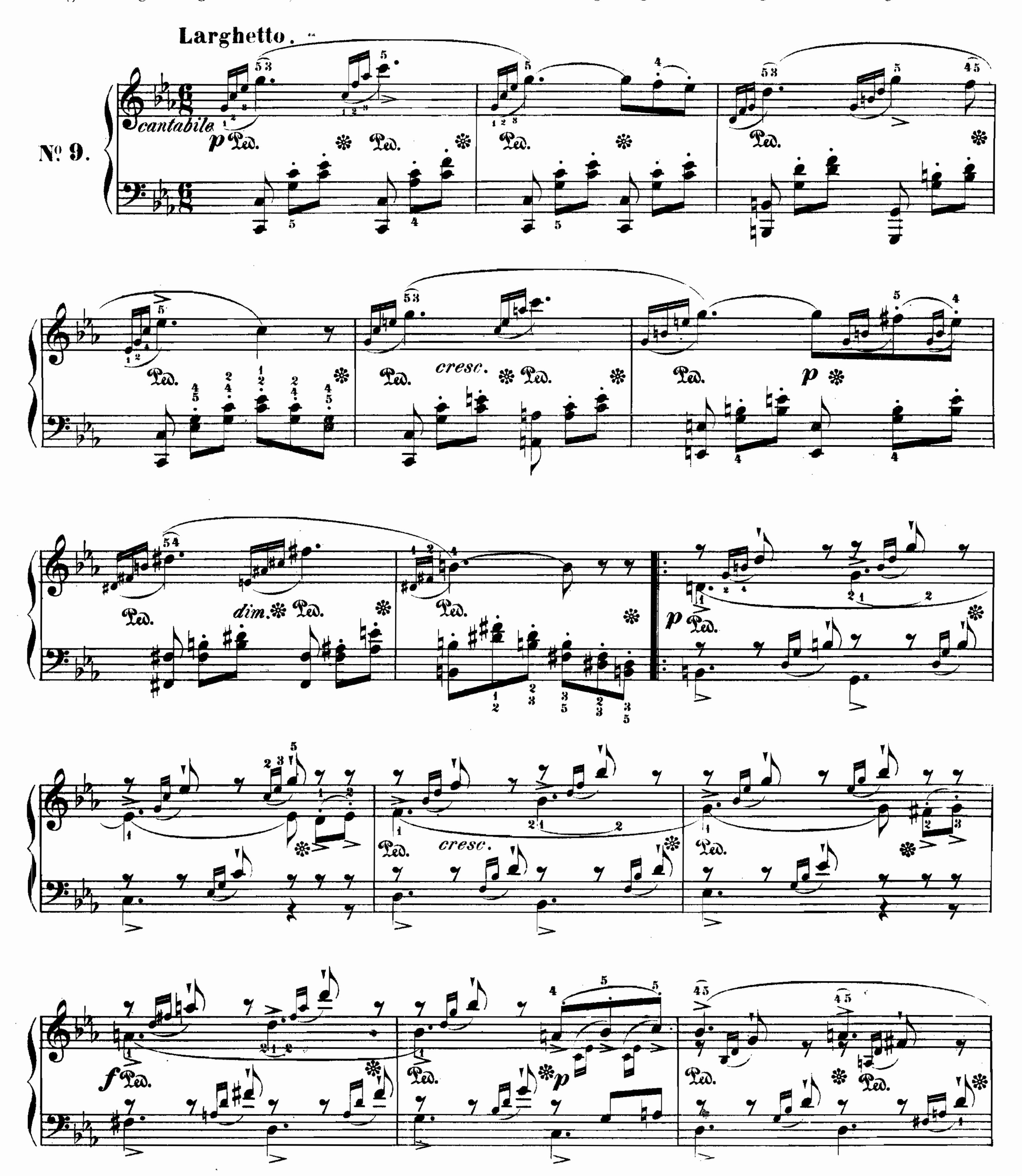



cresc.
marcato il canto
m. d.
Ped.
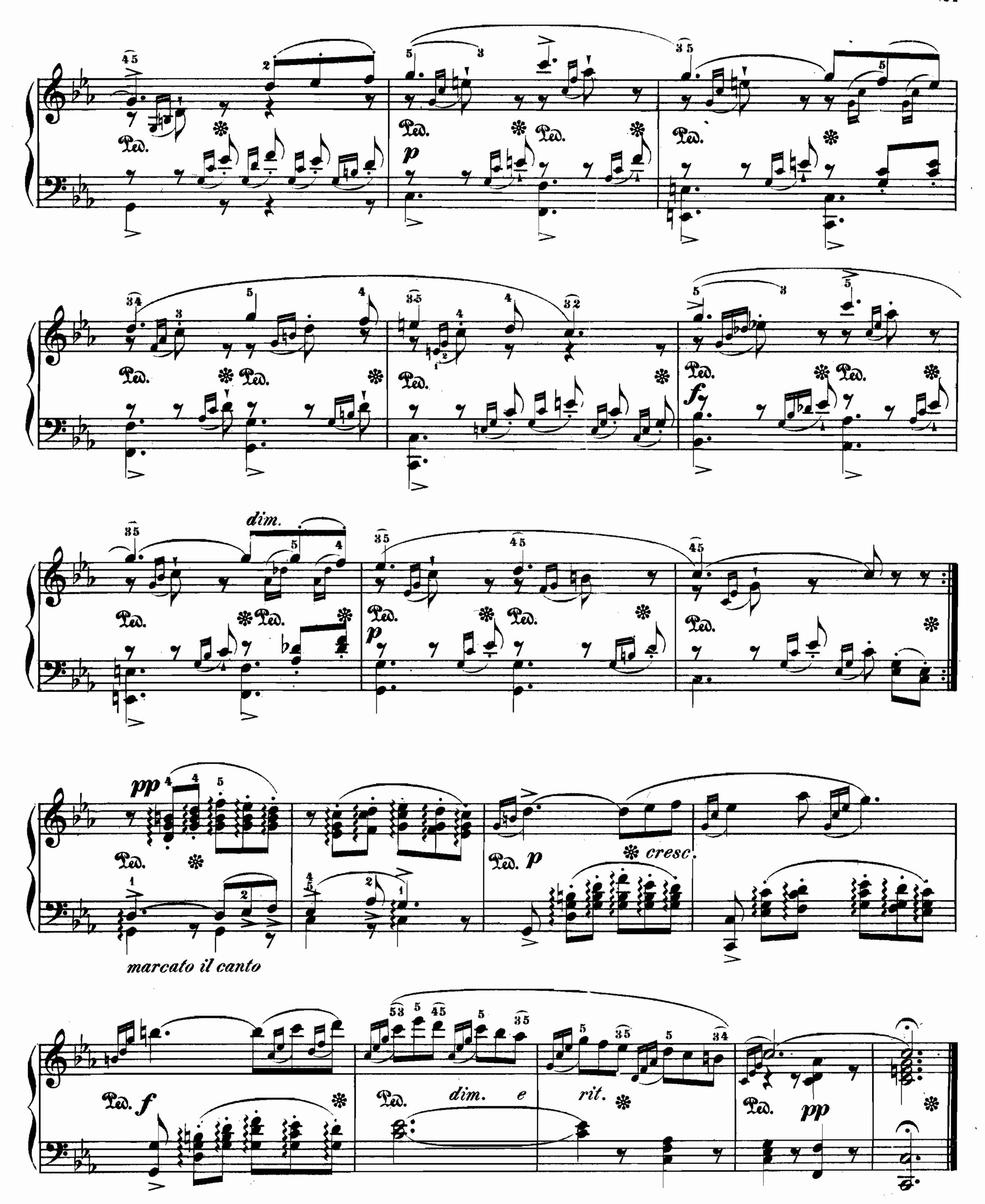

cresc.
f
p
m.d.
m.d.
ff
leggiero
p


cresc
f
cre
scen
do
cre
scen
do
ff
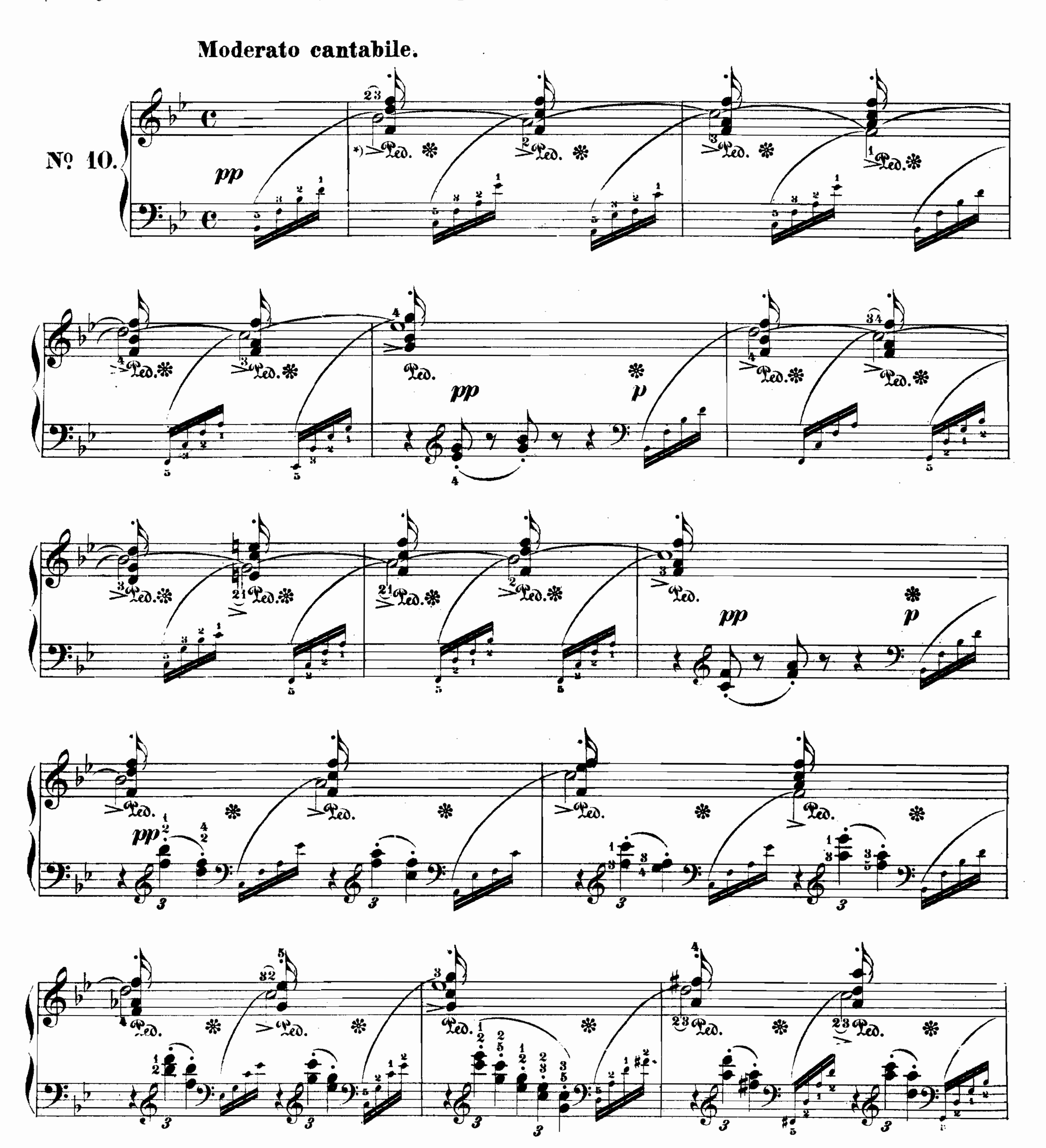
Studien für die moderne Cantilene.

Das verzierende Harpeggio ist schwächer zu spielen als die Hauptnoten; auch muss es stets mit der Begleitungsnote zugleich angeschlagen werden, und darf weder den Takt noch das strenge Legato des Gesanges beeinträchtigen.
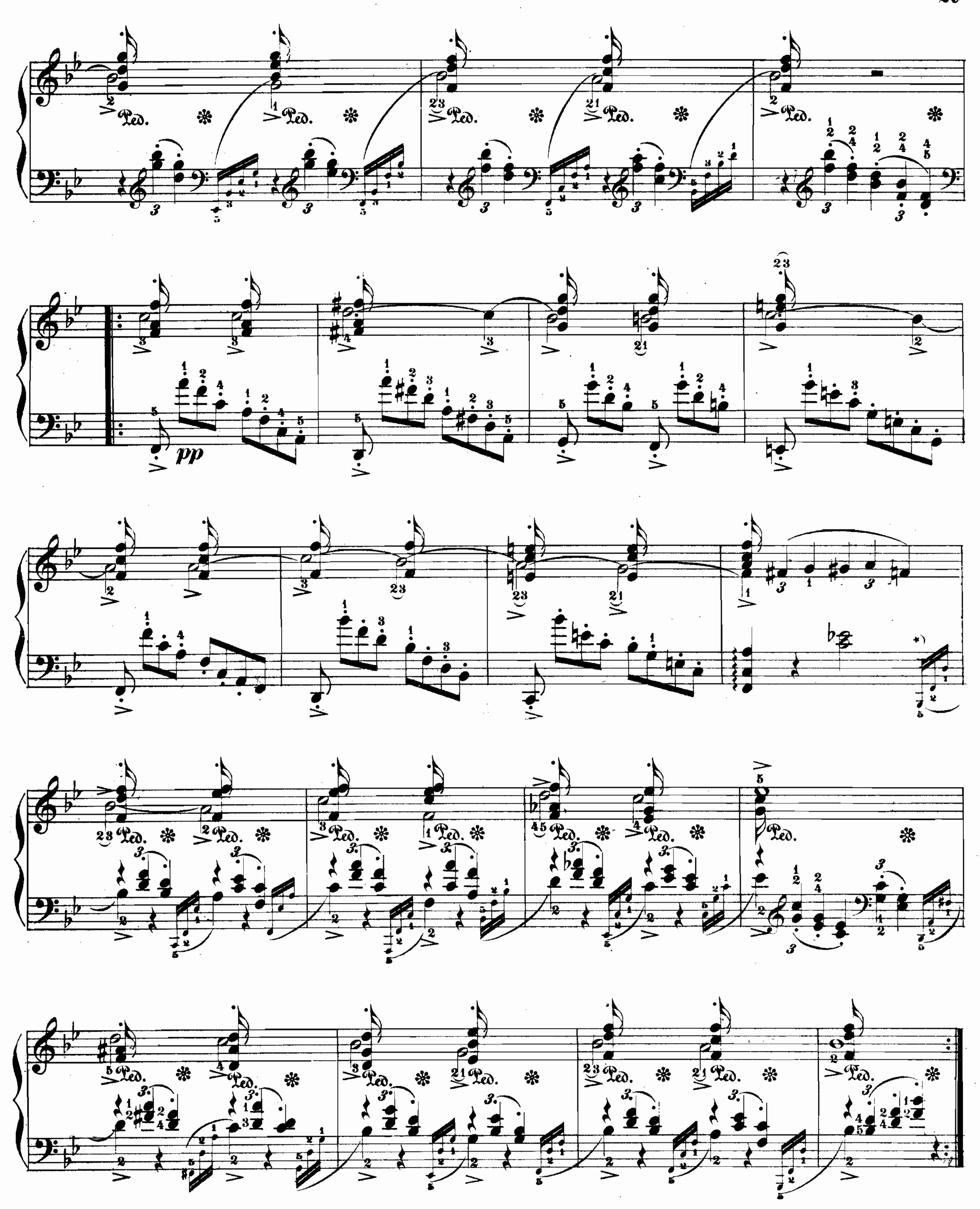



dim.
p
f
pp
marcato il canto
cresc.
dim. e
rit.

Die gehaltene Melodie ist hervorzuheben und streng zu binden. Der Begleitungsakkord in der rechten Hand ist mit dem Fingergelenk zu bilden und möglichst kurz ohne Harpeggio, und gleichzeitig mit der Melodienote piano anzuschlagen; überhaupt ist Alles ausser der Melodie piano zu spielen. Die Vorschlagsnoten der linken Hand kommen vor der Melodie und vor deren Begleitungsakkord in der rechten Hand, da diese beiden präcis auf den Taktschlag eintreffen müssen.
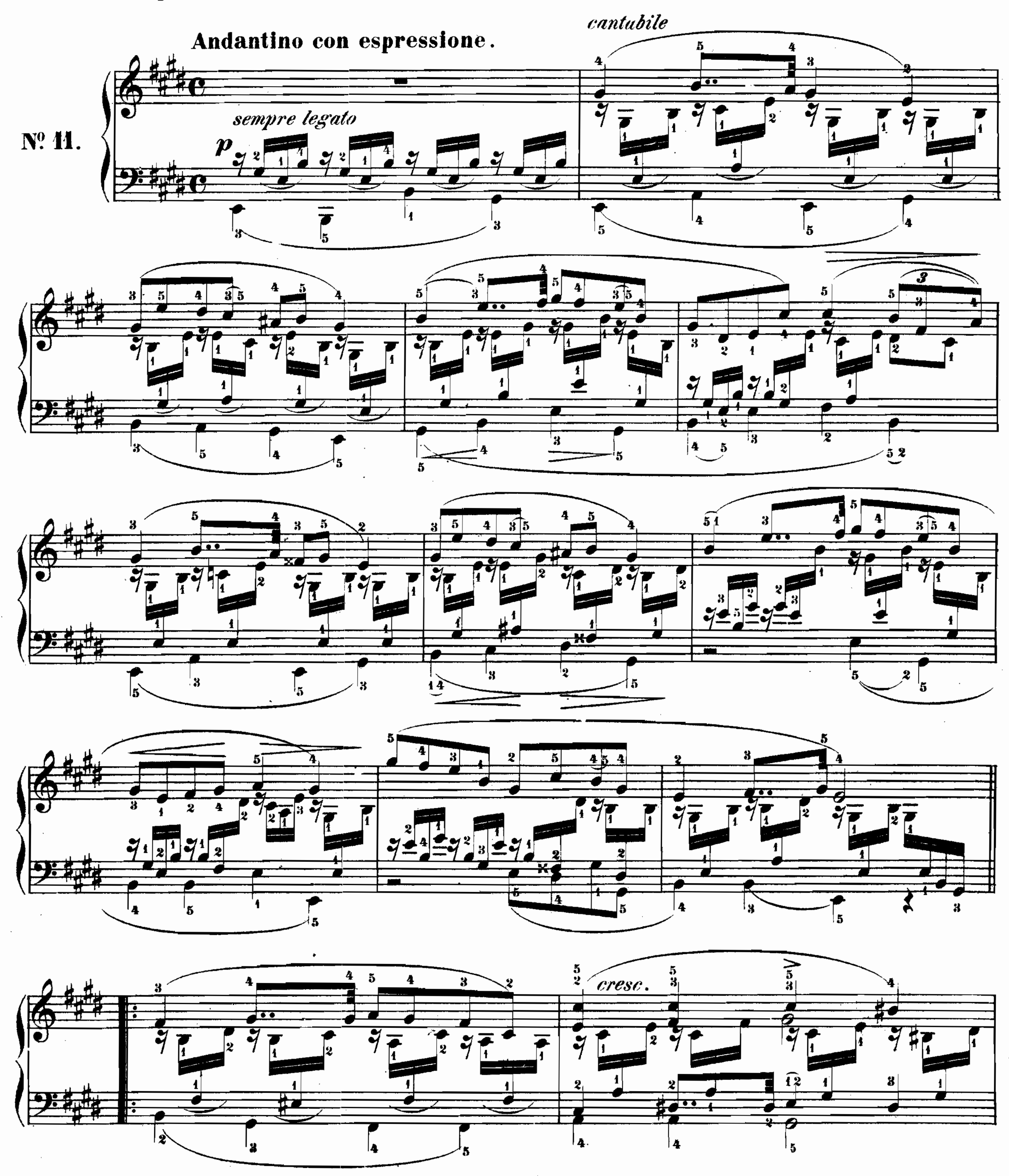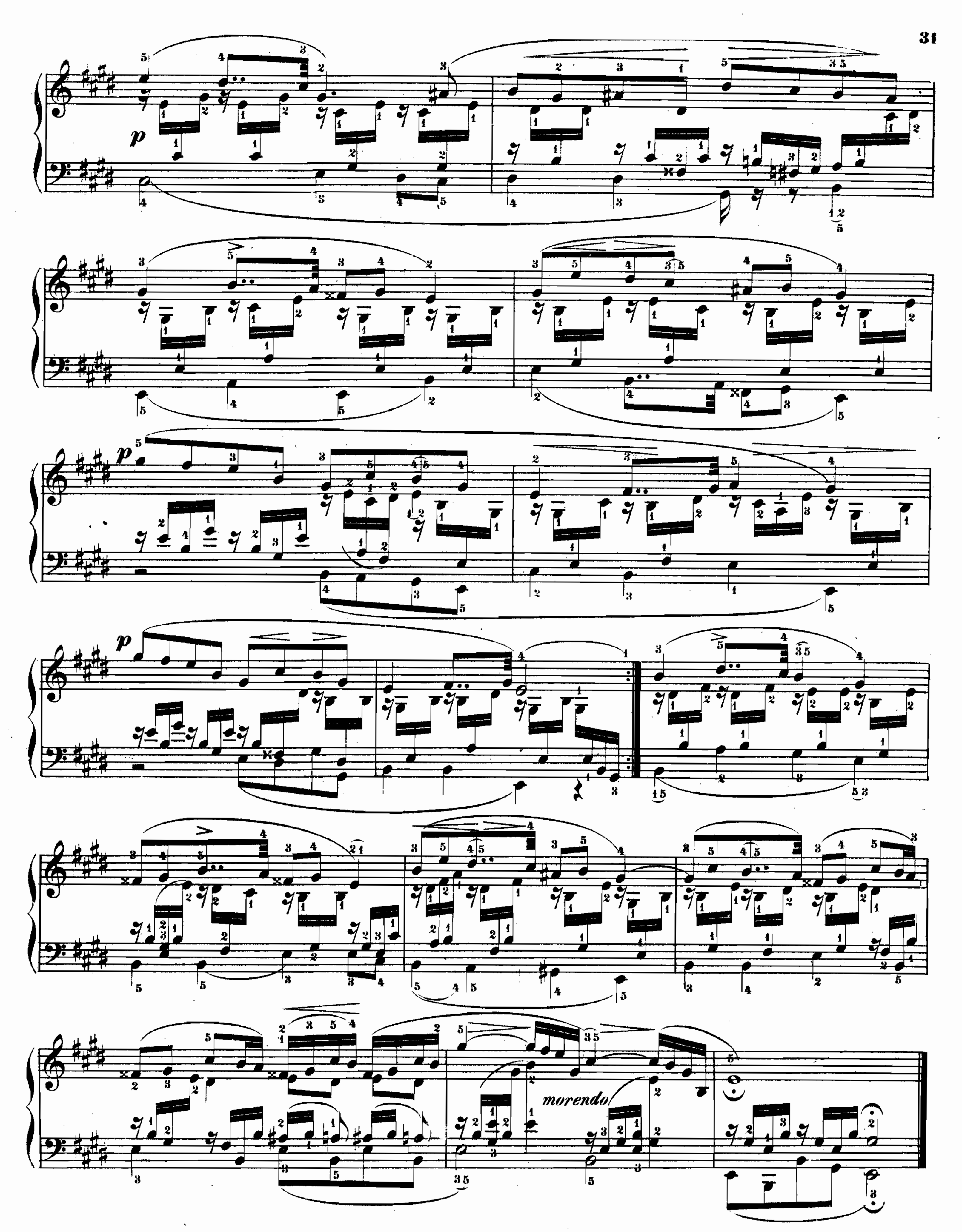


*) In der ganzen Etude soll das Pedal nicht mit der Melodienote, sondern erst unmittelbar nach dem Anschlag derselben gehoben werden.
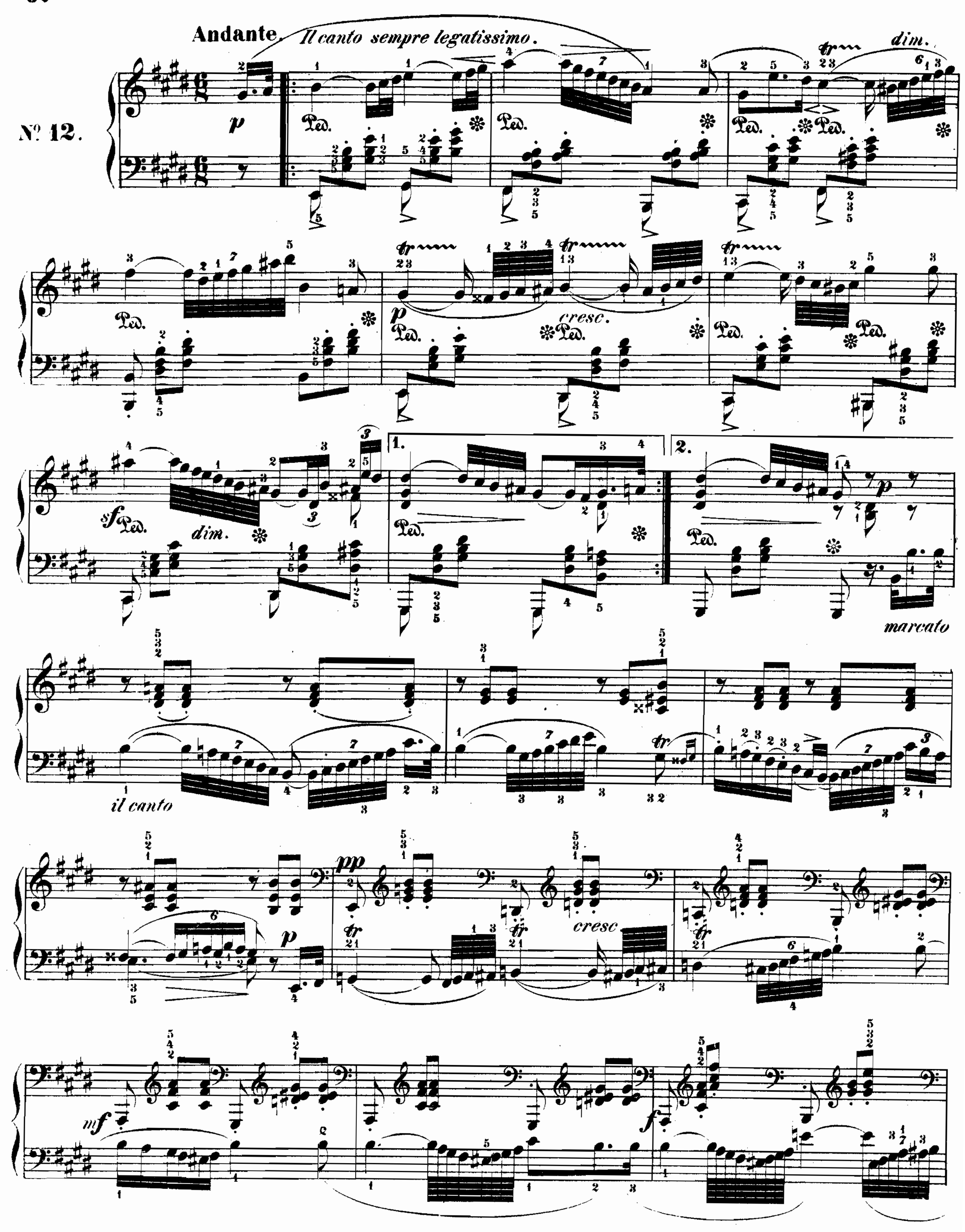


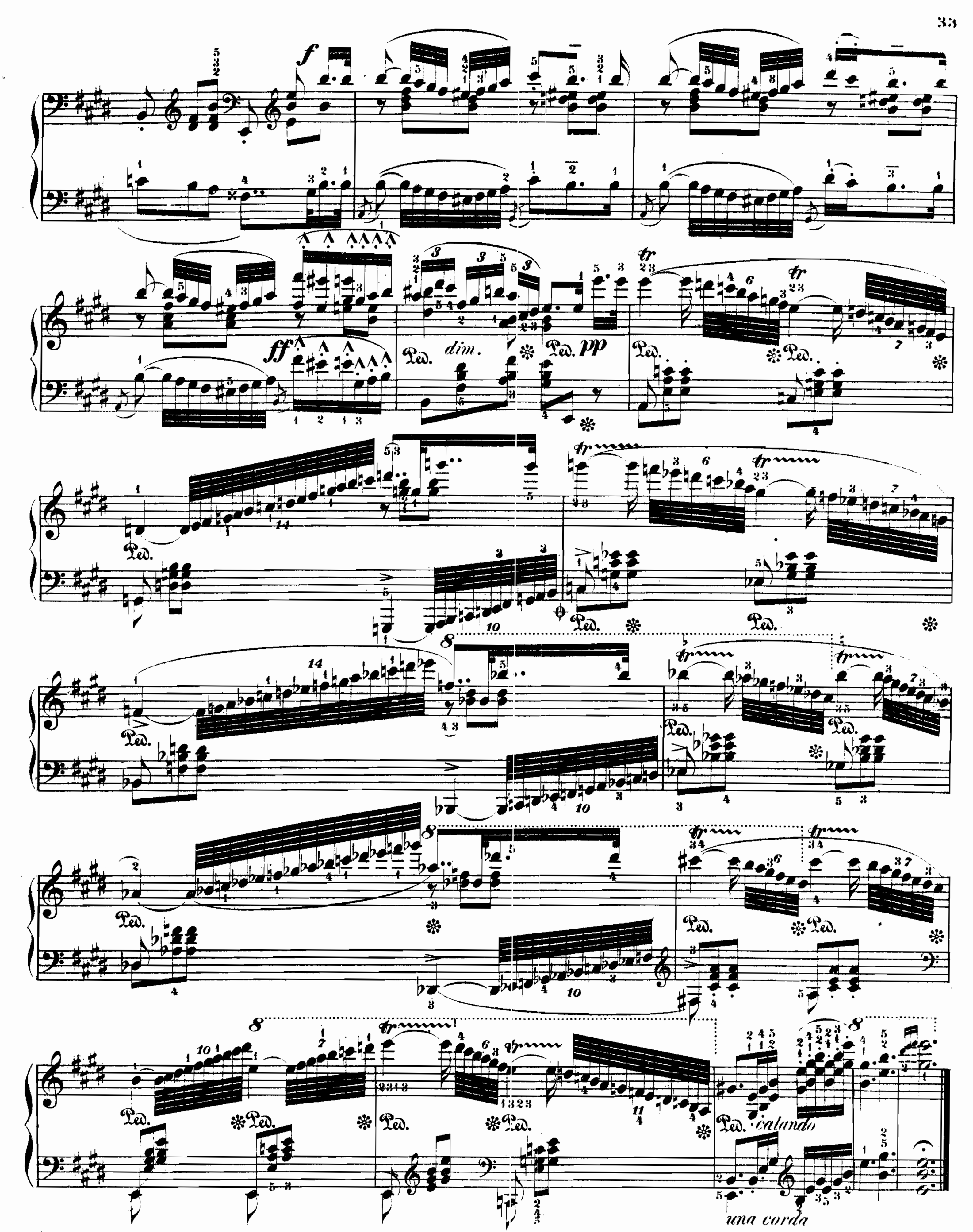
*) Anmerkung. Auch diese Vorschlagsnoten kommen vor der, die Melodie verdoppelnde und direct auf den Tactschlag eintreffende Hauptnote der linken Hand.

Diese Etude besteht aus drei streng gebundenen Stimmen: einer singenden Oberstimme, einer obligat begleitenden Unterstimme und einer harmonisch begleitenden Mittelstimme, welche letztere zwischen beiden Händen vertheilt ist, und zwar so, dass die auf dem oberen System befindlichen Noten der rechten, diejenigen auf dem unteren hingegen der linken Hand angehören.
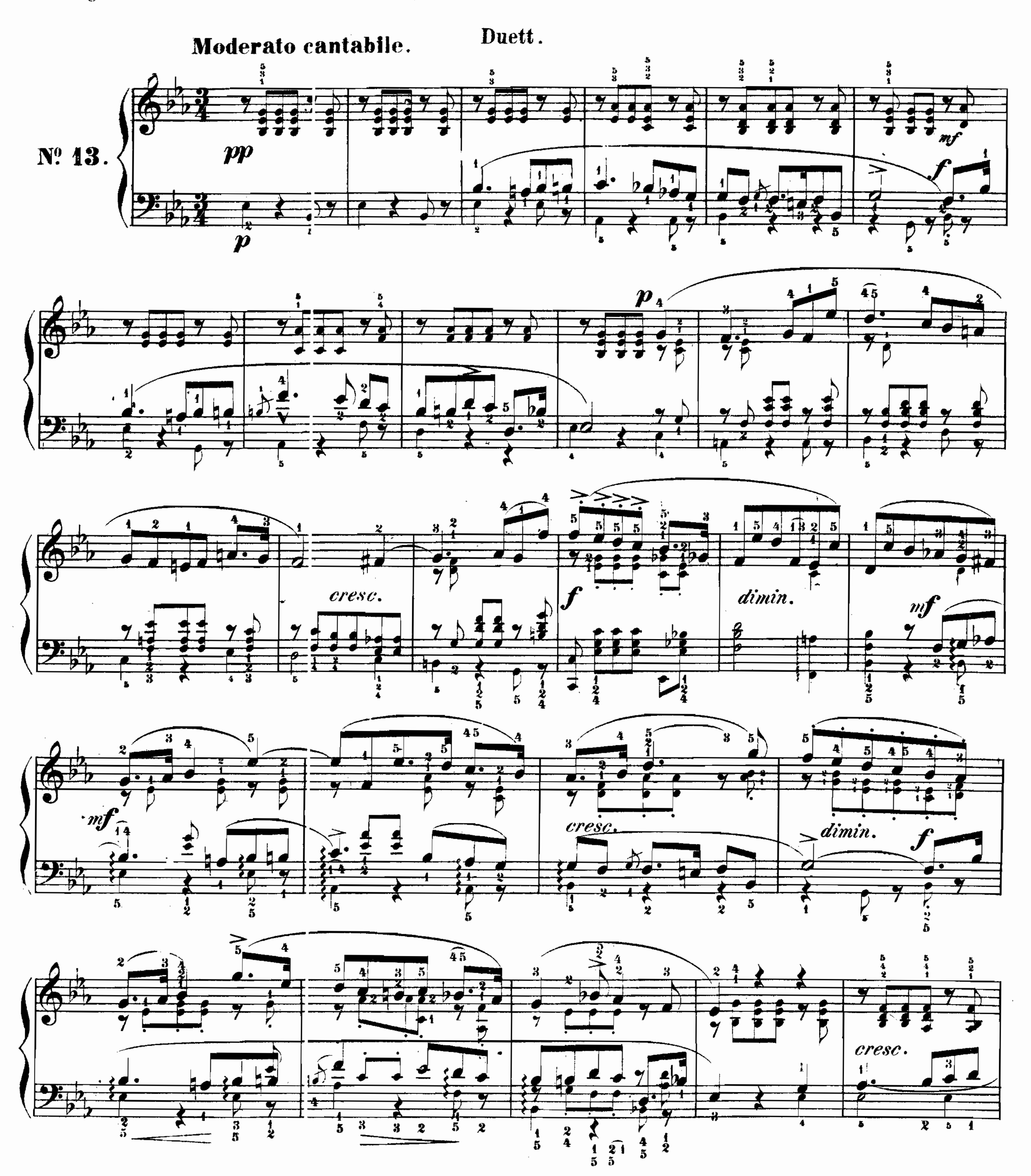



p
p
p
morendo
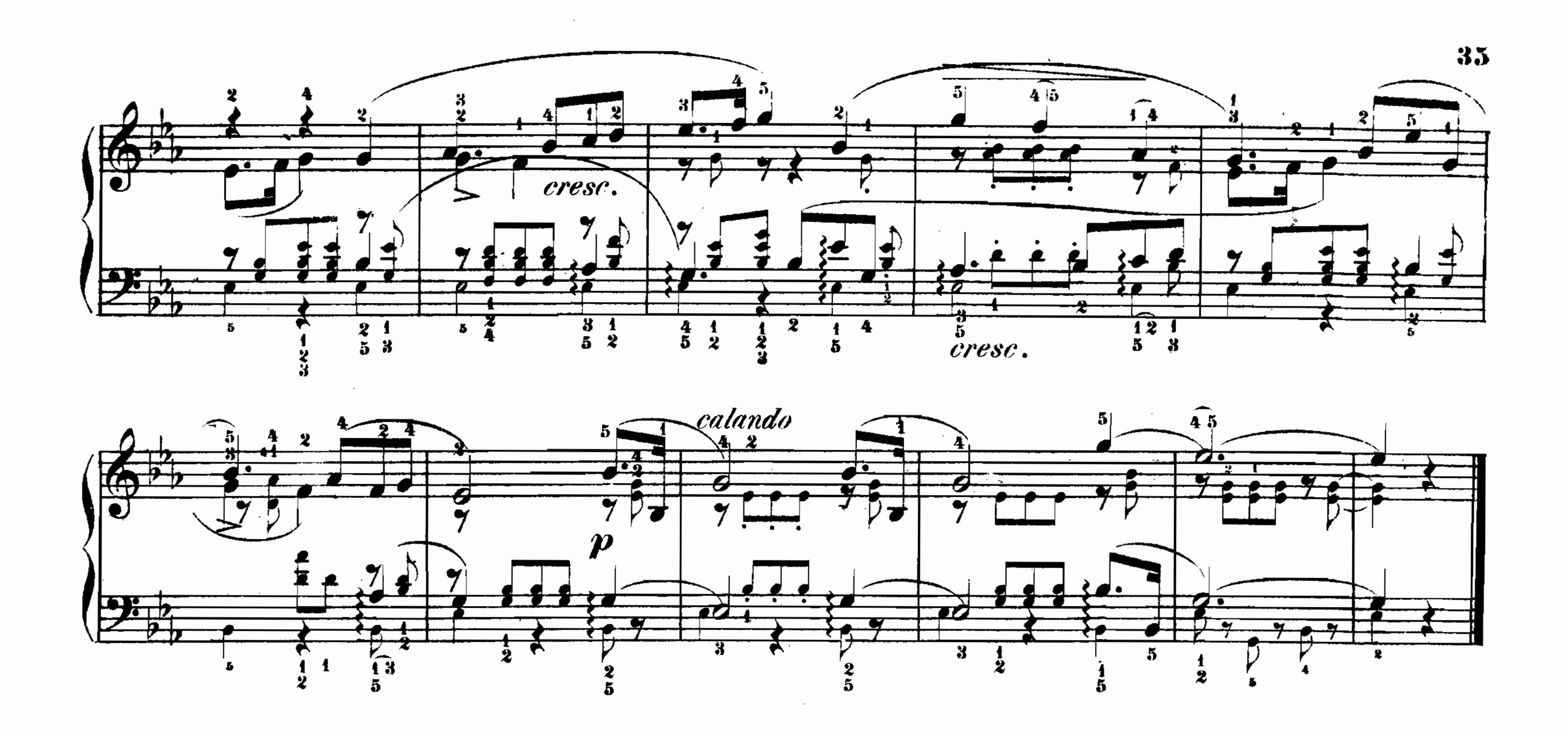

Andante
Il canto sempre legatissimo.
Nº 12.
p
Ped.
dim.
cresc.
sf
1.
2.
marcato
il canto
pp
mf
f



ϴ Anmerk. Wird eine durch das Pedal zu haltende Note von einer durchgehenden eingeleitet, wie hier h durch c, so nehme man das Pedal erst unmittelbar nach dem Aaschlag der fortzuhaltenden Note, also hier nach dem c, indem sonst die Reinheit durch das Herüberklingen der dissonirenden Note getrübt würde.

Es können auch mehrere melodieführende Stimmen neben obligat und harmonisch begleitenden auftreten, wie die zwei in folgender Etude, welche beide mit gleicher Stärke und durchaus legato herauszuheben sind. Sowohl Gesang als harmonische Begleitung ist zwischen beiden Händen so vertheilt, dass die melodischen Noten der rechten Hand unterhalb ihres Fingersatzes, die der linken Hand oberhalb desselben stehen; die harmonischen Begleitungsnoten stehen für die rechte Hand auf dem oberen, für die linke Hand auf dem unteren System. Die beiden Melodien sind mit grossen, die begleitenden Stimmen mit kleinen Noten gestochen.





Octaven- und Akkordschule.

Die nach den vier Arten gegliederten Vorübungen hierzu stehen im 3. Theile, und müssen gehörig durchstudiert sein, ehe man zu folgenden Etüden übergehen kann. Die erste derselben ist mit möglichst schneller Hebung und Senkung des Handgelenks und mit ganz ruhigem Arm nach der ersten Art auszuführen.

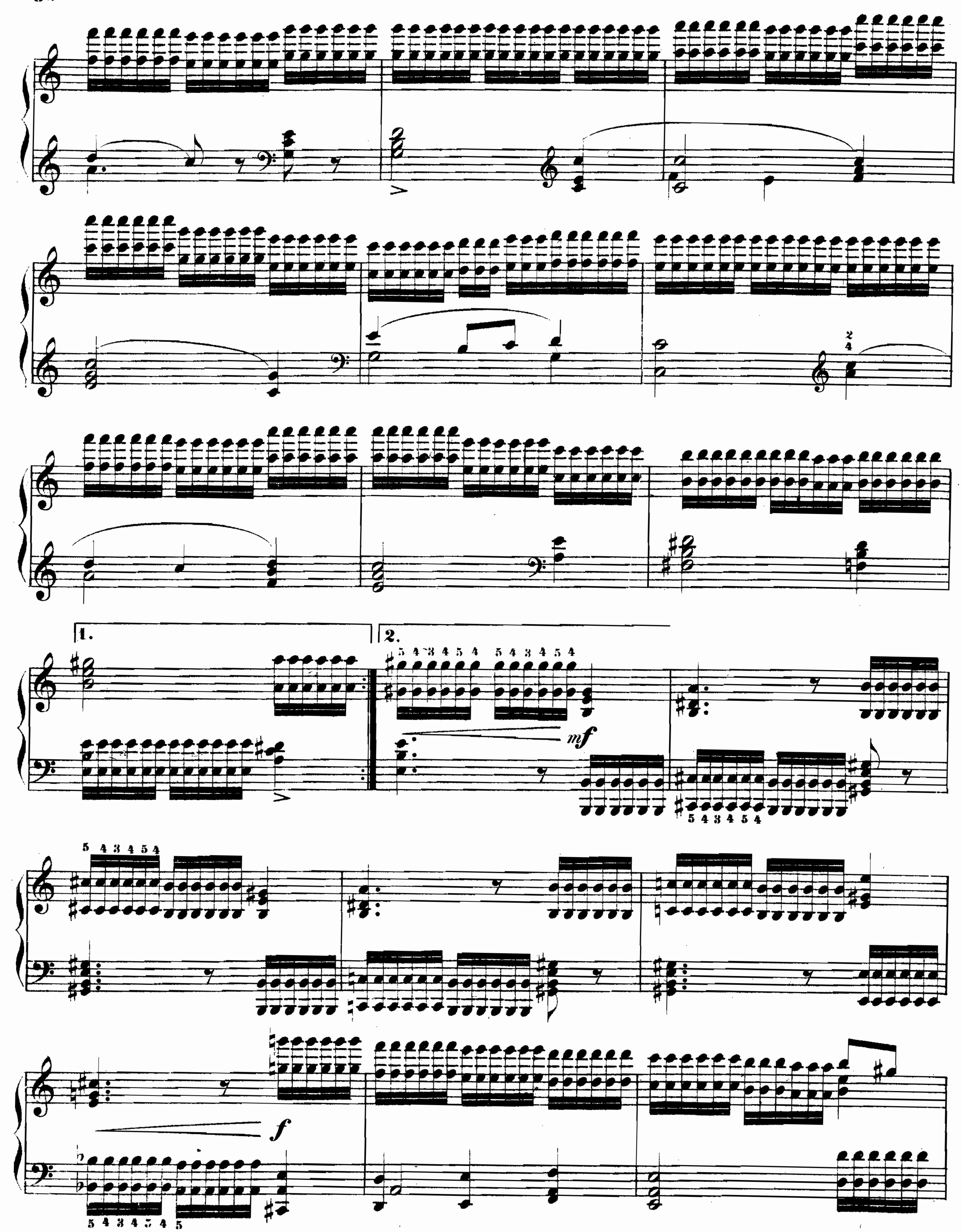
Allegro moderato.

Nº 14.

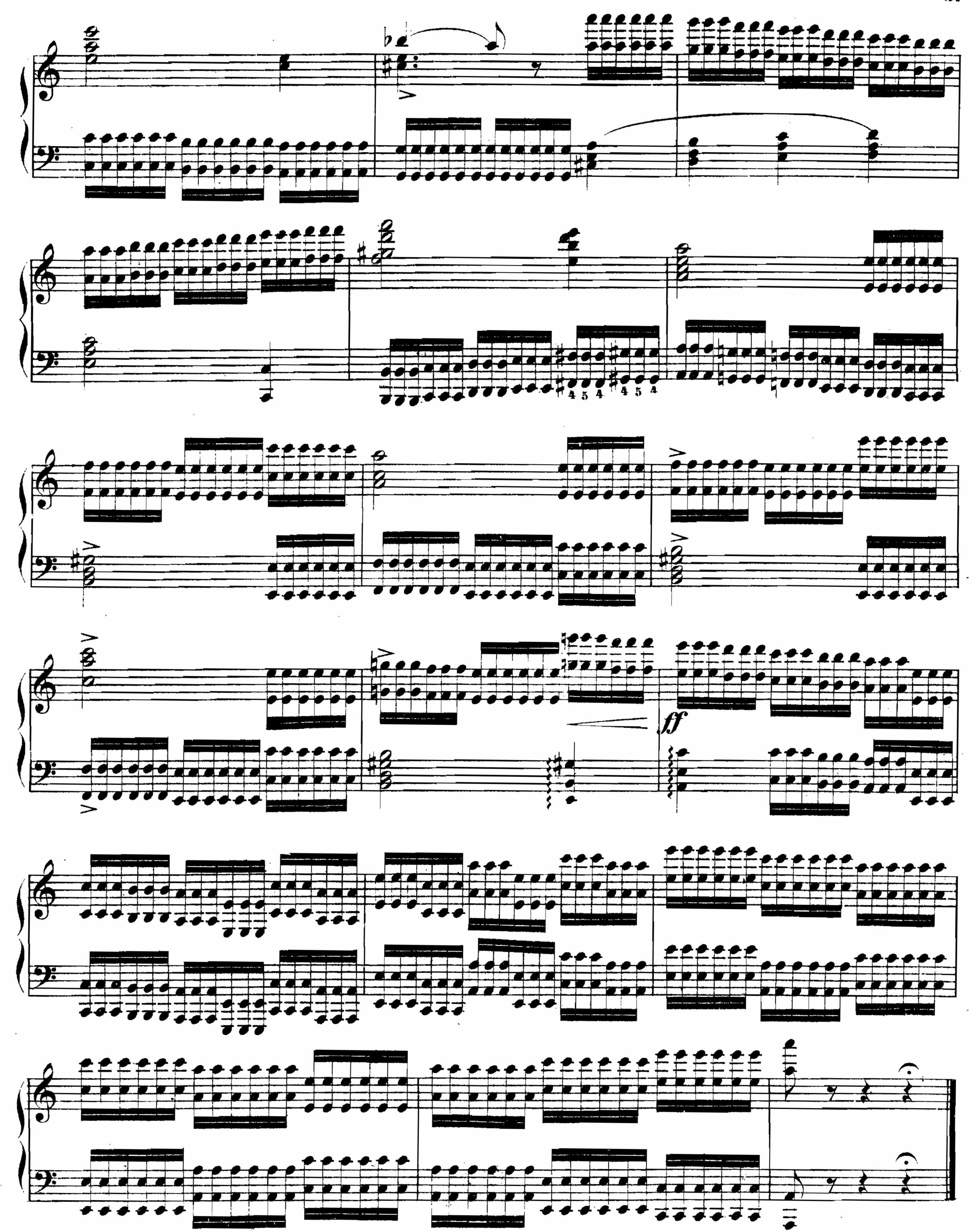
mf

cresc.

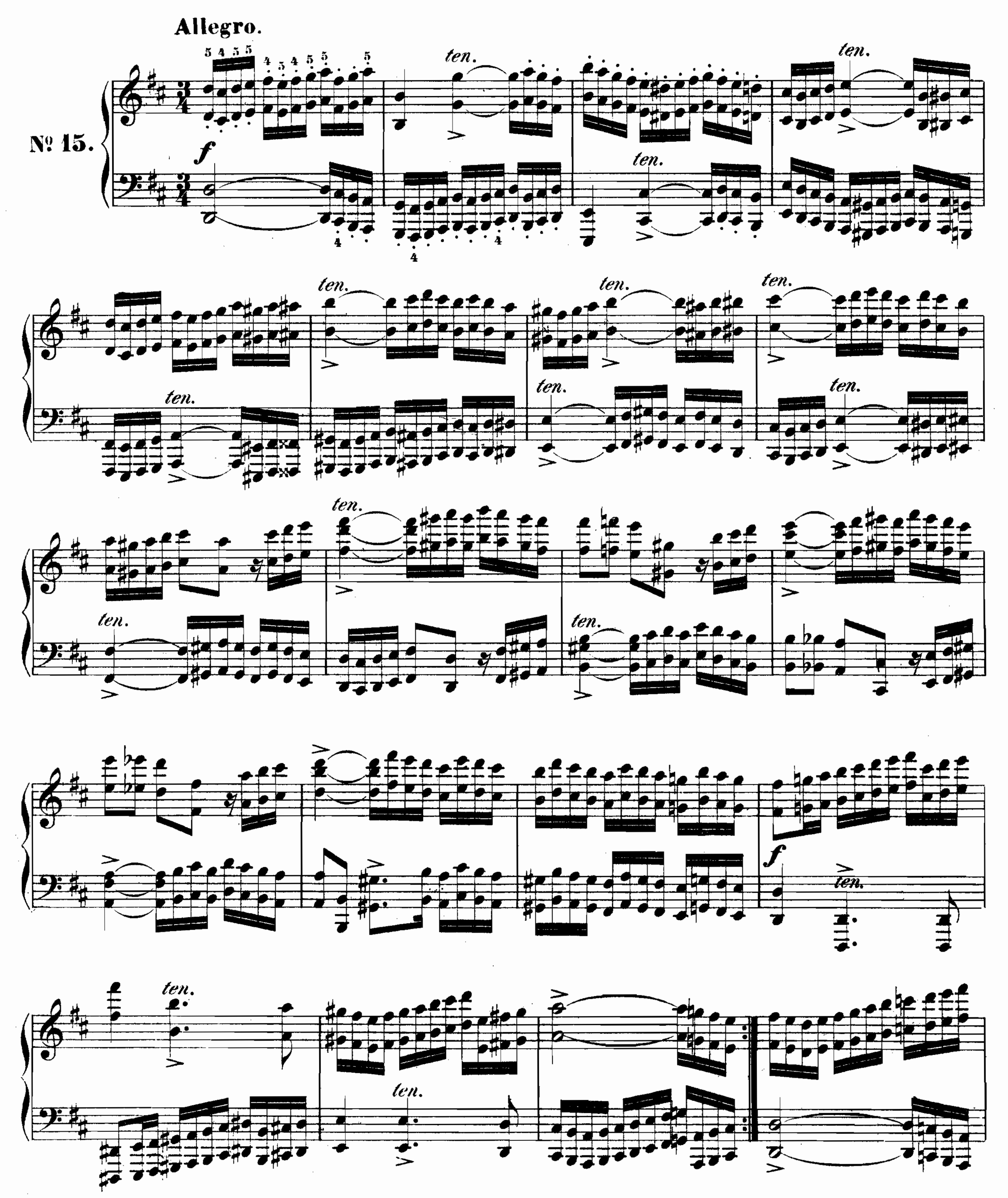
p
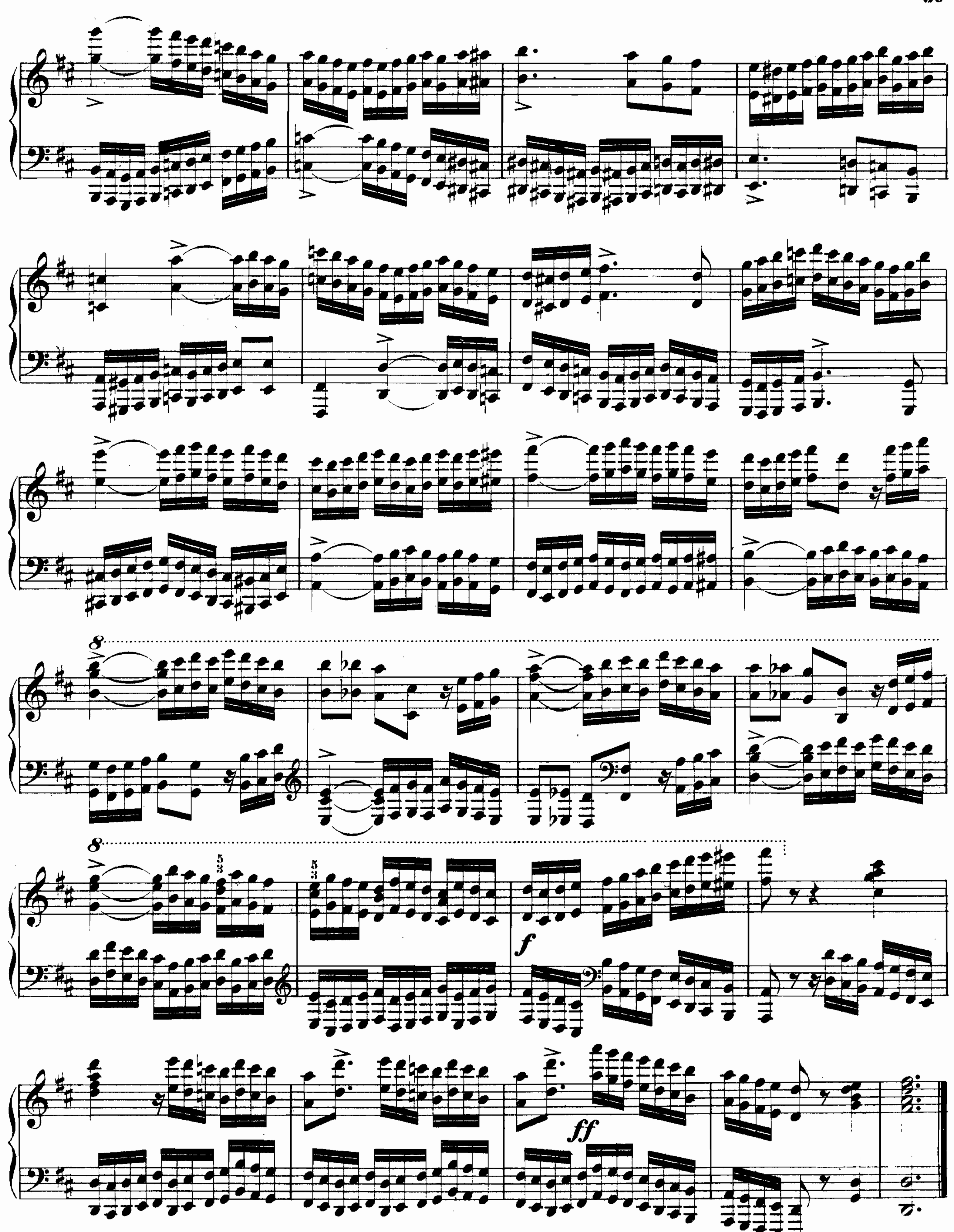


1.
2.
mf
f
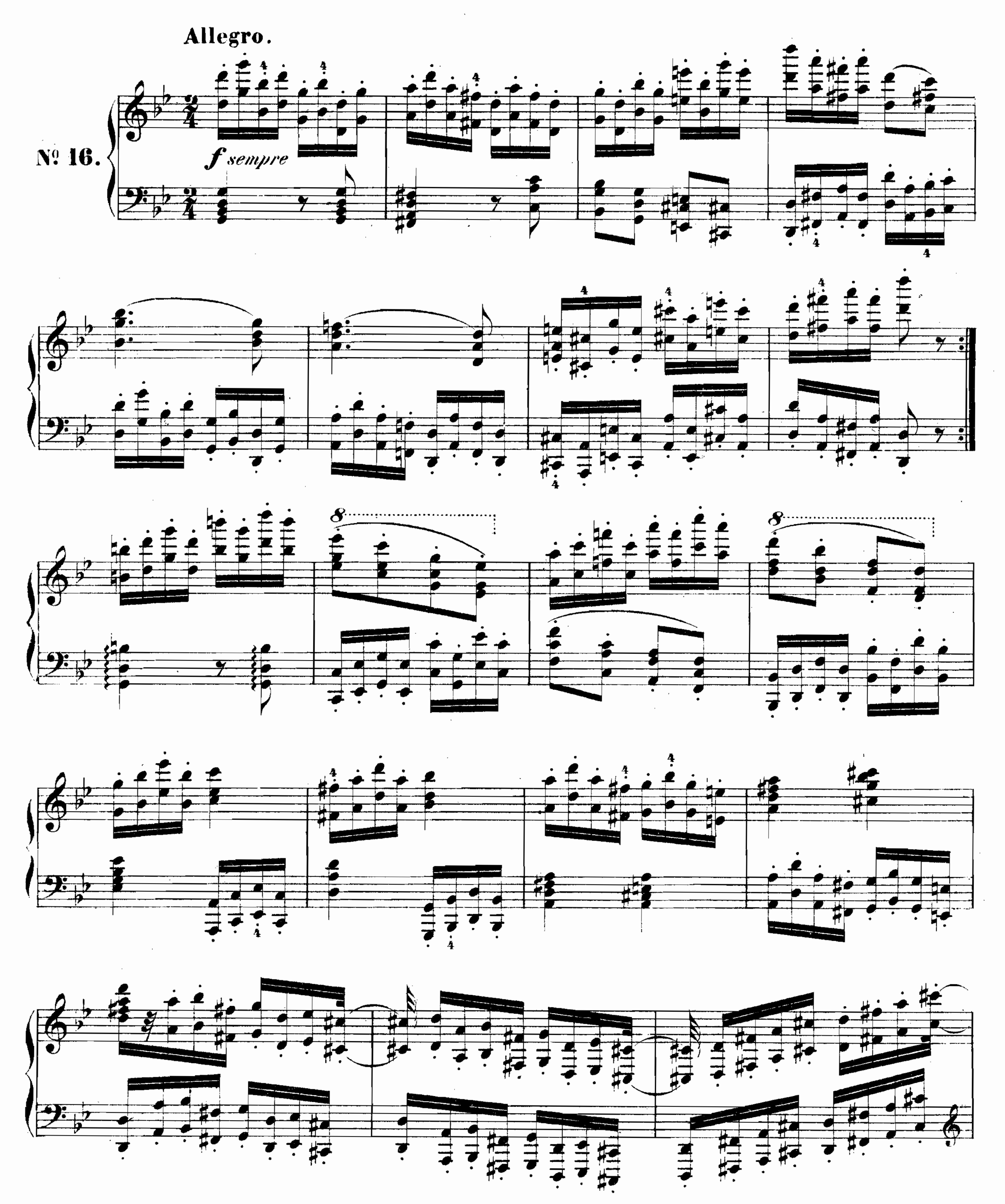

4 5 4 4 5 4
ff
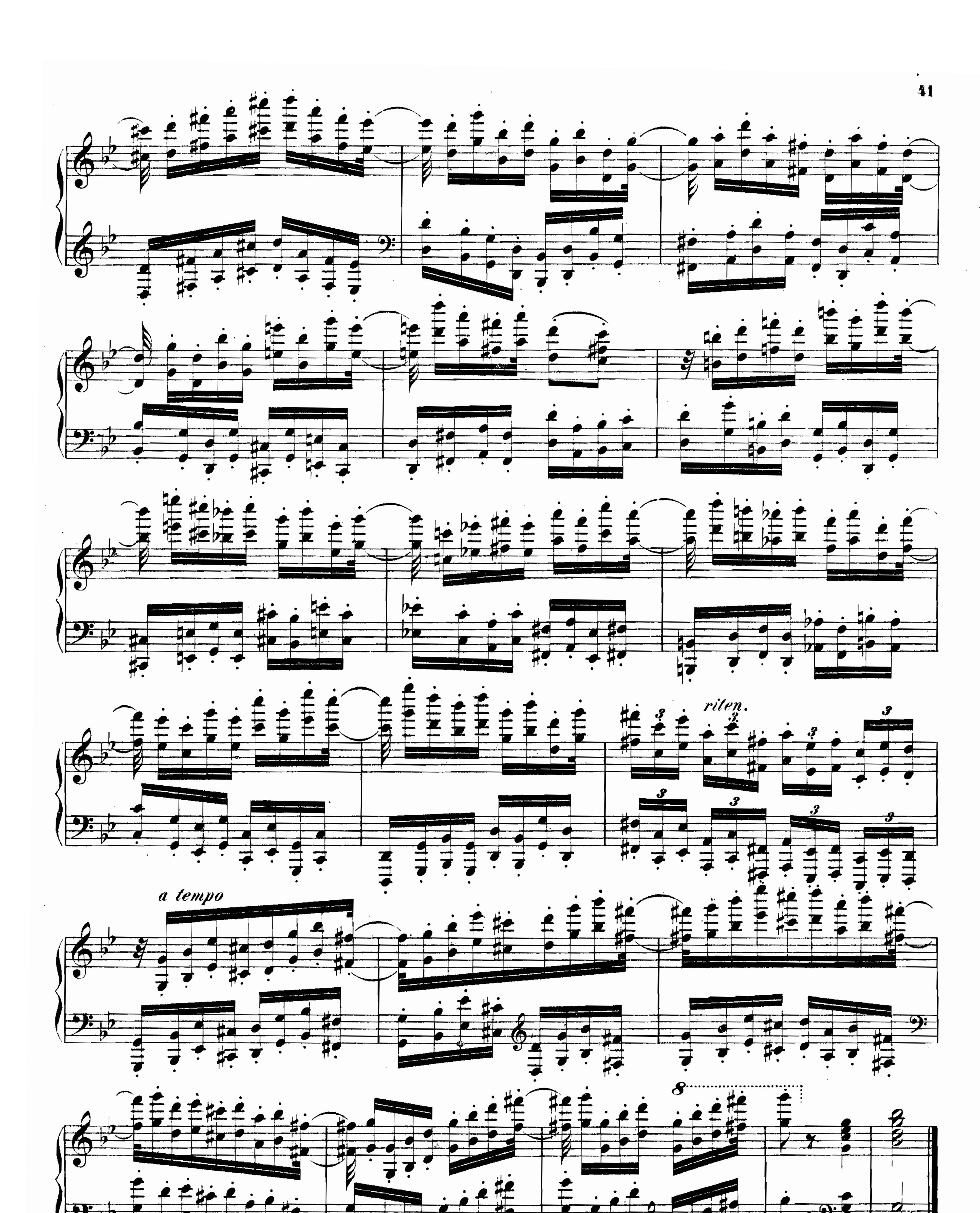
Ebenfalls nach der ersten Art mit losem Handgelenk einzuüben; auf der Obertaste ist stets der vierte Finger zu nehmen.



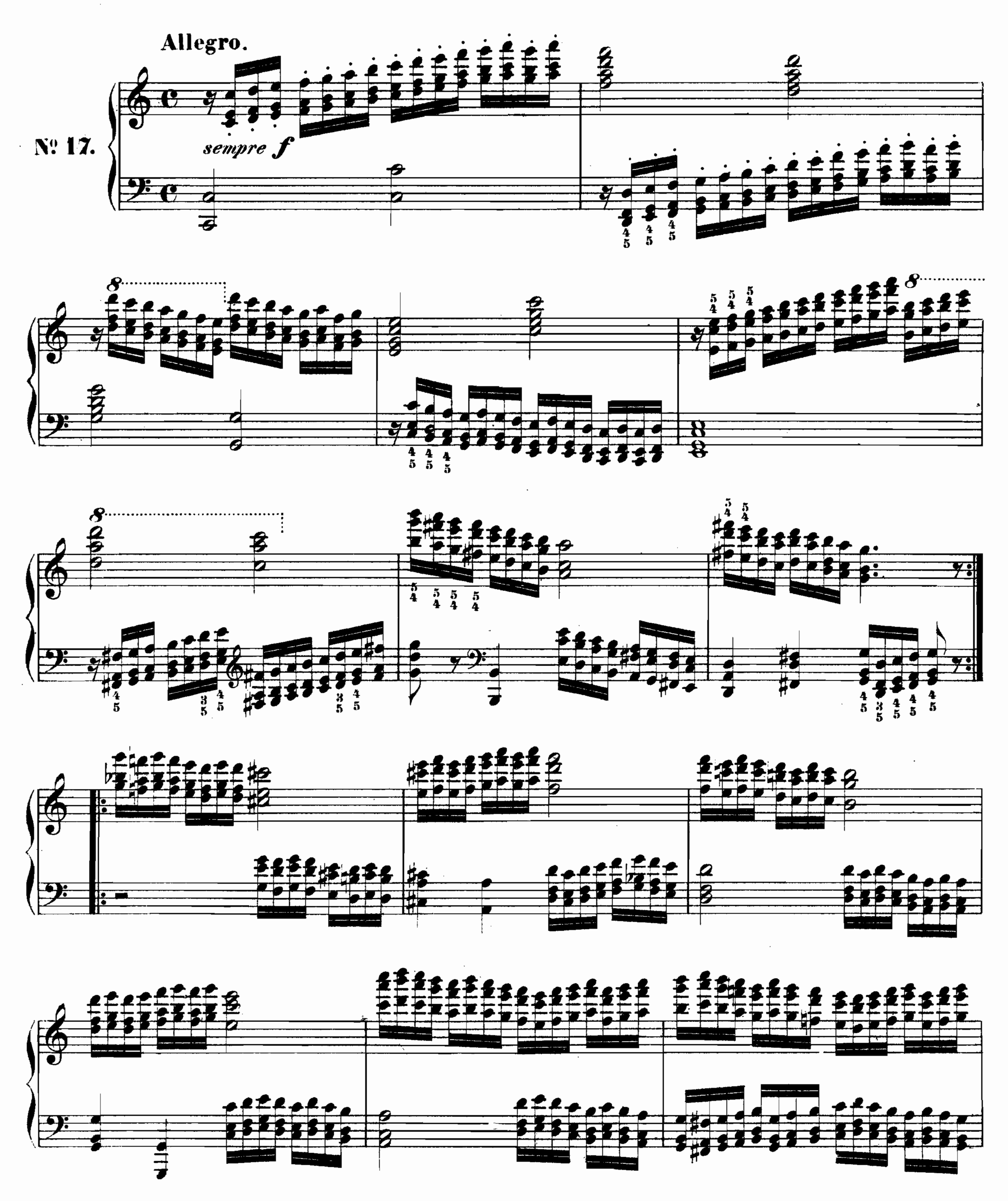

8
8
5
3
5
3
f
ff
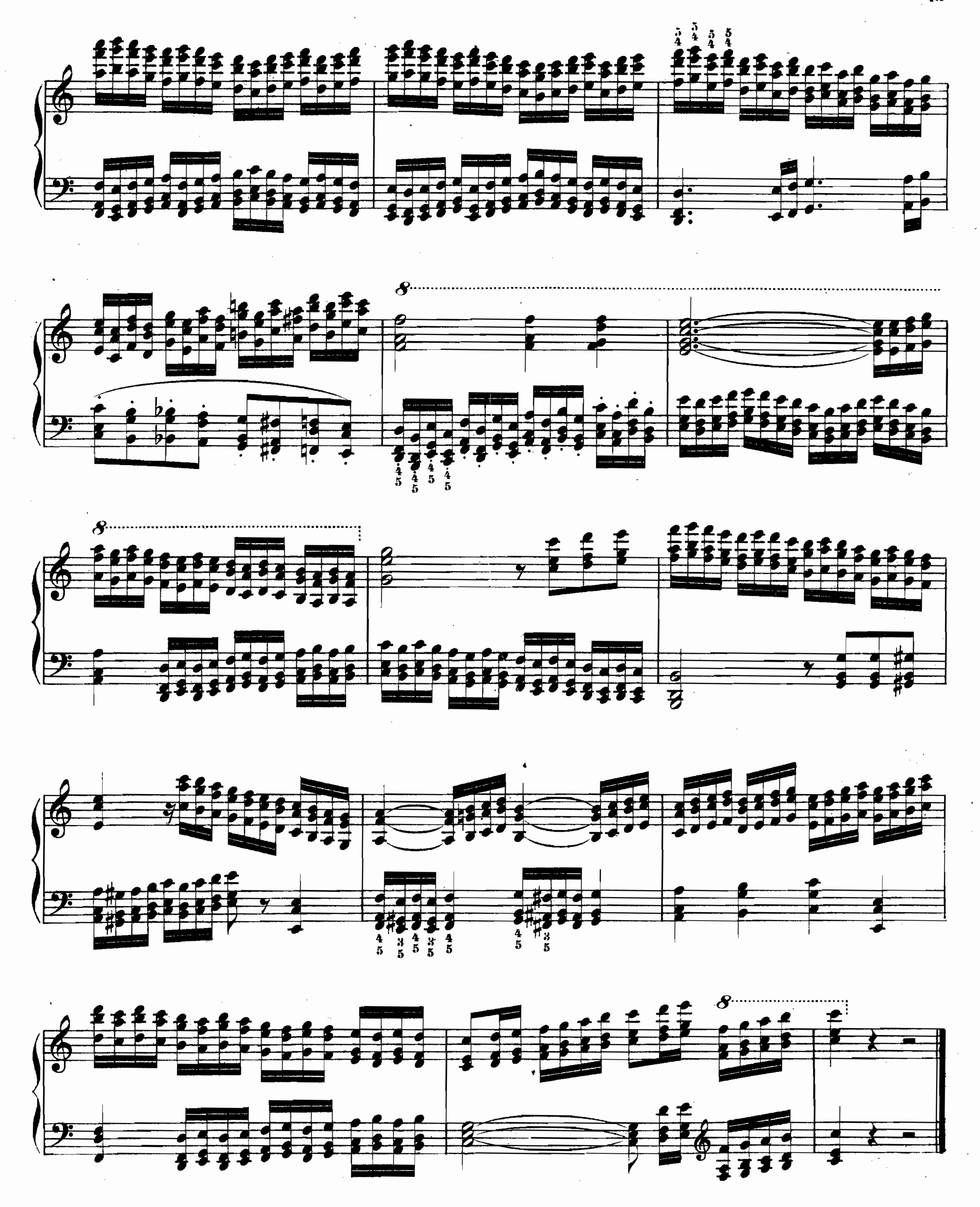
Springende Octaven, auszuführen wie in vorhergehender Etude; auf der Obertaste stets der vierte Finger.



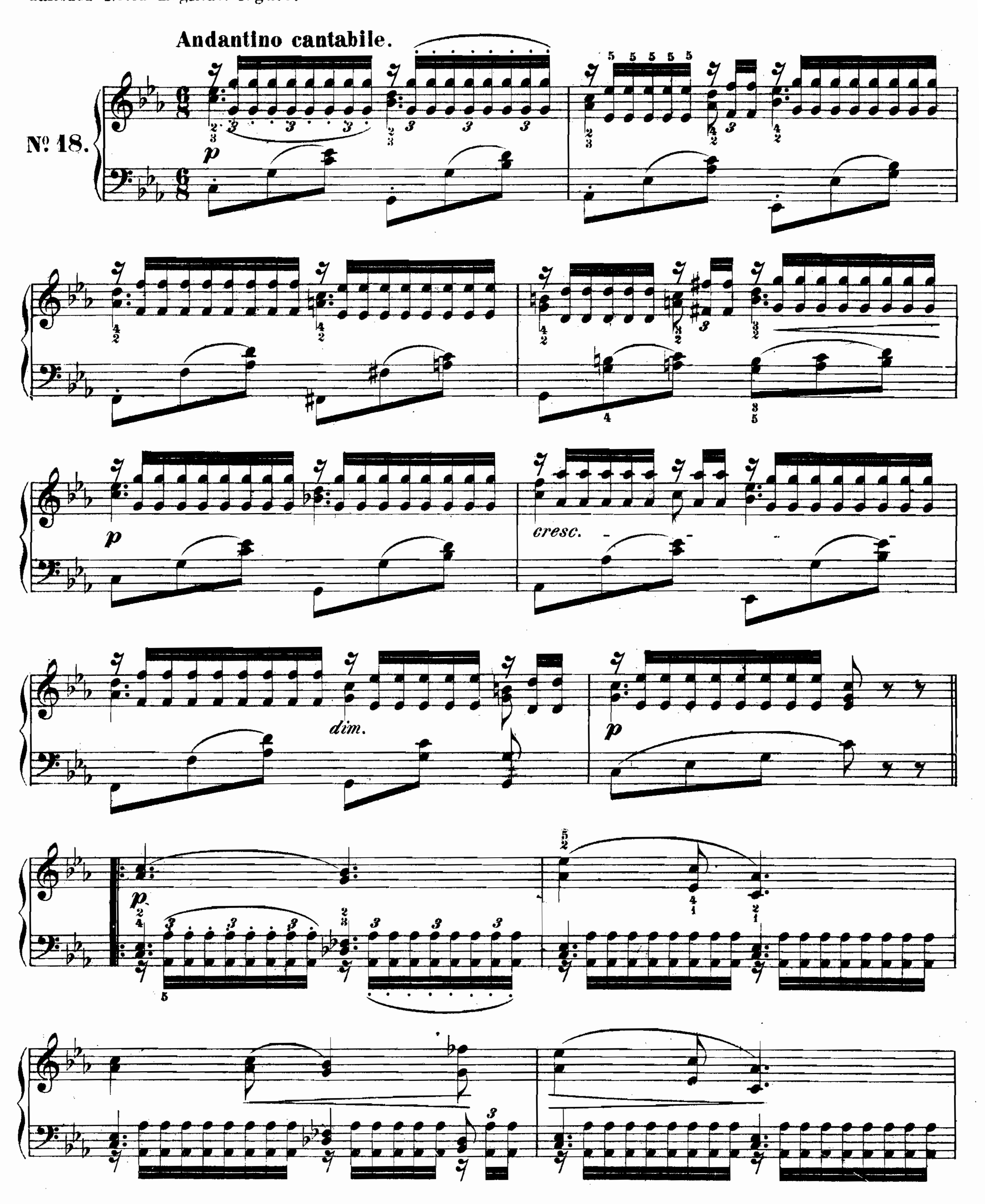

riten.
a tempo

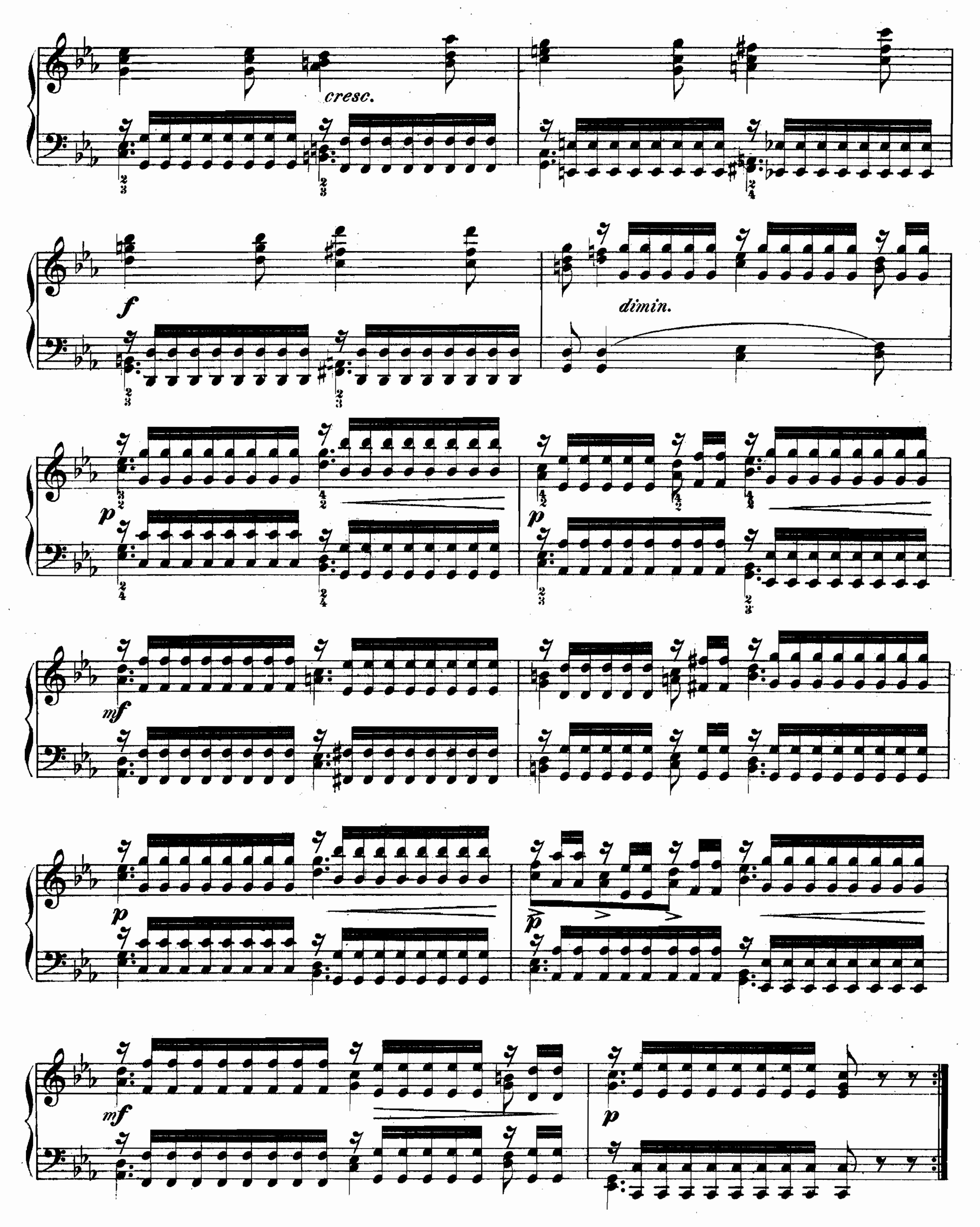
Ebenfalls nach der ersten Art, mit losem Handgelenk.
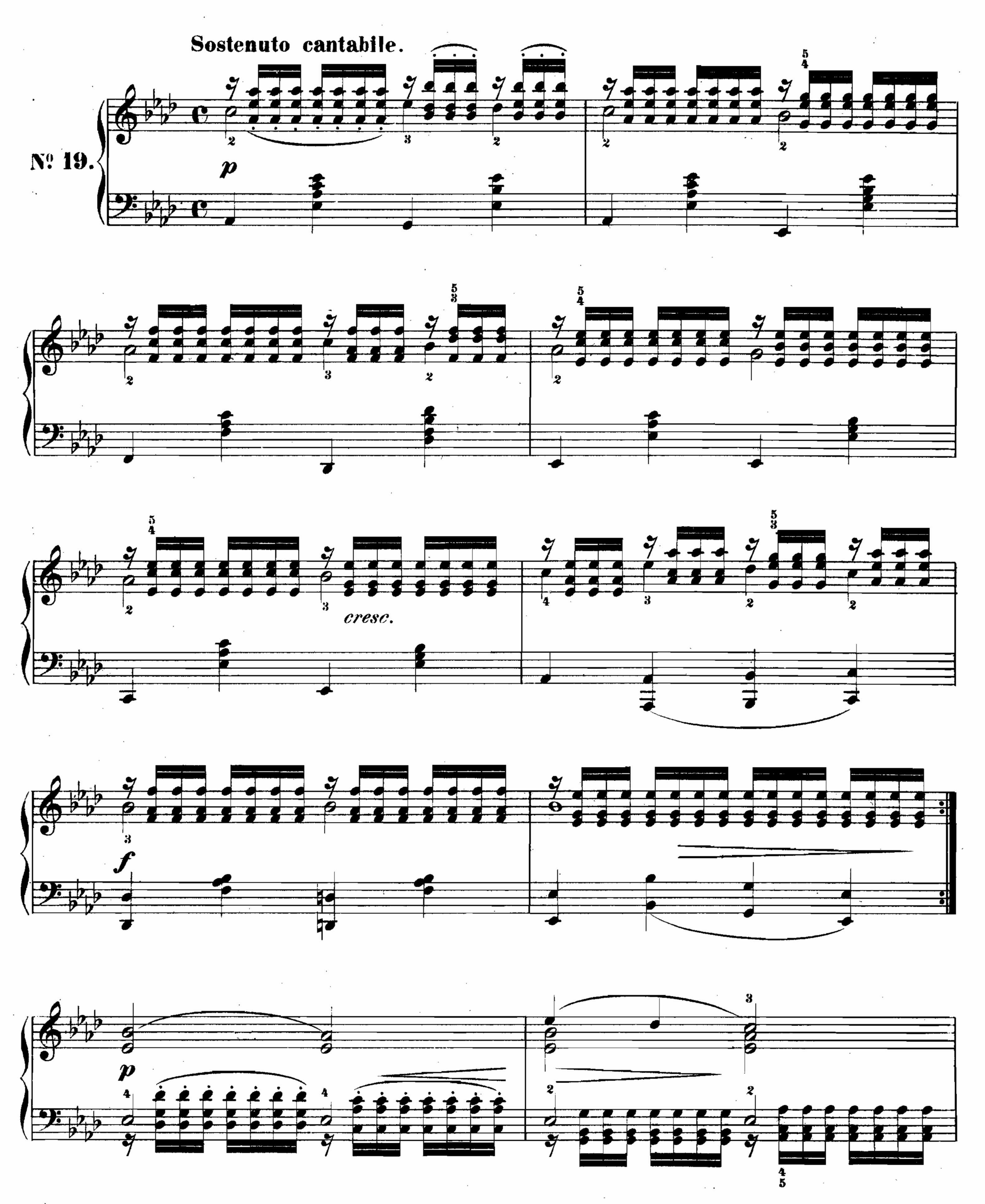




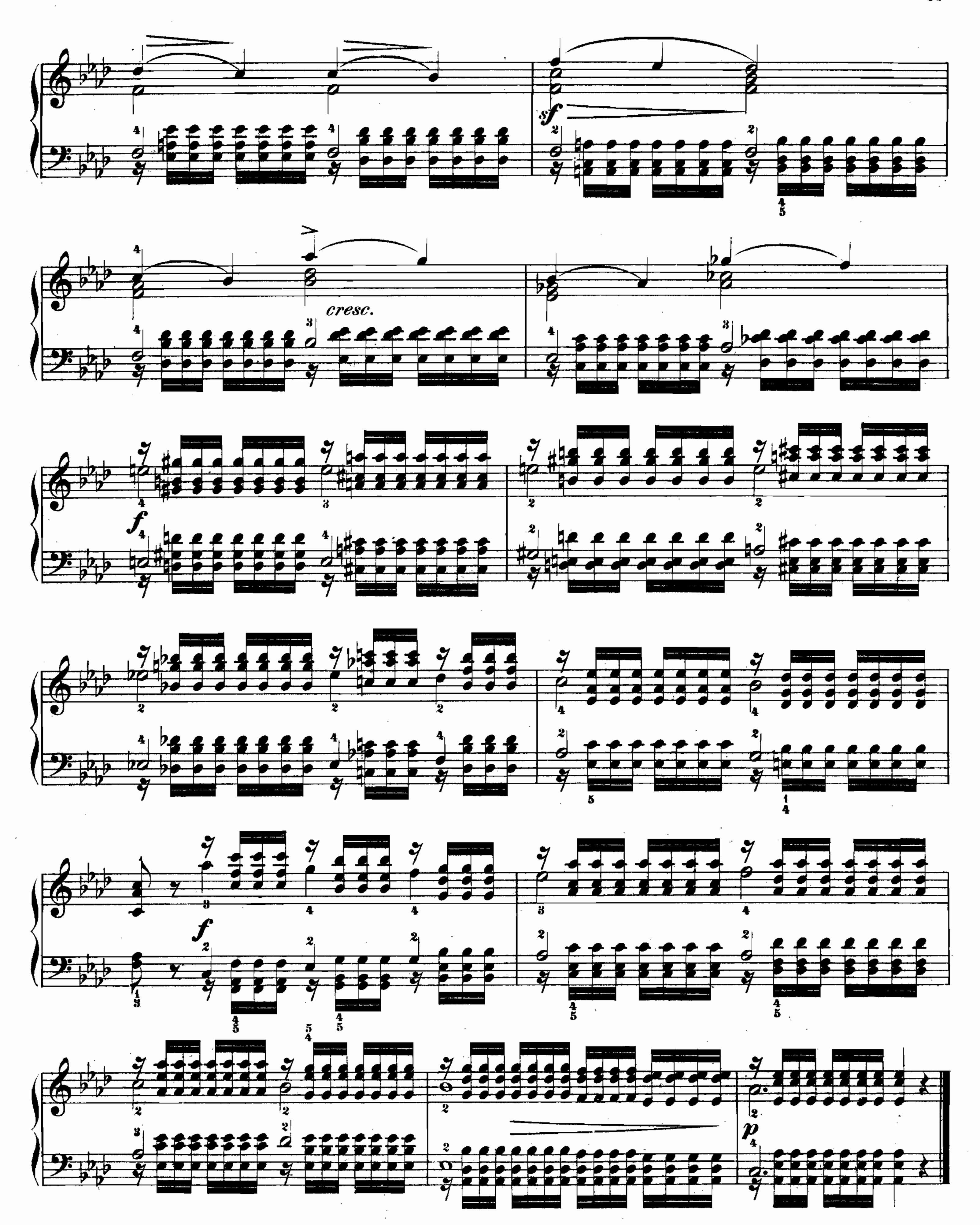
Die Octaven nach der zweiten Art mit den Fingergelenken bei vollständig ruhigem Handgelenk auszuführen, die gehaltenen Noten möglichst legato.
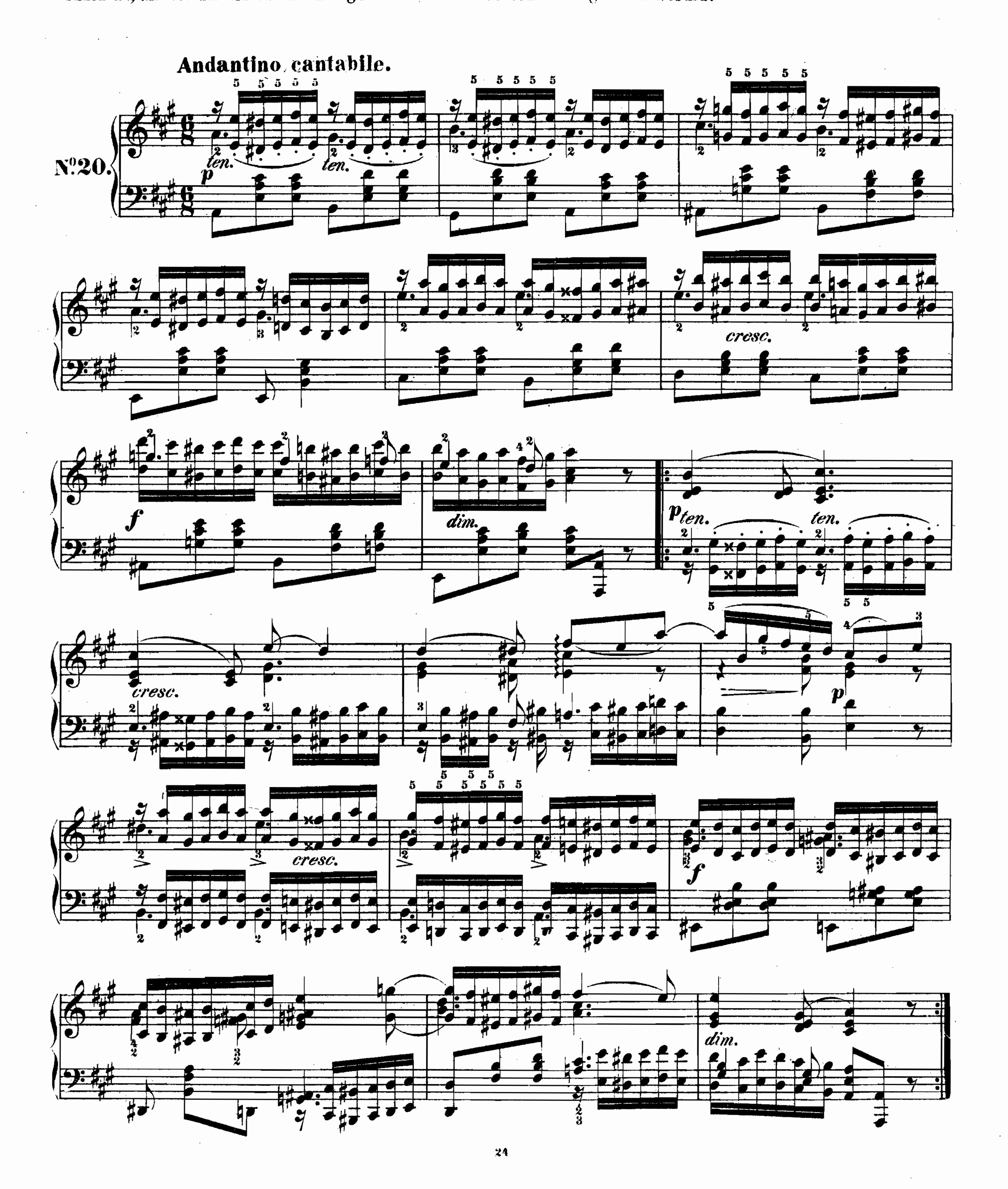



cresc.
f
dimin.
p
p
mf
p
p
mf
p

Ebenfalls bei ruhigem Handgelenk mit dem Fingergelenk auszuführen.

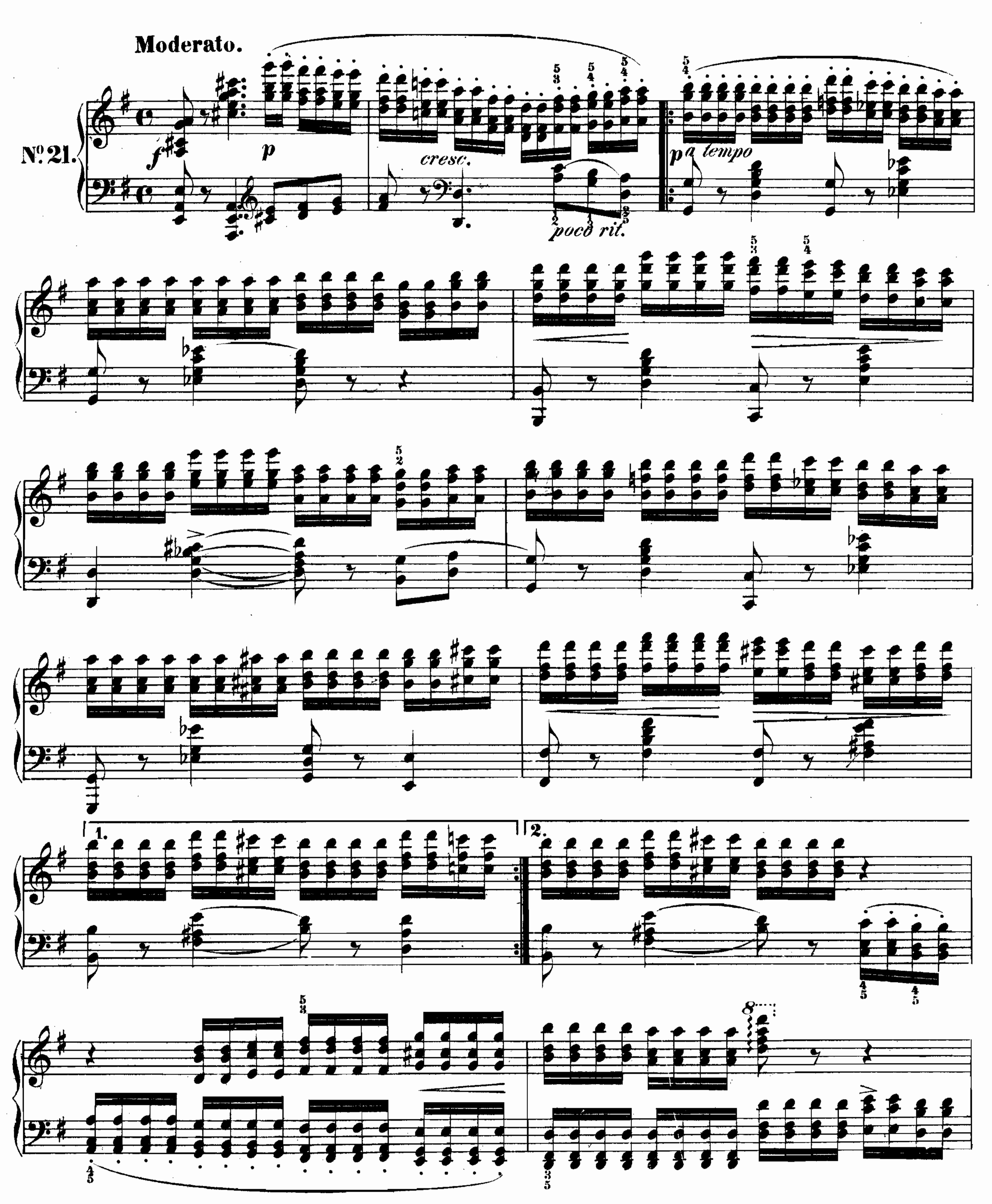


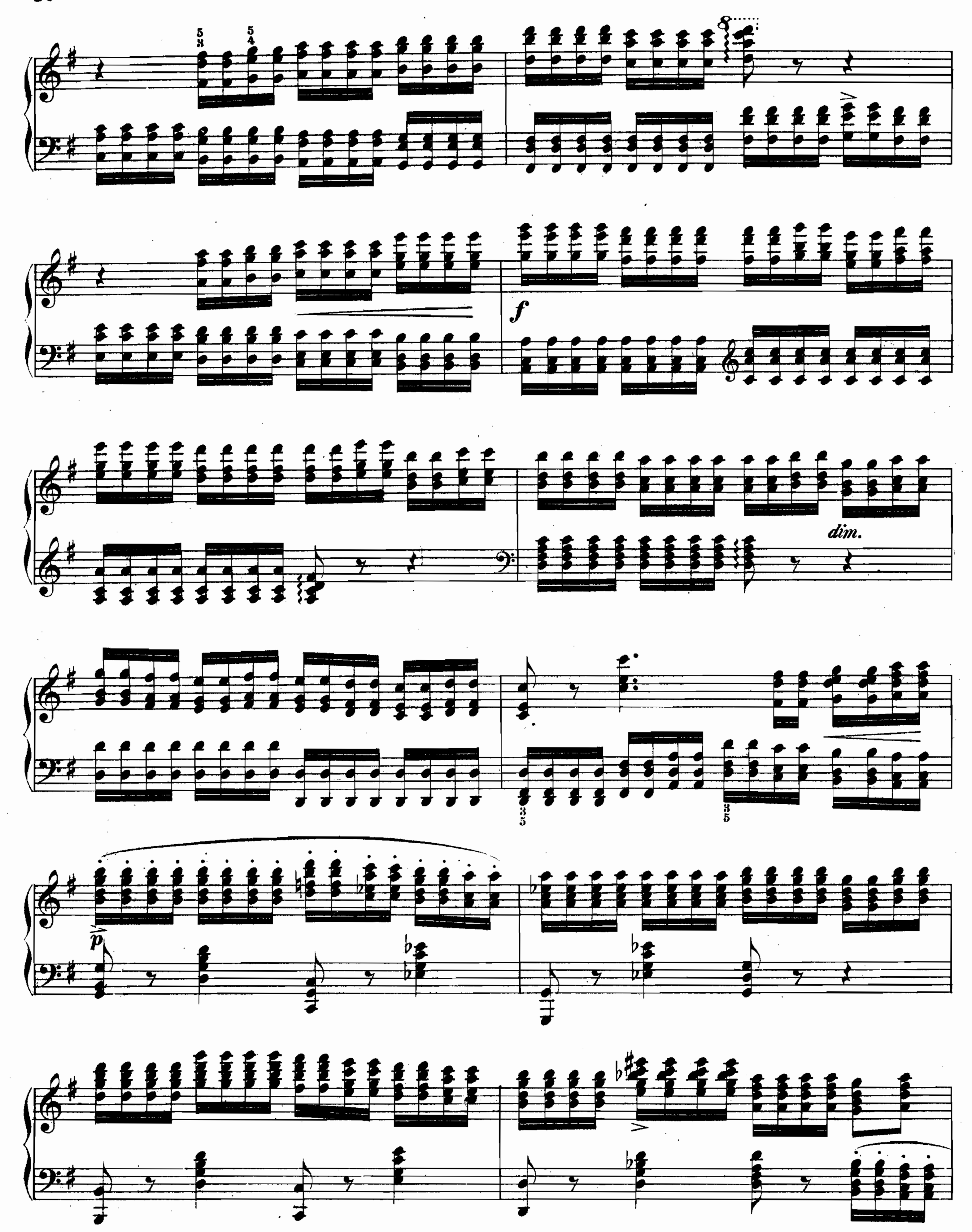

cresc.

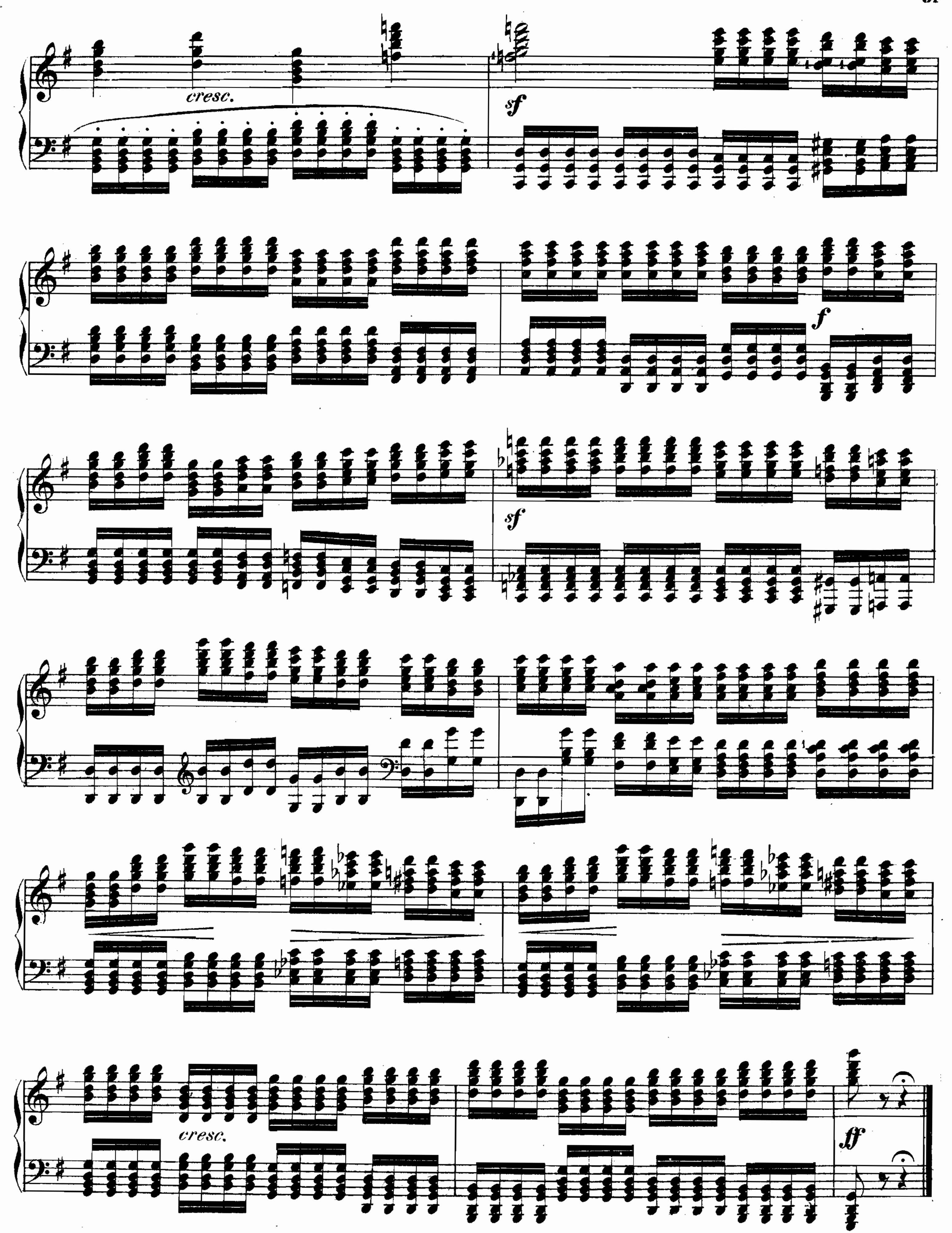
Nach der dritten Art auszuführen, wobei das Handgelenk etwas höher zu halten und der Ton näher auf der Taste zu bilden ist, als bei der ersten Art. Die gehaltenen Noten müssen hervorgehoben werden.
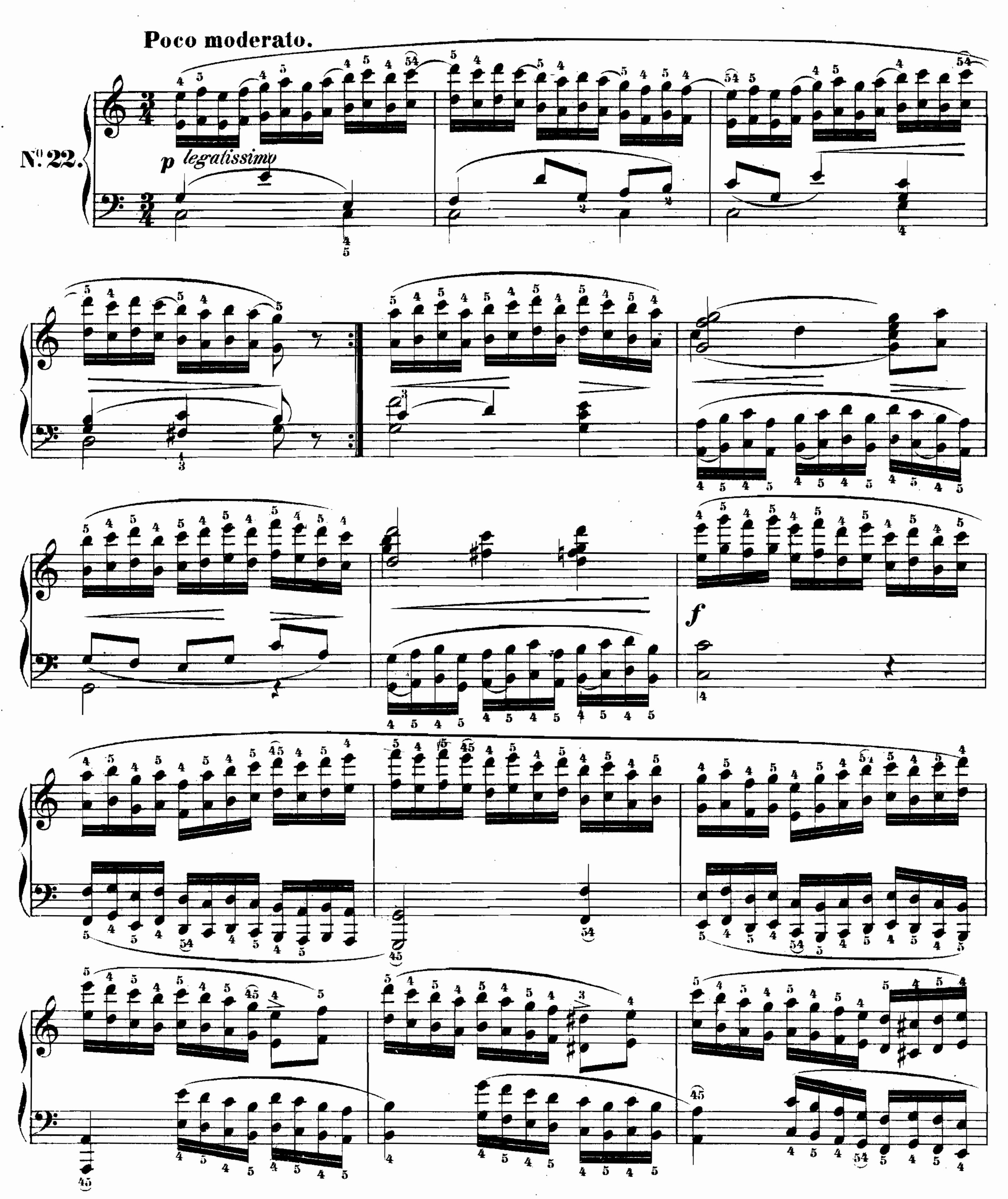


Ebenfalls nach der dritten Art.

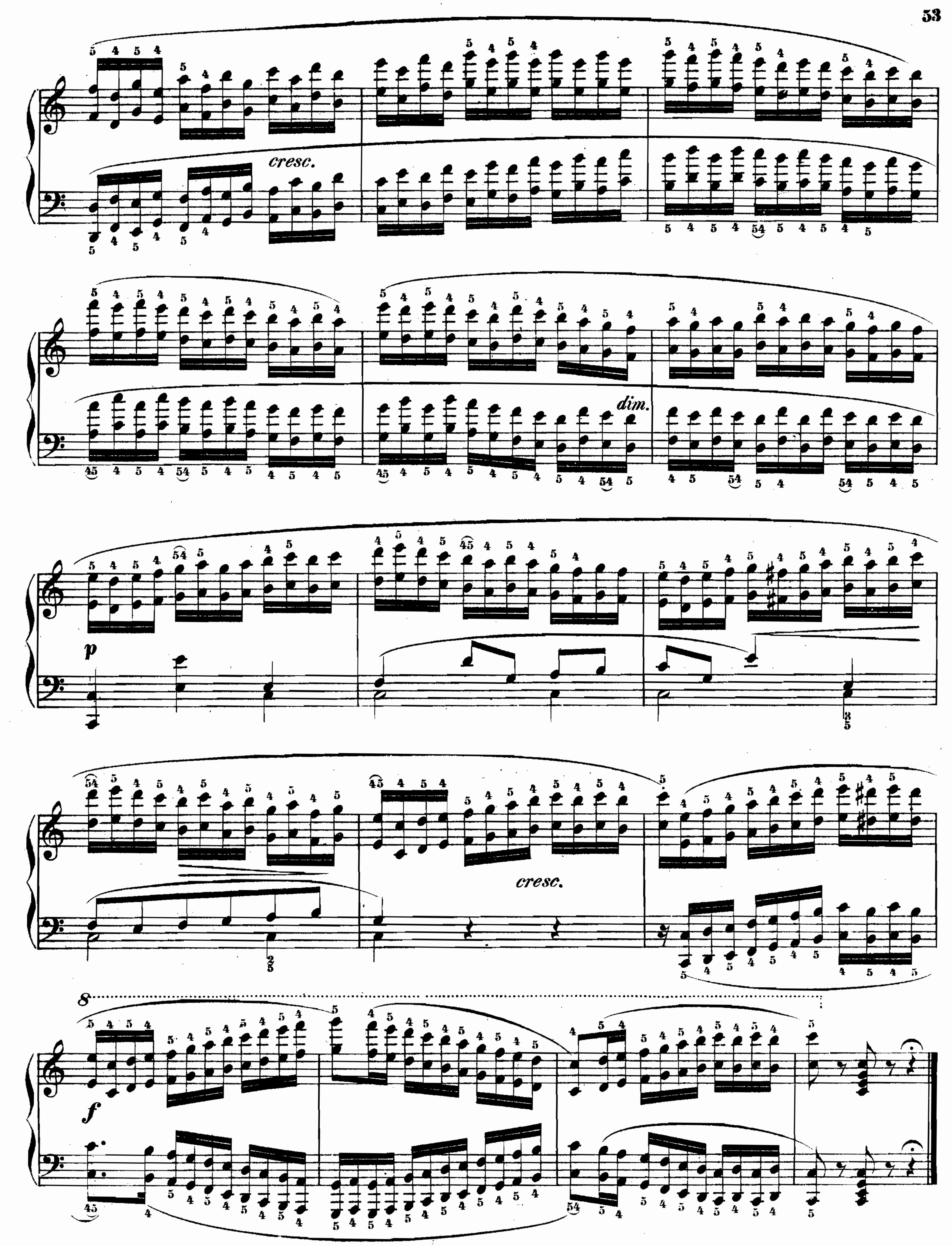



f
dim.
p
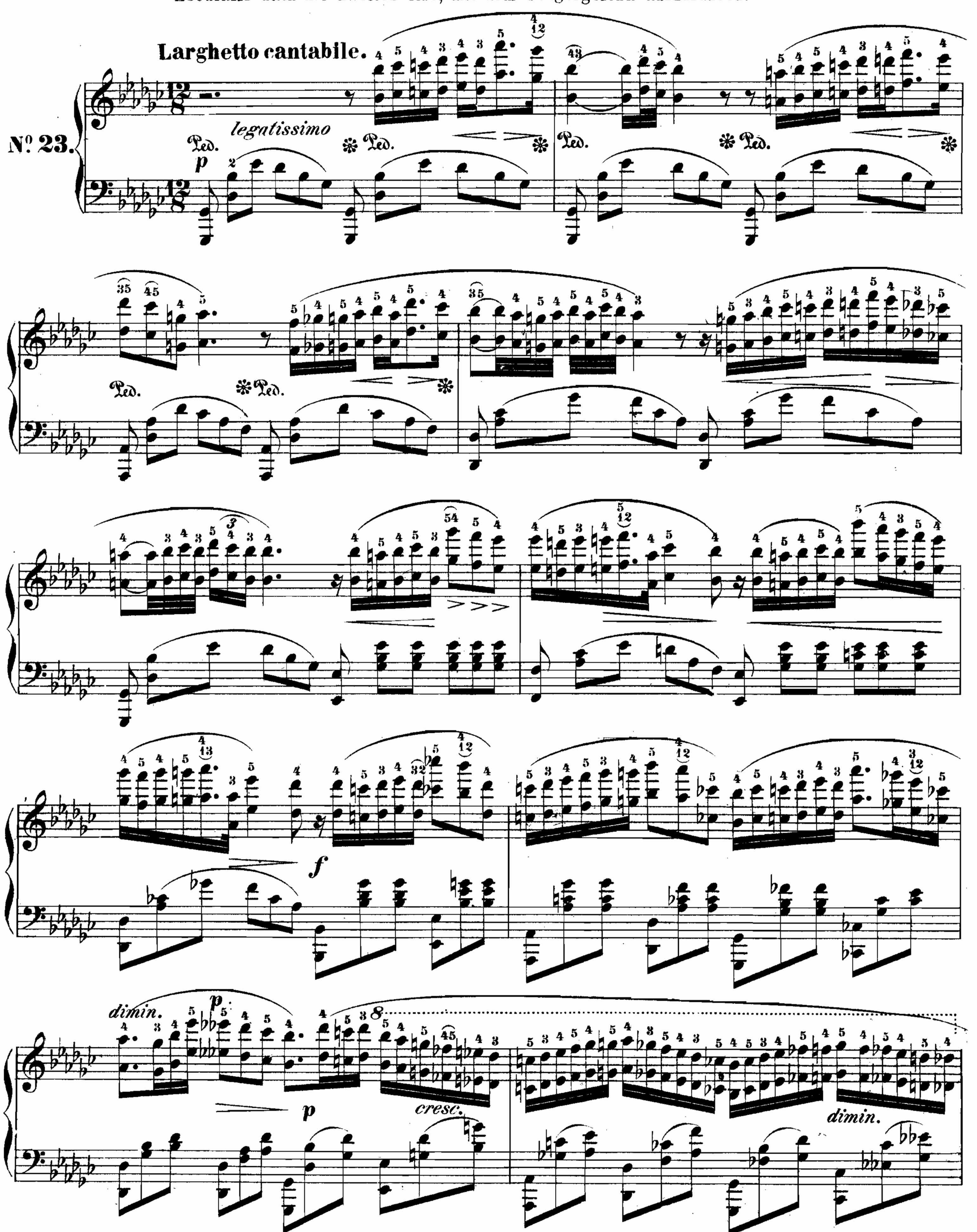

cresc.
sf
f
sf
cresc.
ff

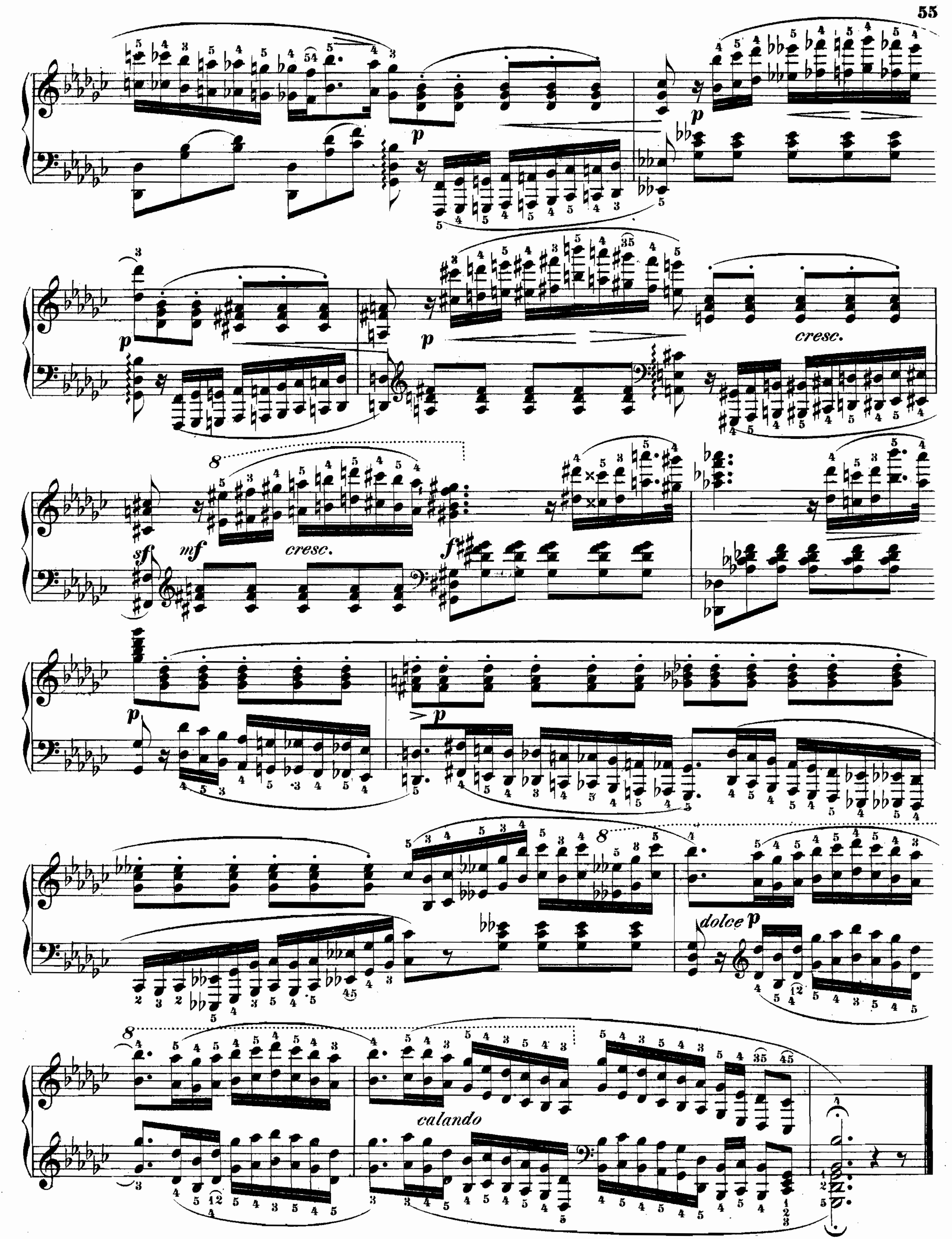
Nach der zweiten Art mit dem Fingergelenk auszuführen.
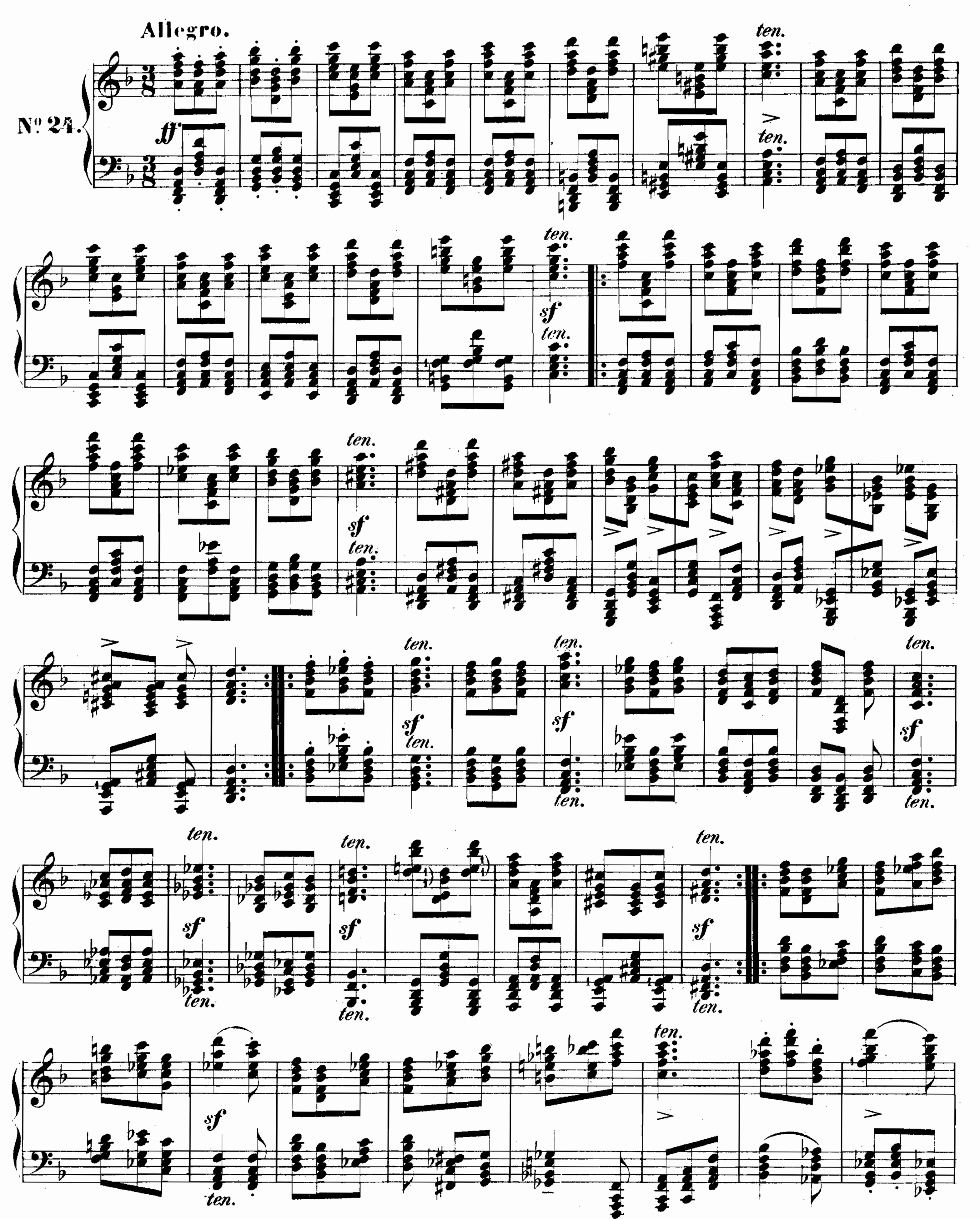



cresc.
dim.
p
cresc.
8
f
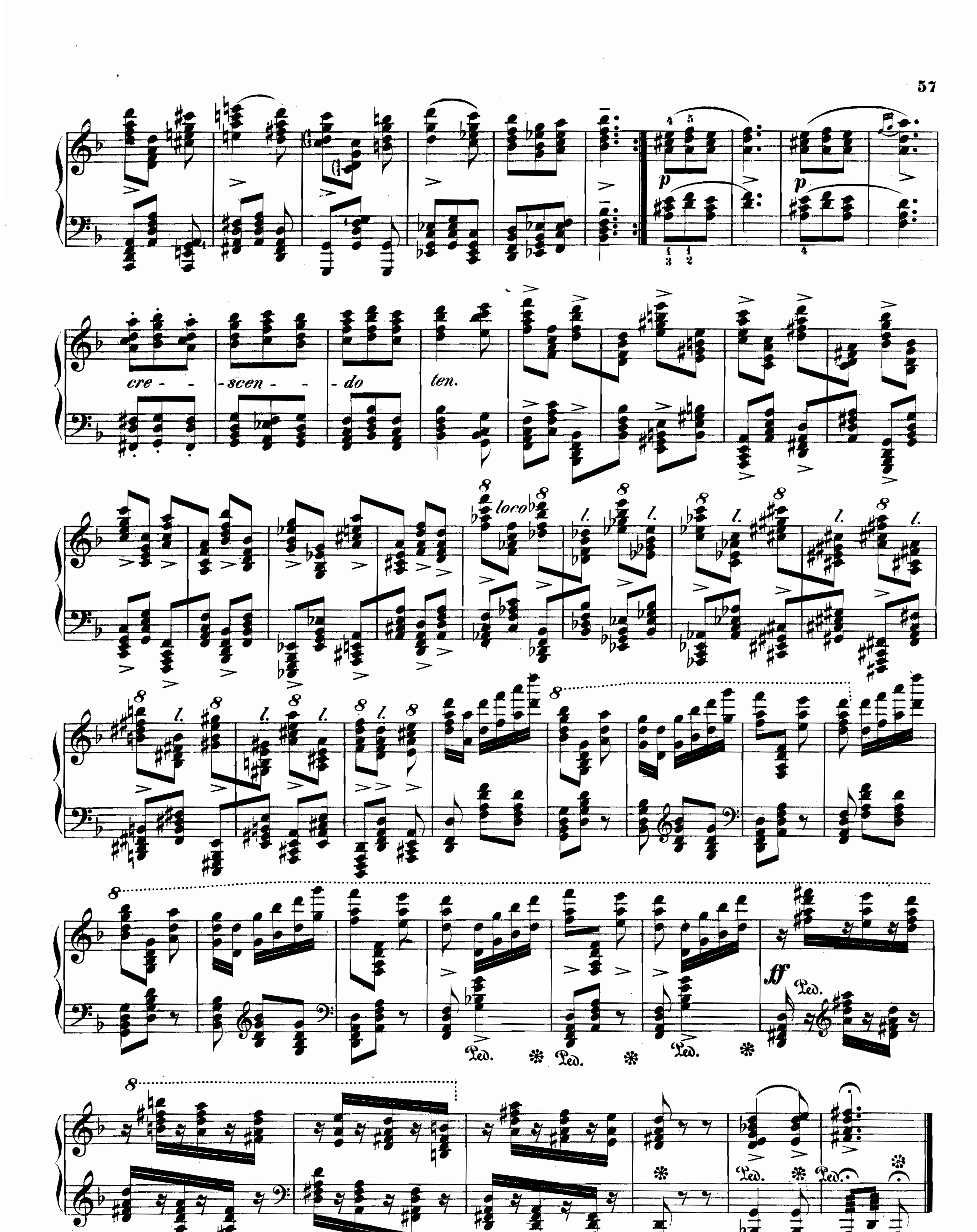
Ebenfalls nach der zweiten Art, mit dem Fingergelenk auszuführen.




p
p
p
p
8
mf
cresc.
sf
f
cresc.
p
p
8
8
dolce p
calando

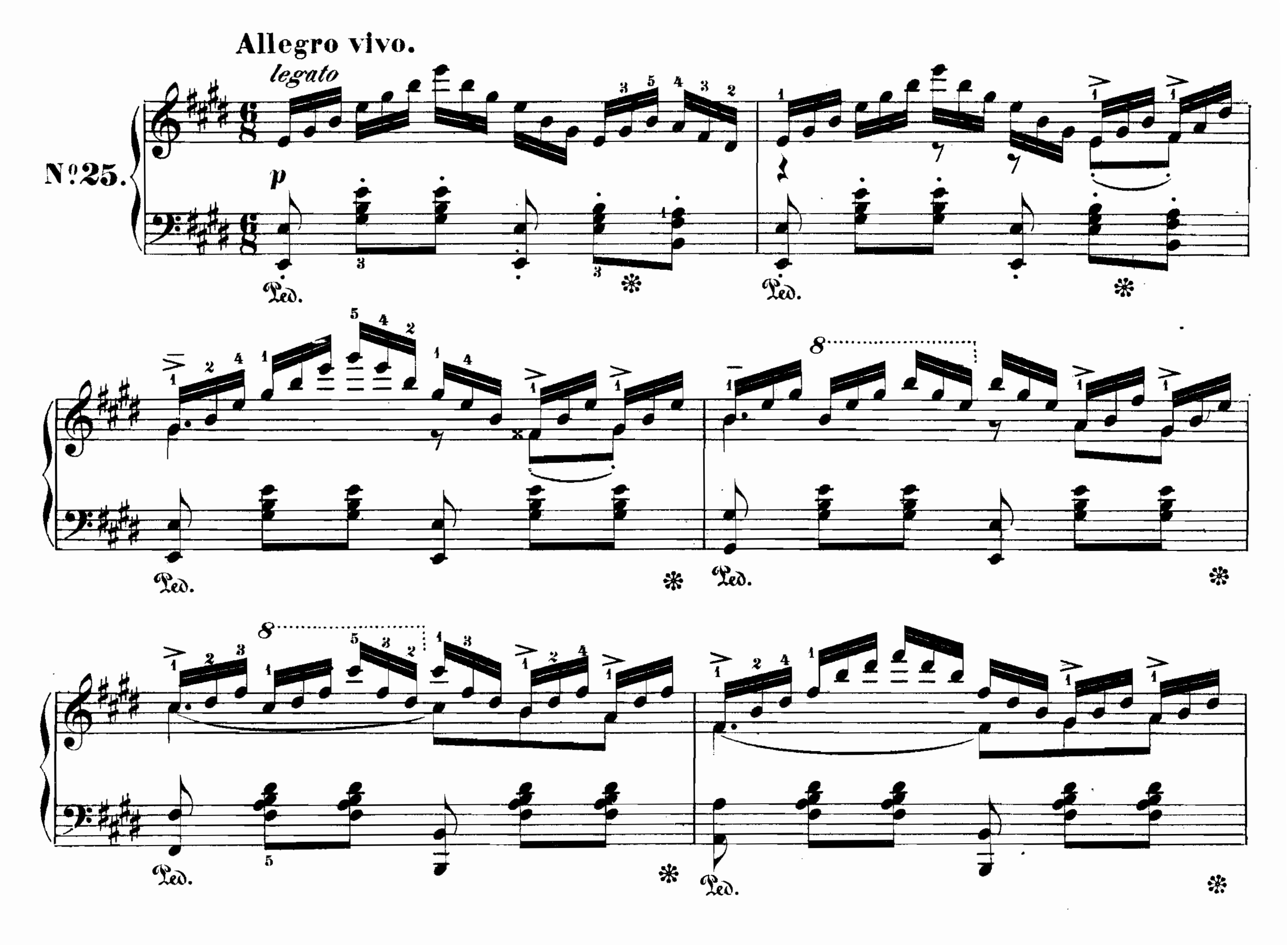
Etude in Accorden ohne Harpeggio, nach der rechten Art des Octaven-Anschlags auszuführen.

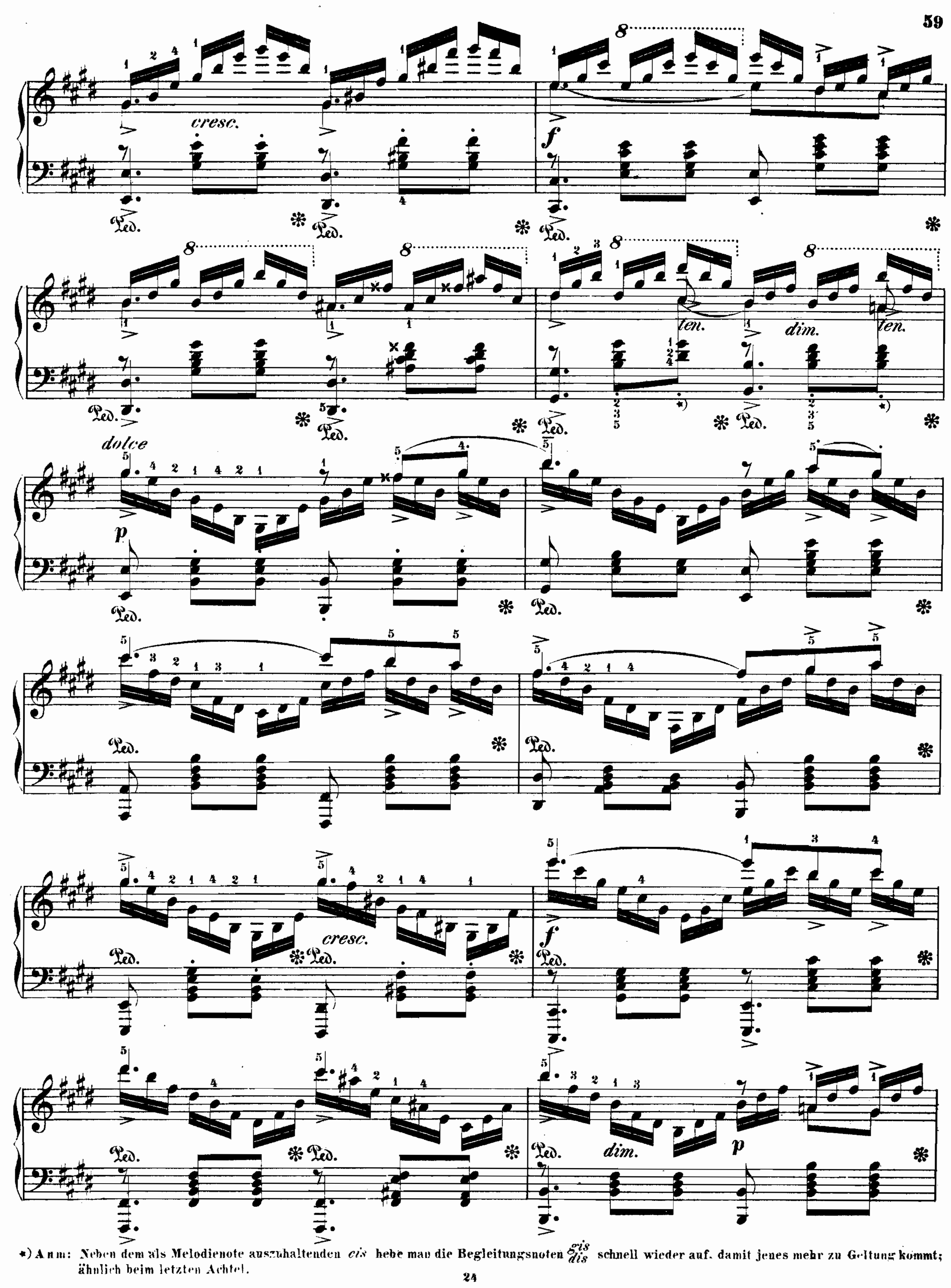



cre - - scen - - do
ten.
loco
ff
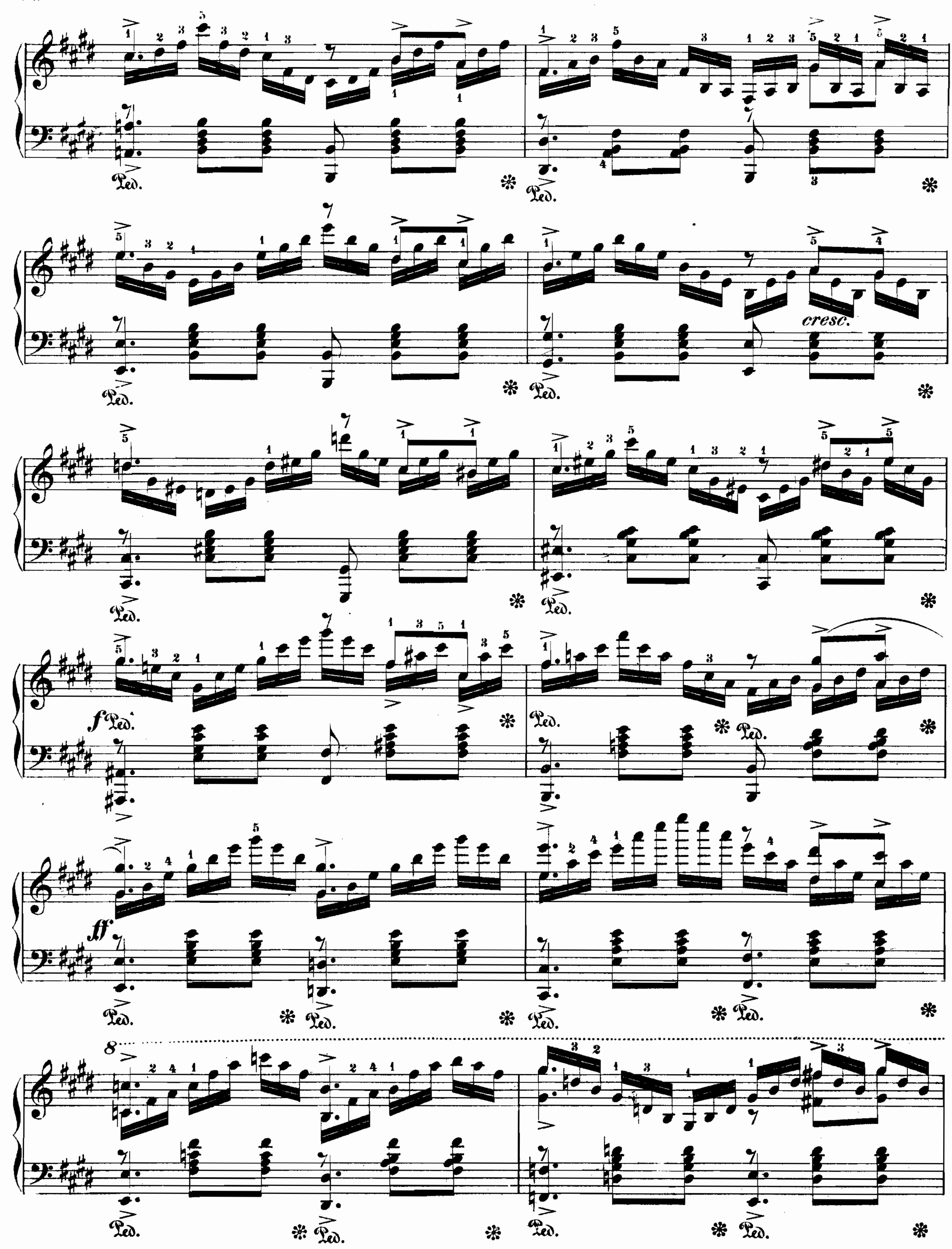
Schule für das Pedalspiel.

Die moderne Spielweise weicht von der früheren hauptsächlich darin ab, dass das Pedal ein nothwendiges Mittel zur Erreichung vieler von ihr beabsichtigten Wirkungen bildet. Es sind hier allerdings ebenfalls singende, obligat und harmonisch begleitende Stimmen vorhanden, welche sich nach dem bekannten Stärkeverhältniss abzustufen haben; aber die Harmonie ist hier zumeist in zerstreuter Lage, und das Fortklingen der verschiedenen Stimmen, wozu keine Spannung der Finger ausreicht, wird durch das Pedal und entsprechenden Anschlag bewirkt, eine Behandlungsweise, welche den Gesang mit allen möglichen Mitteln zur Geltung zu bringen erlaubt. Man darf also und soll sogar in den meisten Fällen: 1) die Melodie unmerklich später anschlagen, als die Begleitung, was eine Art von Harpeggio bewirkt; 2) den der Melodie in der nämlichen Hand beigegebenen Accord schneller auslassen, wodurch jene von selbst hervortritt, oder harpeggiren, wobei der Gesang natürlich stärker angeschlagen wird; 3) das Pedal über jede Harmonie forthalten, welche in der vorhergehenden enthalten ist, besonders wenn im Gesang über beiden dieselbe längere Note fortklingen soll: sorgfältig aber hüte man sich, fremde Harmonieen in einander klingen zu lassen. — Übrigens lerne der Schüler jedes Stück zuerst ganz fertig und rein spielen, ehe er dabei das Pedal gebraucht, weil dieses im Anfang ein unreines Spiel nur zu leicht verdeckt und begünstigt. Die einfache Melodie, sowie die obligat begleitende Stimme ist stets mit dem Fingergelenk ohne Steifheit der Hand weich, voll und elastisch zu bilden: liegt beides in Octaven oder Accorden, so bilde man sie entweder ebenfalls mit den Fingern, oder nach der dritten Anschlagsweise der Octaven.





*) Anm: Neben dem als Melodienote auszuhaltenden *cis* hebe man die Begleitungsnoten *gis*/*dis* schnell wieder auf, damit jenes mehr zu Geltung kommt; ähnlich beim letzten Achtel.


cresc.
f
ff
8
Ped.



dimin.

p

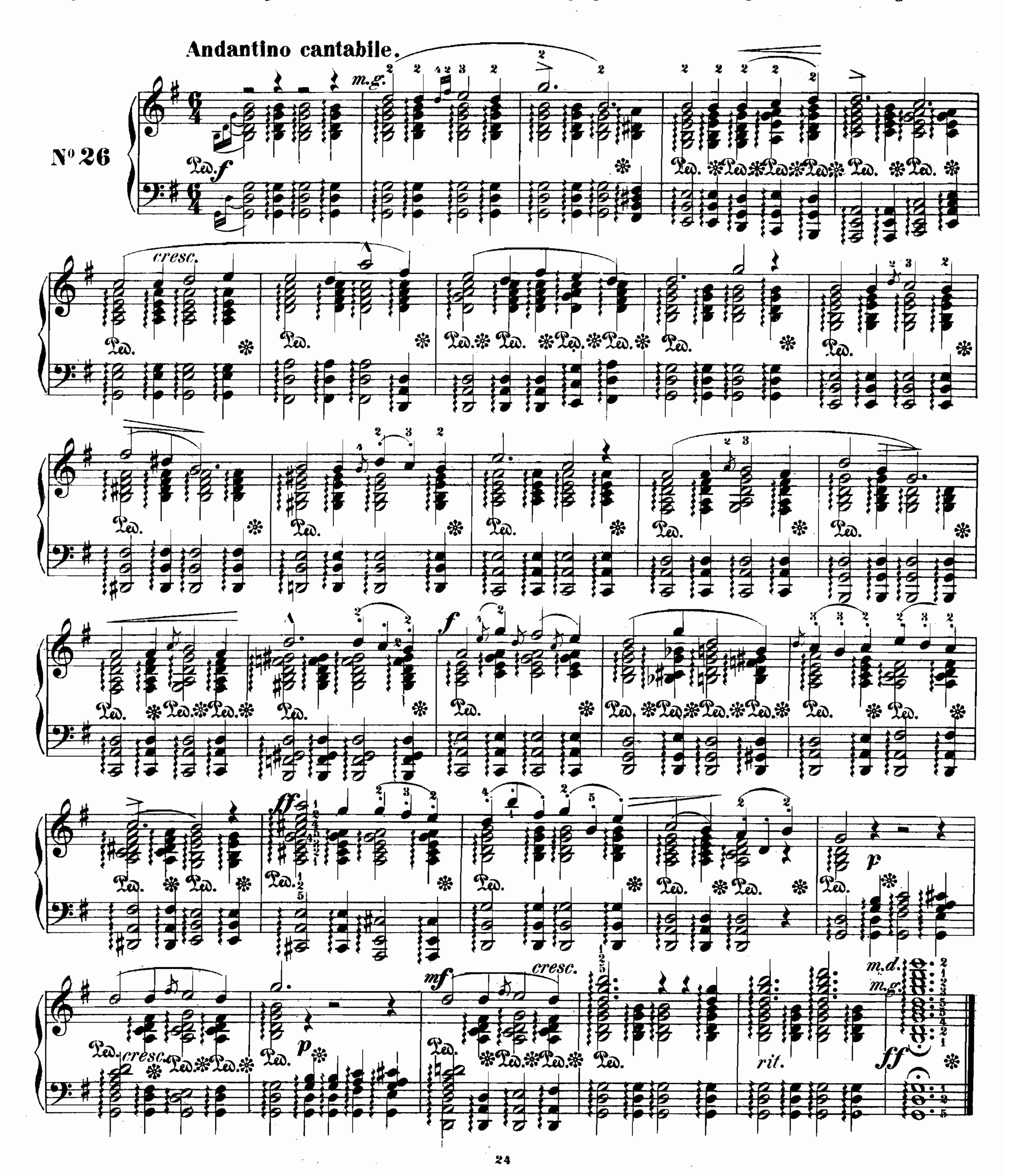
mf *cresc.*

f *cresc.*

ff

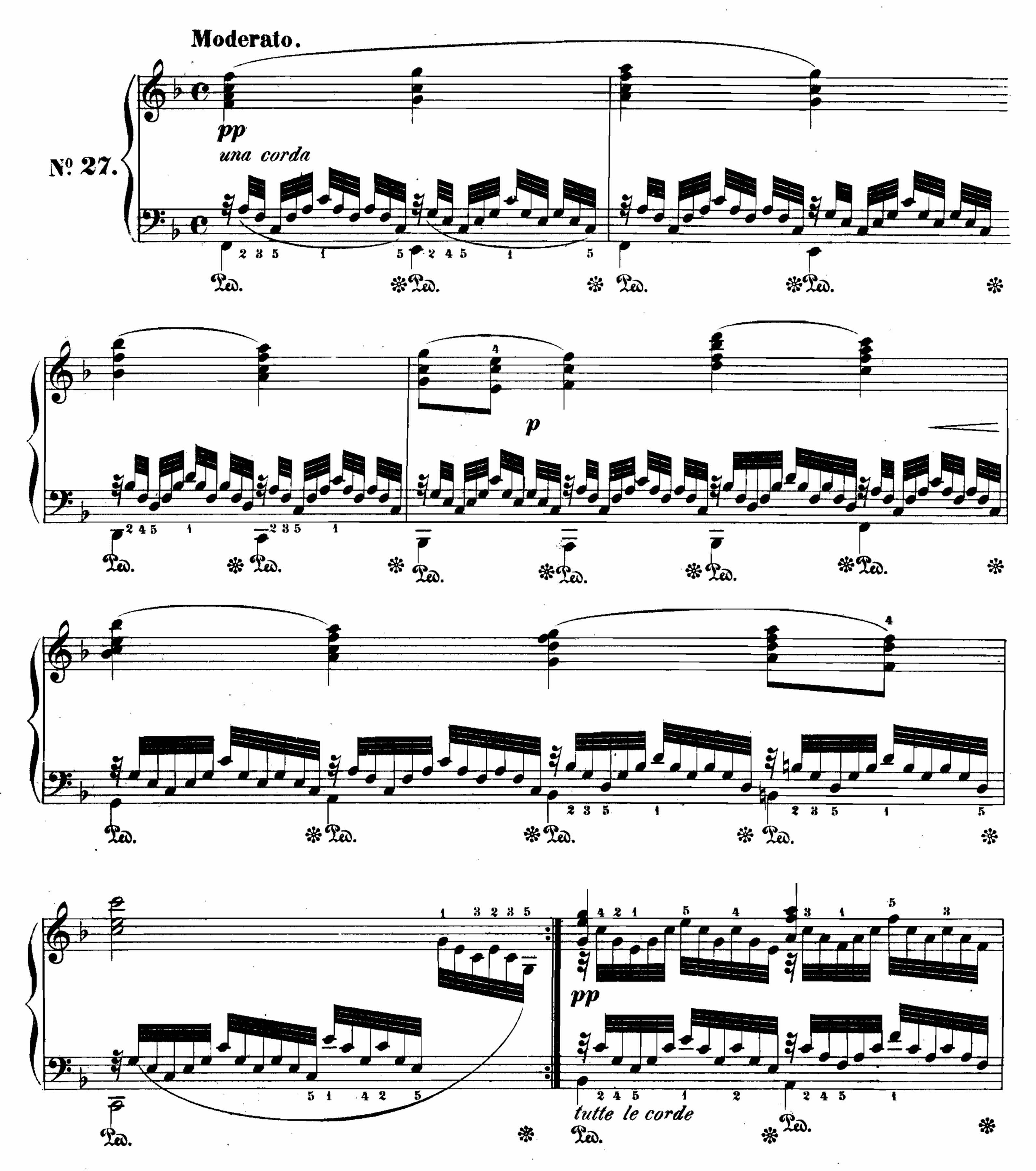
ff

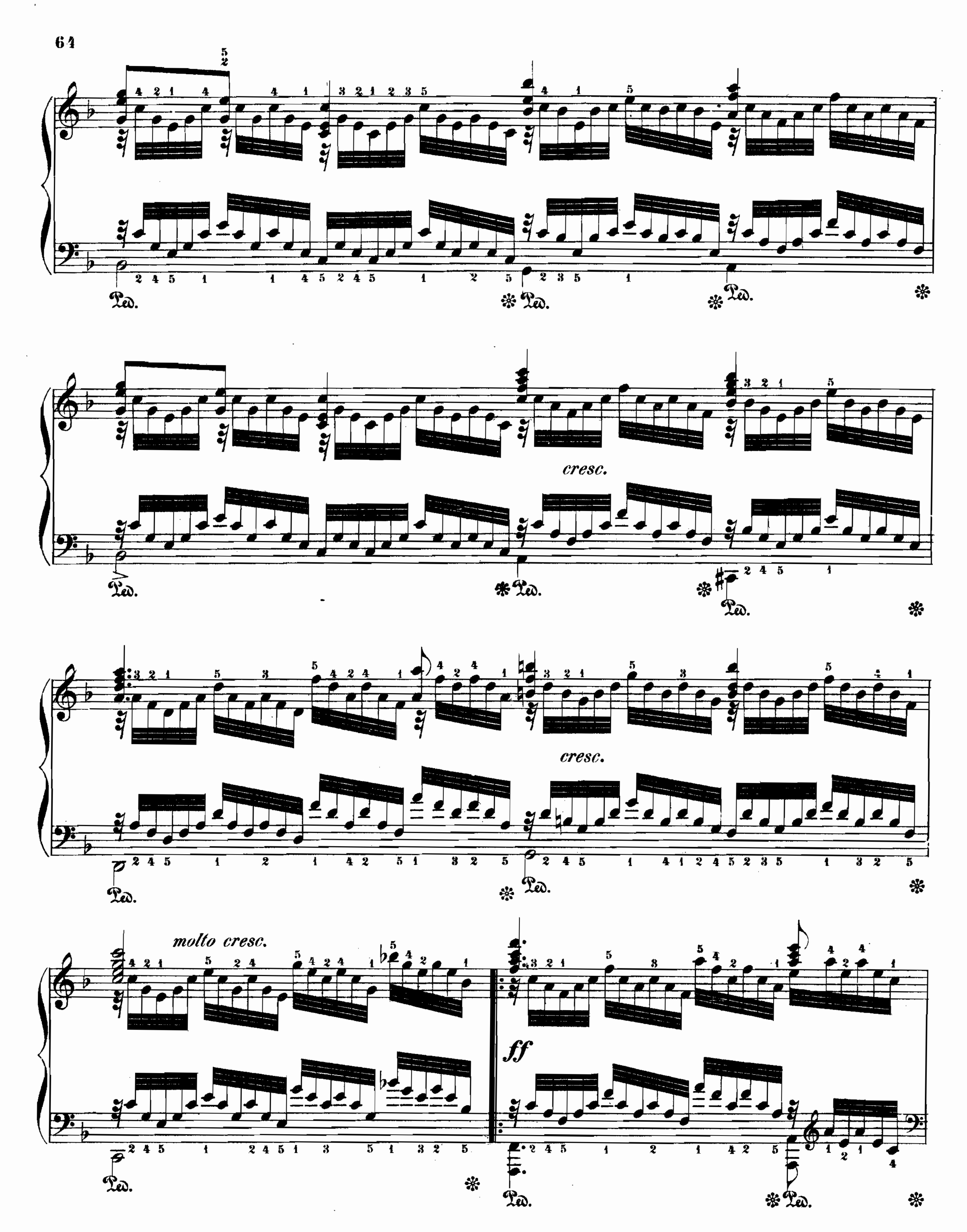
In dieser Etude ist das Harpeggio, wie schon bei langsamem Tempo gezeigt wurde, von unten herauf auszuführen. Die oben liegende Melodie wird in möglichster Fülle und Weichheit mit dem Fingergelenk der überschlagenden linken Hand gebildet.

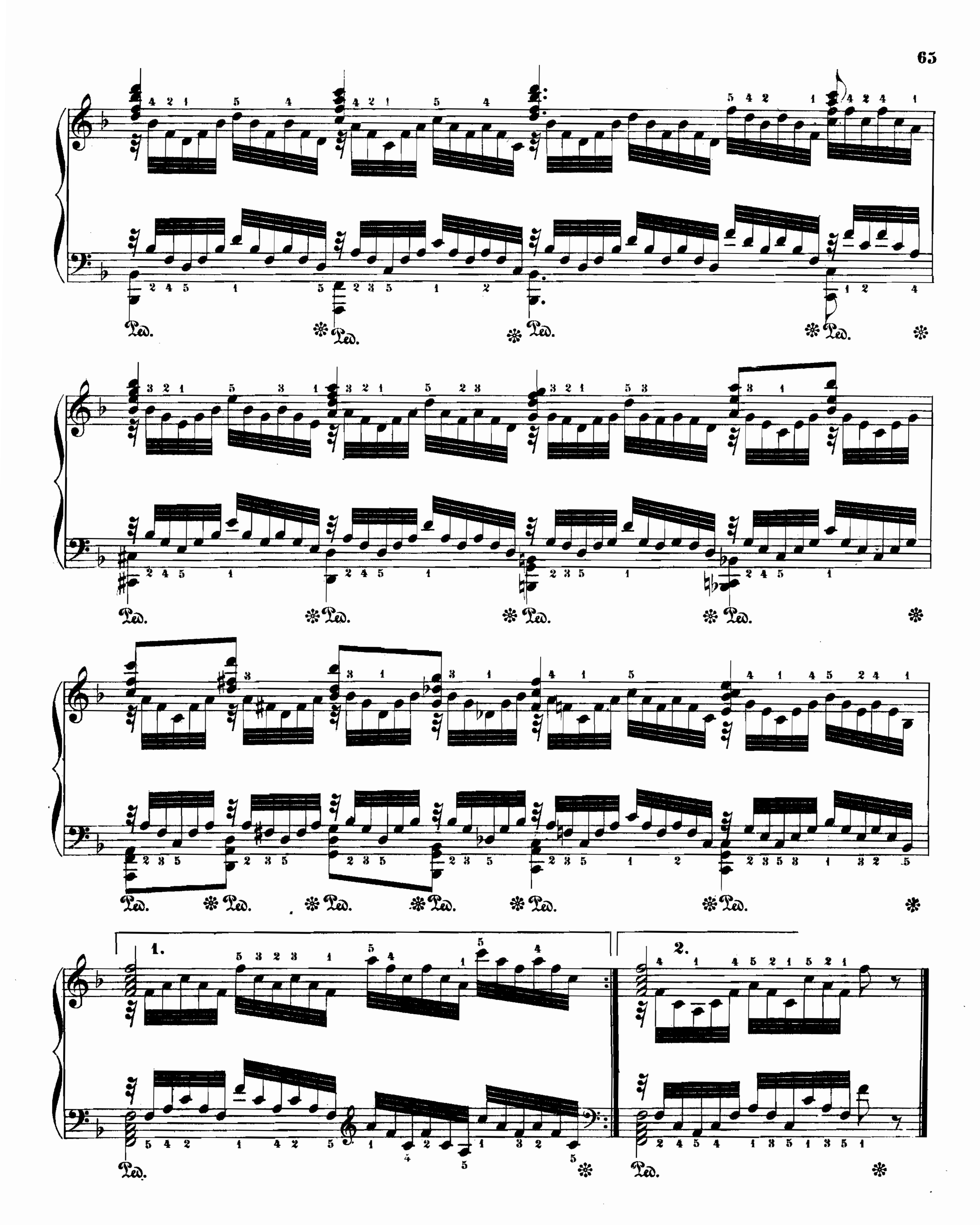


Melodie wie obligate Begleitung mit losem Fingergelenk.

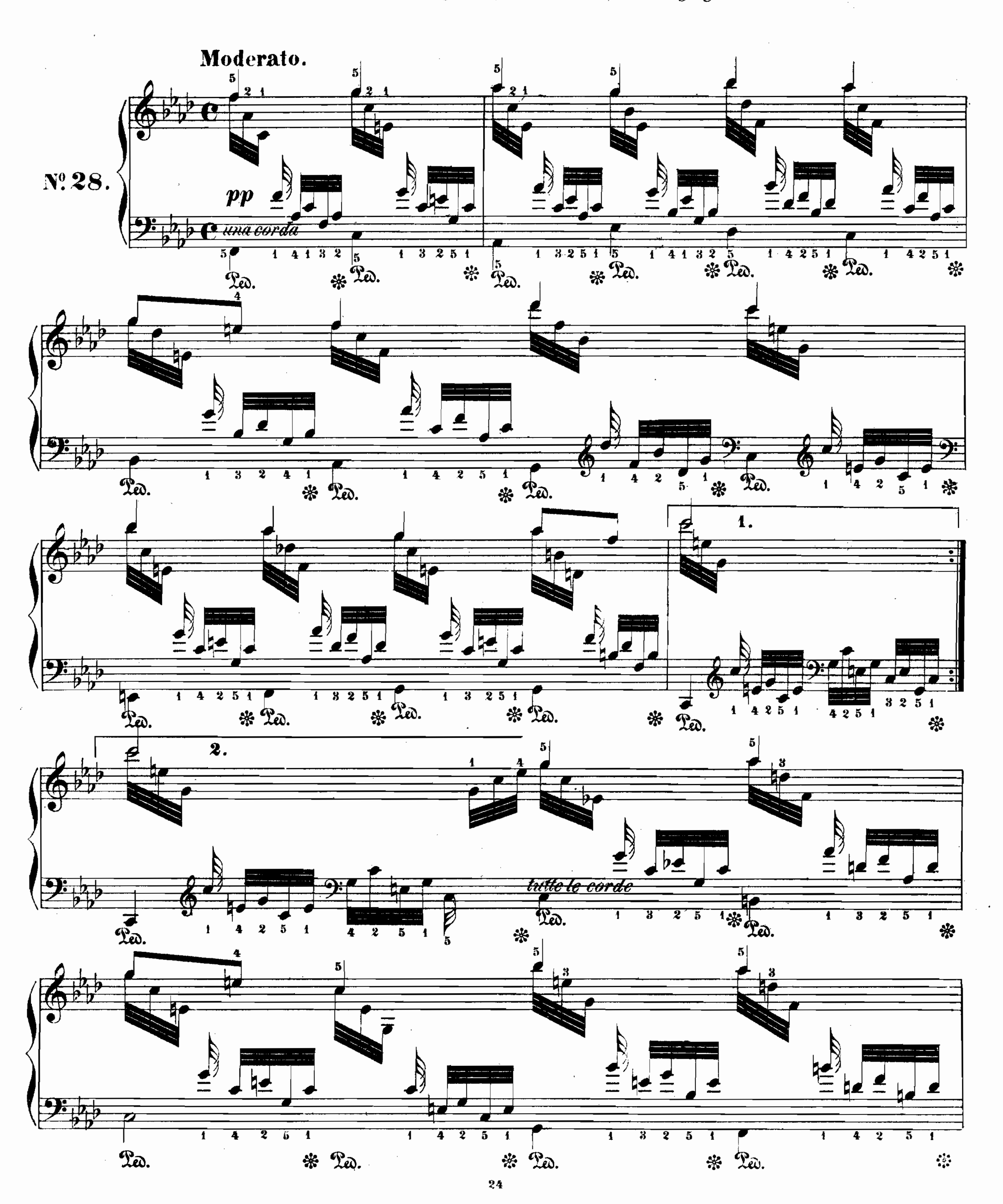
Thema von Haydn.




cresc.
cresc.
molto cresc.
ff


Ped.
1.
2.

Melodie und obligate Begleitung ebenfalls mit losem Fingergelenk.





pp *una corda*

cresc.

mf *f*
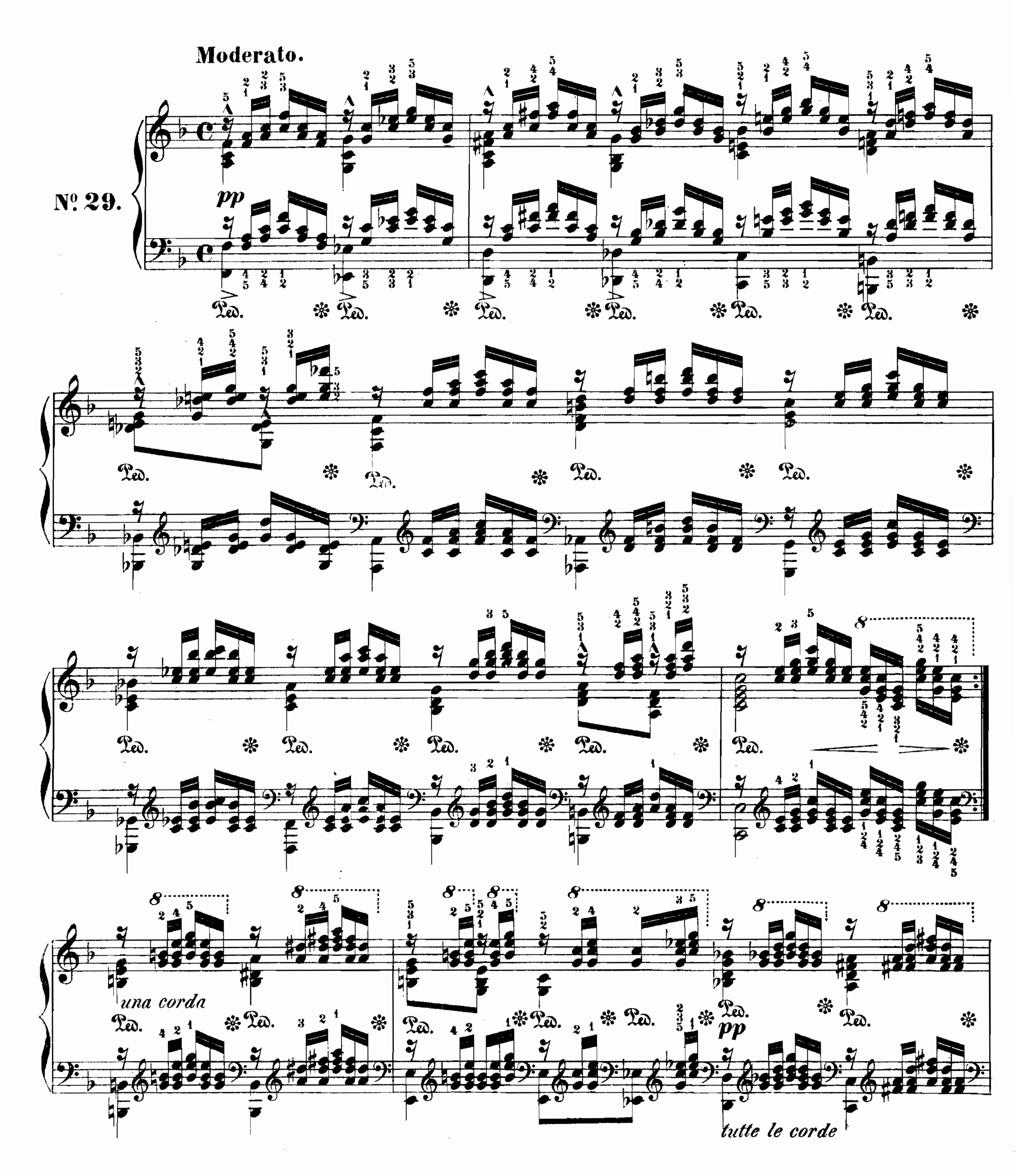
pp *una corda* *cresc.* *pp*
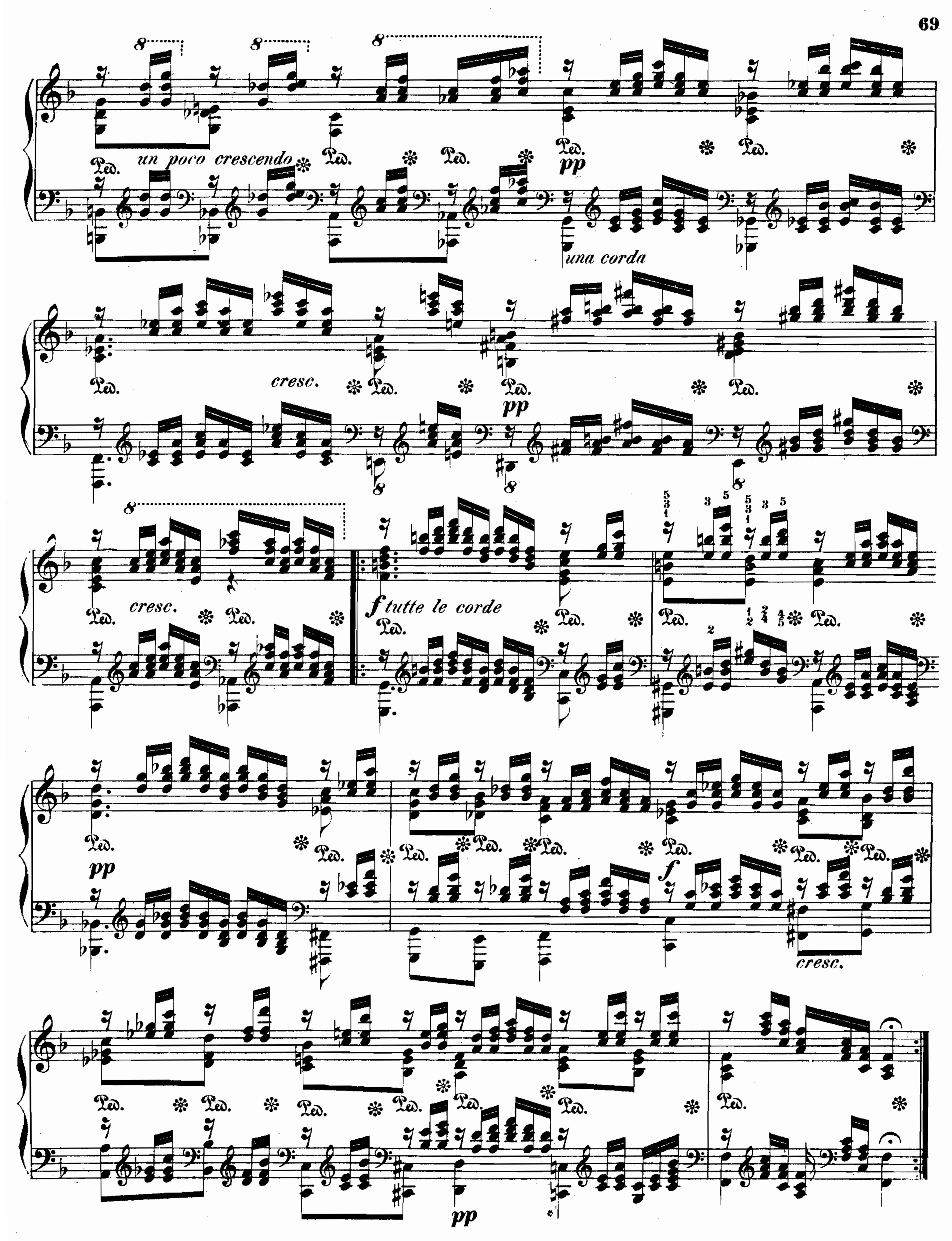
cresc.

1. 2.

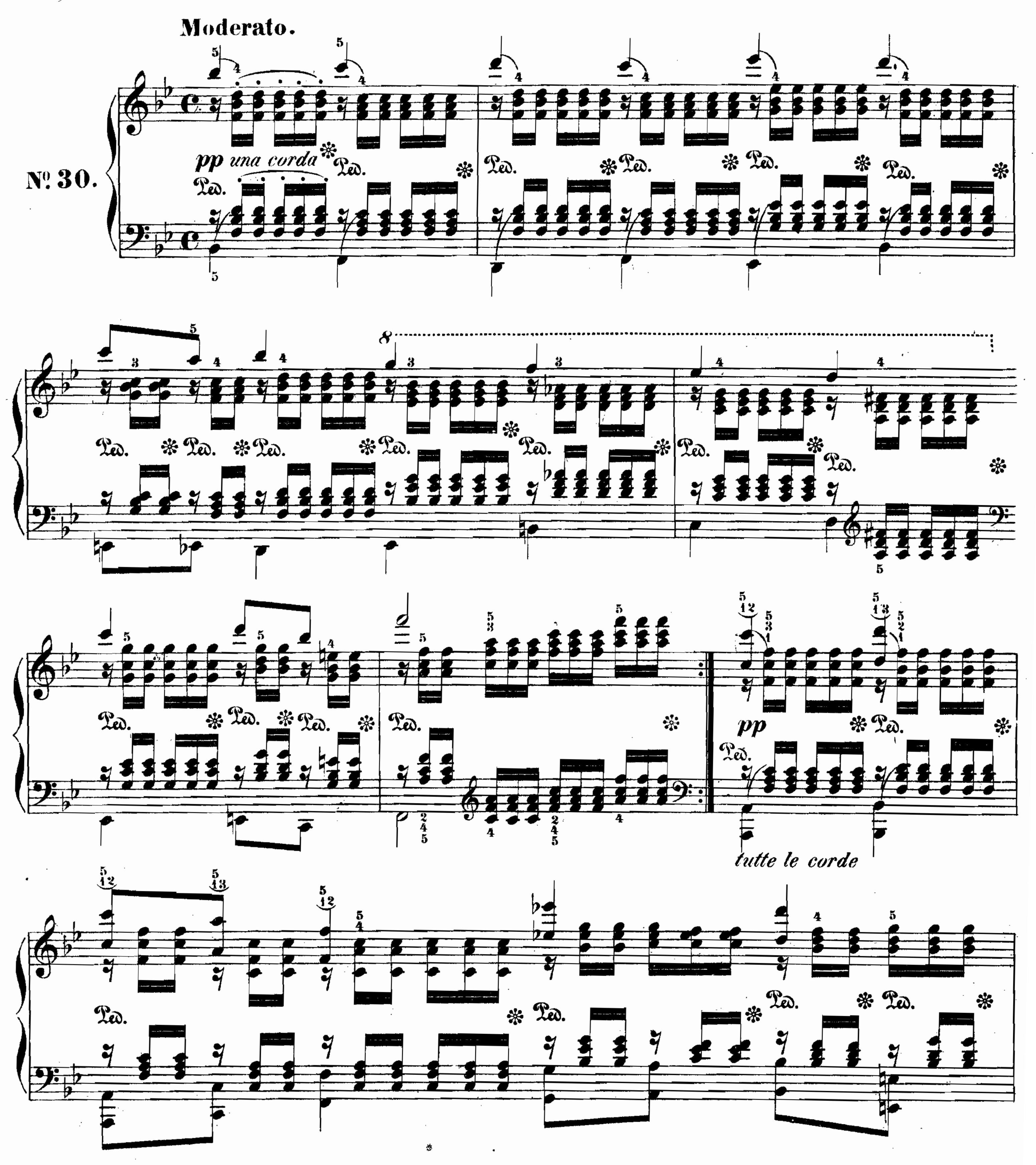
calando
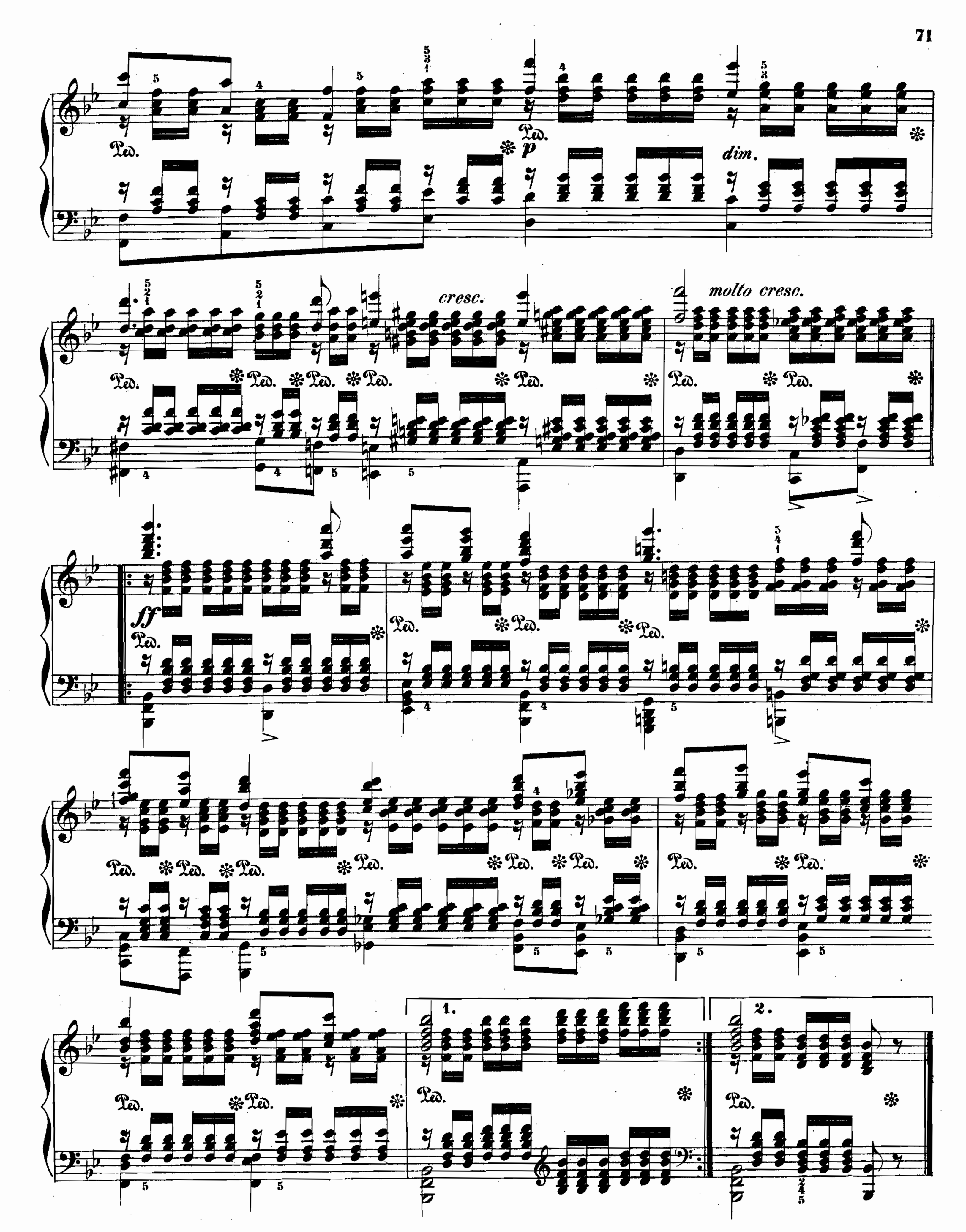
Ebenfalls mit losem Fingergelenk und etwas nachgeschlagenem Melodieaccord.
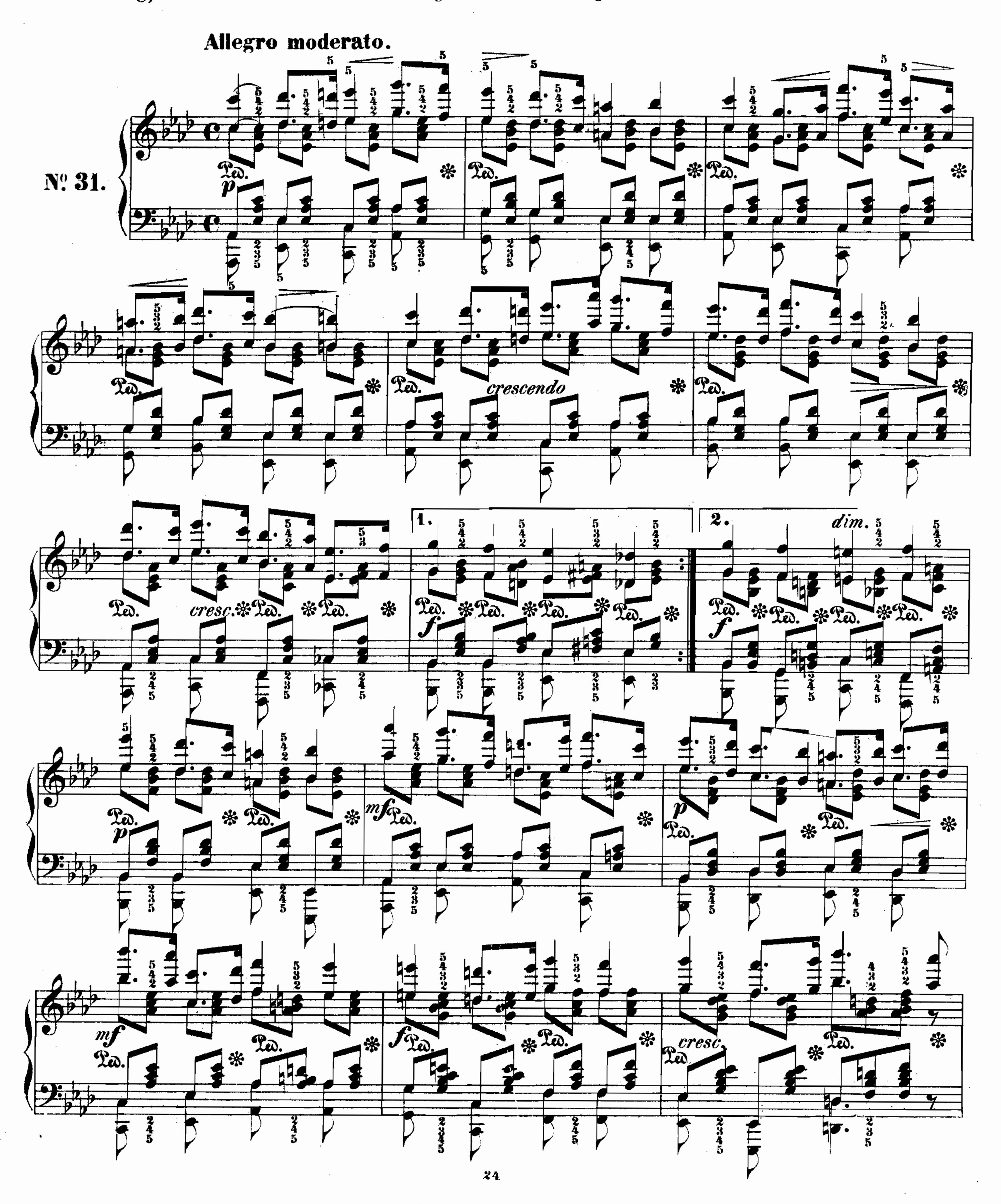



un poco crescendo
pp
una corda
cresc.
pp
cresc.
f tutte le corde
pp
f
cresc.
pp
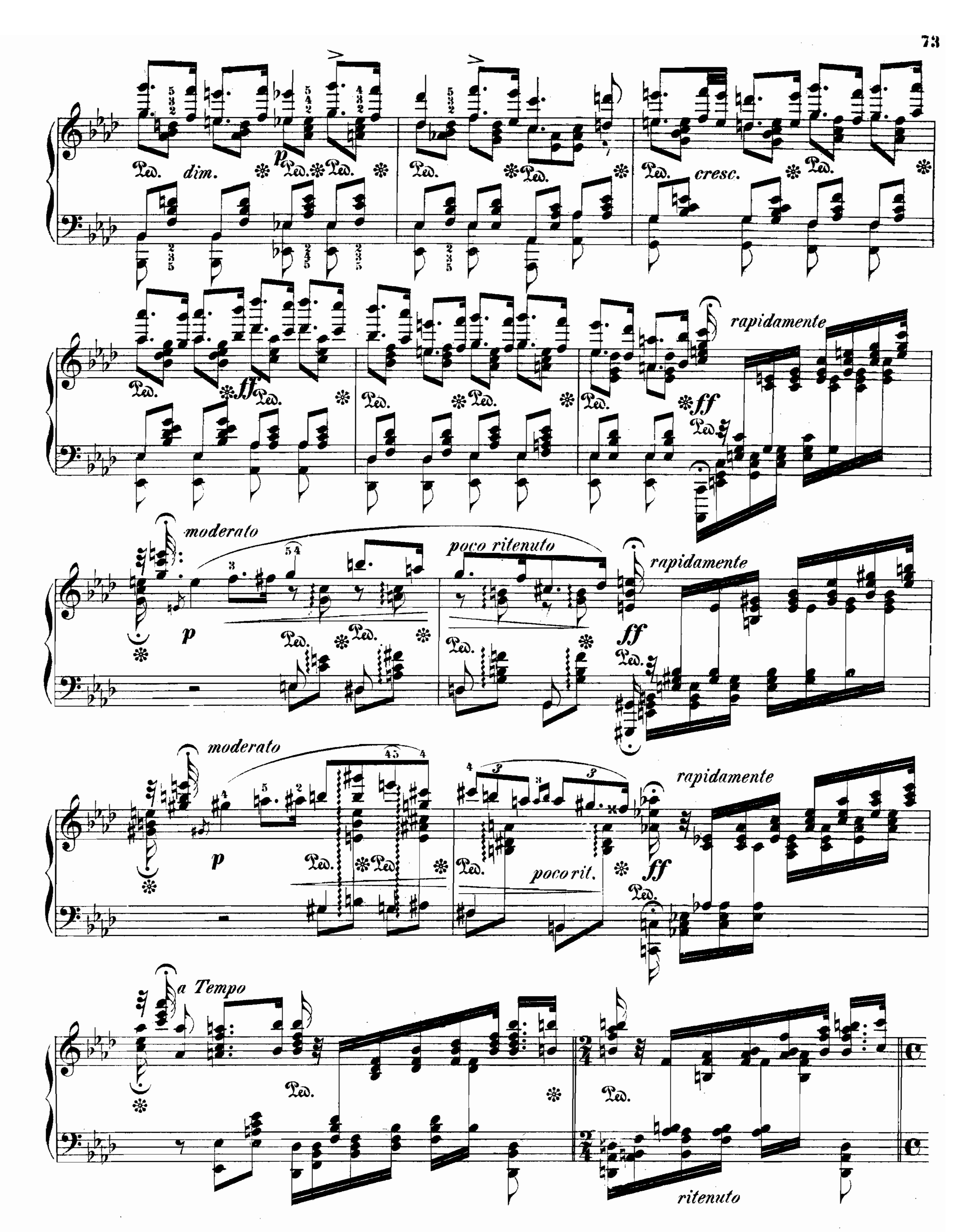
Melodie und obligate Begleitung mit möglichst losem Fingergelenk und an den ersten Accord der harmonischen Begleitung herüberzubinden.
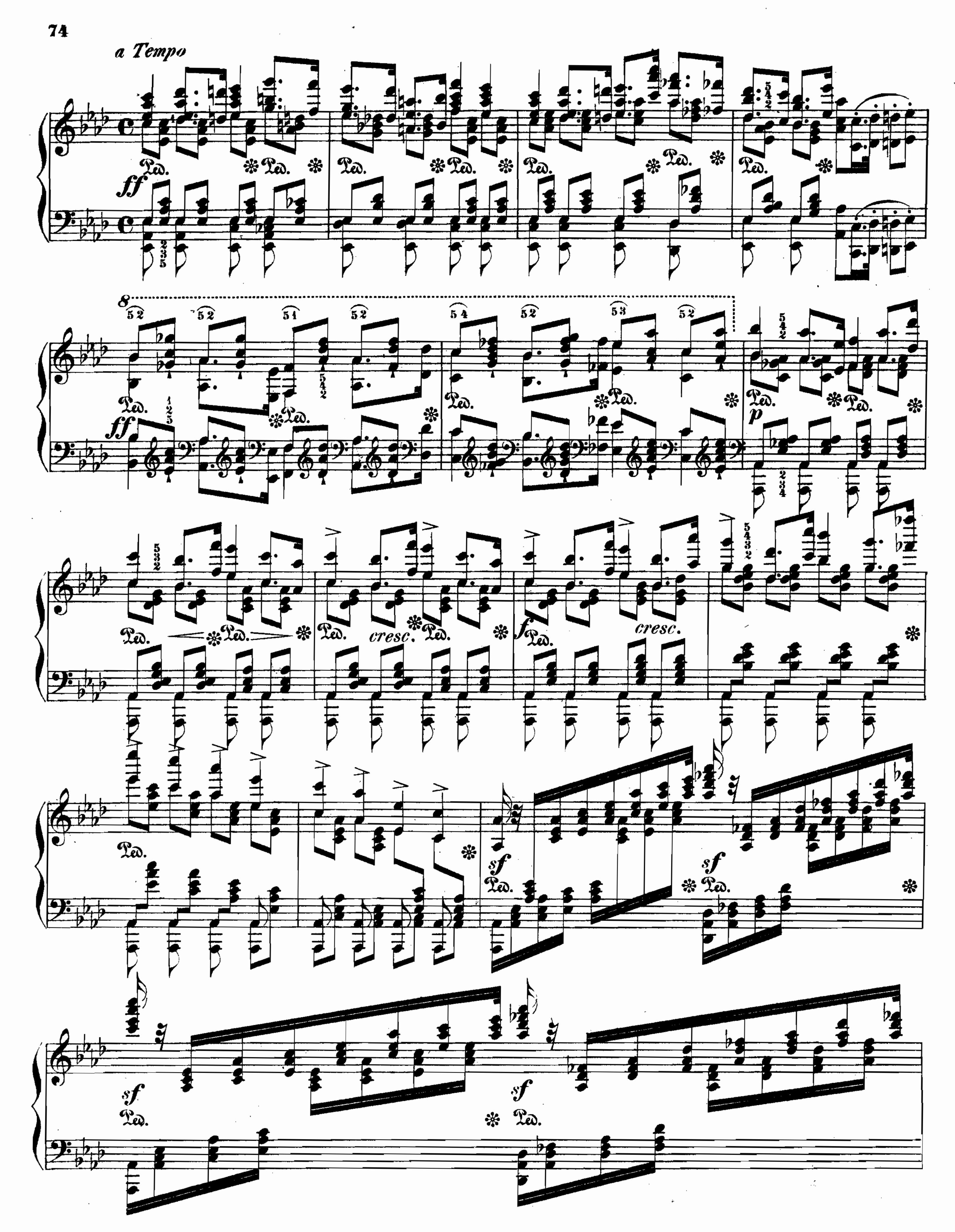



Ped.
p
dim.
cresc.
molto cresc.
ff
1.
2.

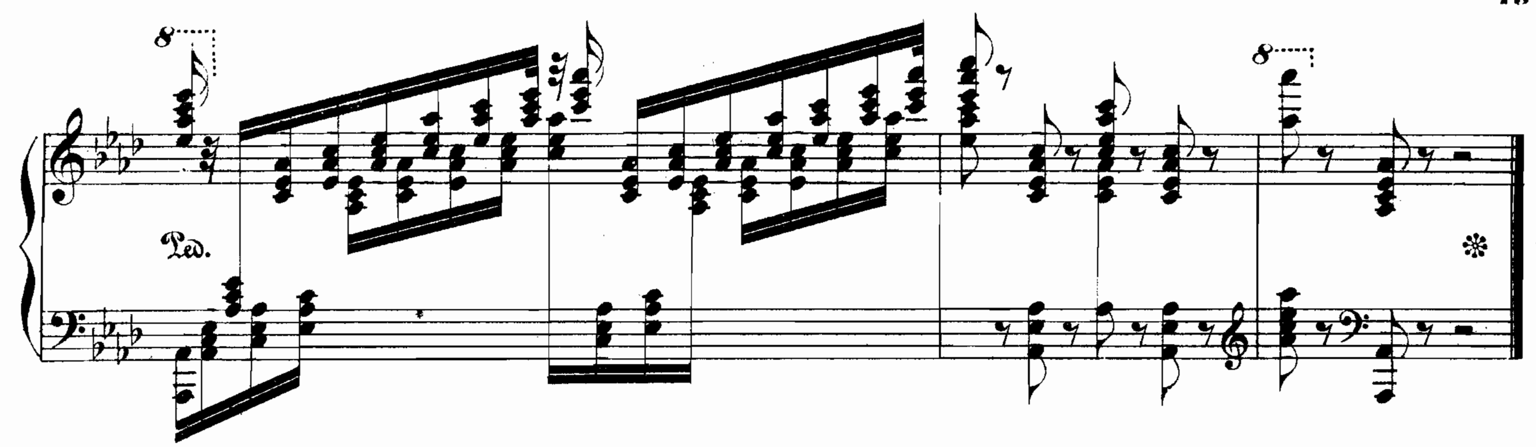
In folgender Etude kommt die Melodie durch strenges Hinüberbinden über den Daumen in die Begleitung noch zu besonderer Geltung; bei den Octaven und Melodieaccorden geschieht der Anschlag nach der dritten Art.





dim.
p
cresc.
ff
rapidamente
moderato
poco ritenuto
rapidamente
ff
moderato
p
poco rit.
rapidamente
ff
a Tempo
ritenuto


a Tempo
ff
ff
p
cresc.
cresc.
f
sf
sf
sf
sf



Melodie wie obligate Begleitung mit dem Fingergelenk zu bilden.
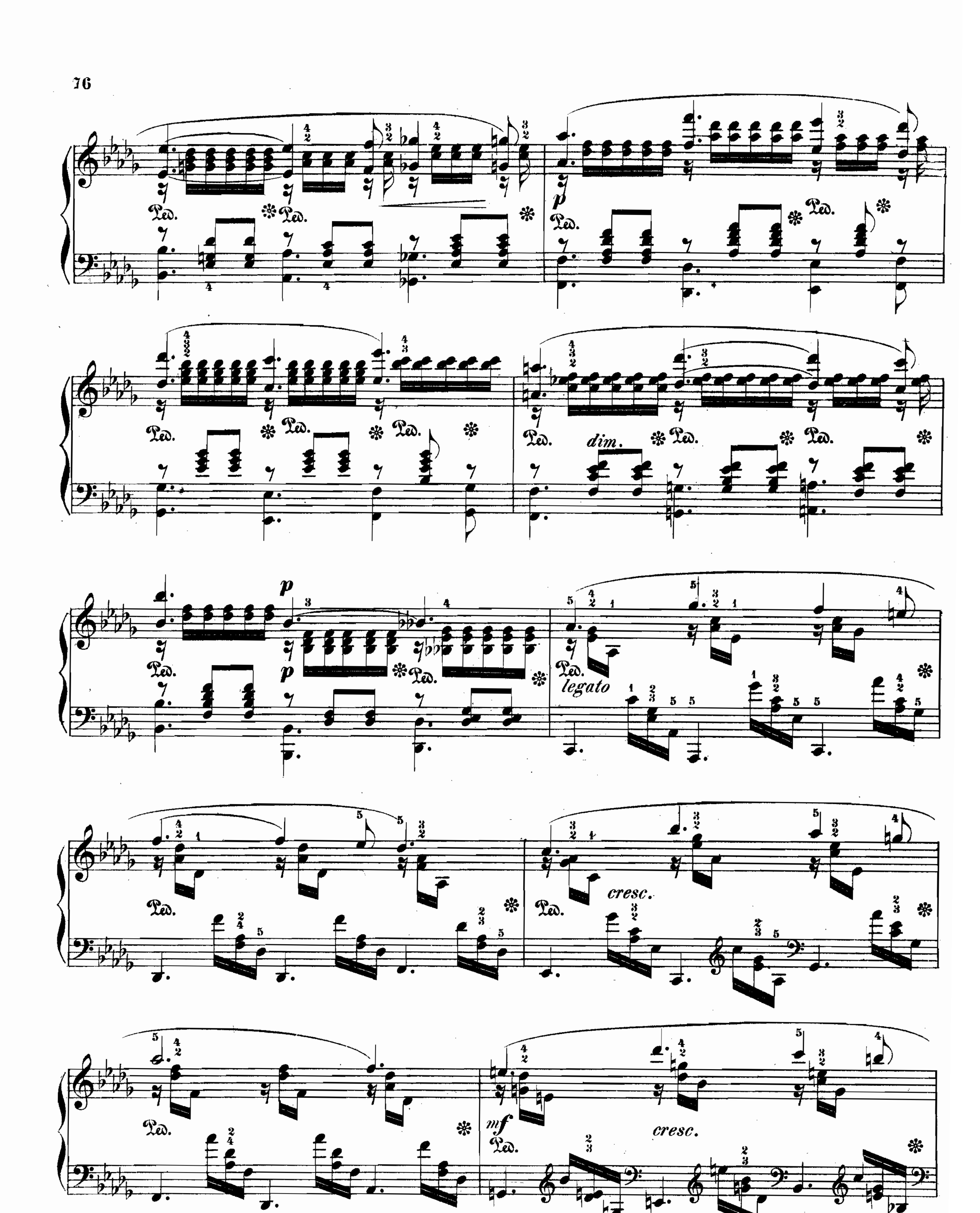
Moderato cantabile.

No. 32.
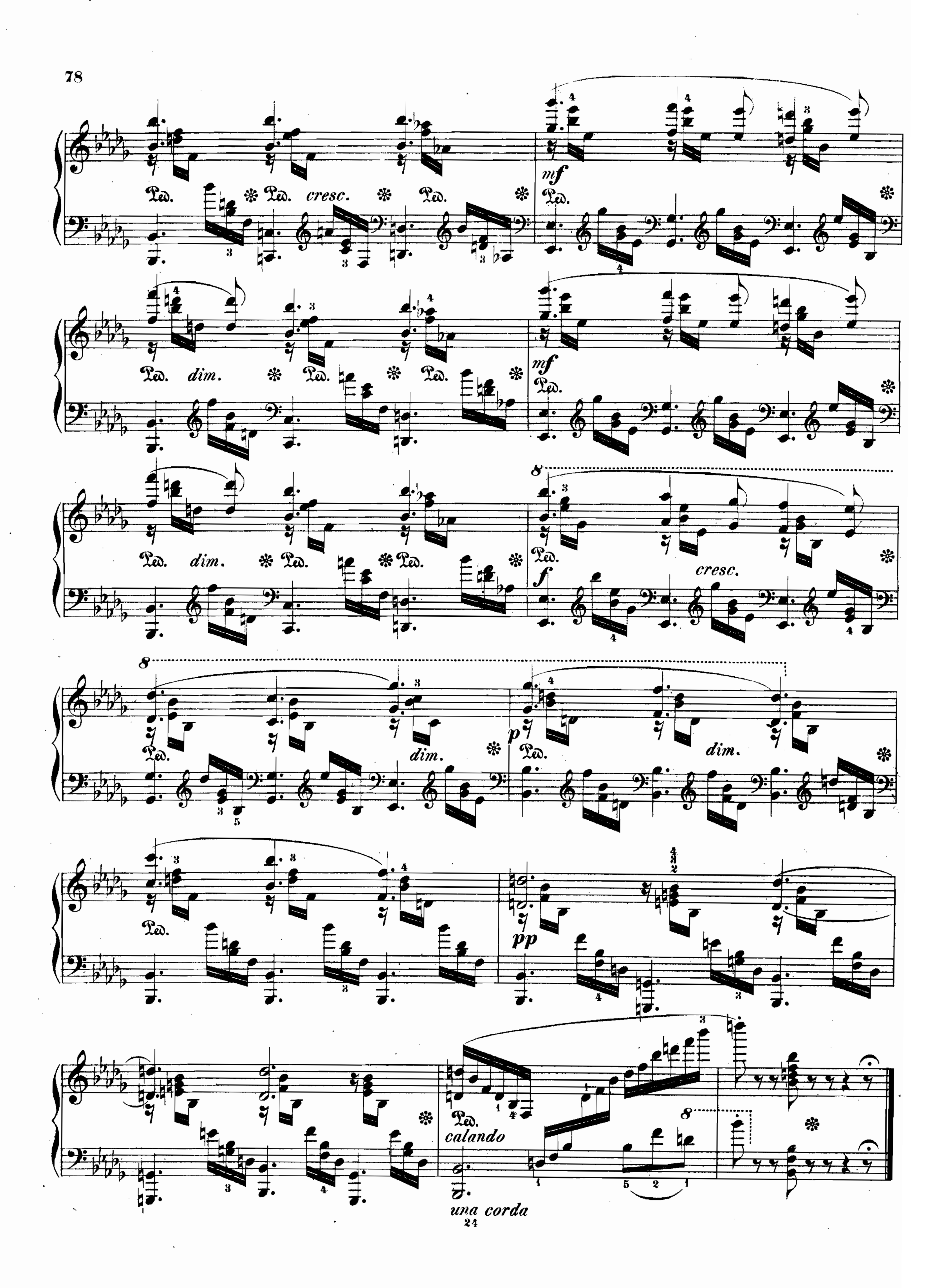
p

un poco rit. *a Tempo*

più f



p
dim.
p
p
legato
cresc.
mf
cresc.


Ped.
cresc.
mf
dim.
f
p
pp
calando
una corda